

Geschäftsbericht

2021

MOVING YOUR WORLD



MOVING YOUR WORLD

Die Welt in Bewegung halten. Das ist unser Antrieb. Wir entwickeln nicht einfach nur Schmierstoffe, sondern effiziente und nachhaltige Schmierstofflösungen. Wir begleiten unsere Kunden, geben Impulse und bewegen ihre Welt – mit bedingungsloser Zuverlässigkeit. Sie ist die Basis unserer Arbeit, unser Anspruch und Versprechen. Nach innen und nach außen.

1

An unsere Aktionär*innen

1.1	Brief an die Aktionär*innen	16
1.2	Organisation	18
	▪ Vorstandsinterview	18
	▪ Group Management Committee	21
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	22
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	27

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	35
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	45
2.3	Geschäftsentwicklung 2021 – Prognosevergleich	48
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	50
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	53
2.6	Vermögens- und Finanzlage	57
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	62
2.8	Chancen- und Risikobericht	64
2.9	Prognosebericht	76
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	78
2.11	Nichtfinanzielle Erklärung	81
2.12	Corporate Governance	101

3

Konzernabschluss

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	115
3.2	Konzernanhang	122
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	184
3.4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	185
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	191

4

Weitere Informationen

<i>MOVING YOUR WORLD</i>	2
Kurzprofil	4
Was uns antreibt	5
FUCHS auf einen Blick	11
FUCHS in Zahlen	12
Unsere Kunden	13
Konzernstruktur	13
Operative Gesellschaften und Produktionsstandorte	14
Zehnjahresübersicht	192
Finanzkalender	194
Impressum	195

KURZPROFIL

1931 als Familienunternehmen in Mannheim gegründet, ist FUCHS heute, nach 90 Jahren Erfolgsgeschichte, mit rund 6.000 Mitarbeitenden in mehr als 50 Ländern der weltweit größte Anbieter unter den unabhängigen Schmierstoffherstellern. Wir entwickeln, produzieren und vertreiben ein Vollsortiment an Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für nahezu alle Industrien und Anwendungsbereiche – auf der Erde und im Weltall.

→ Entdecken Sie mehr über unsere 90-jährige Erfolgsgeschichte: www.fuchs.com/gruppe/unternehmen/das-unternehmen/zeitreise

„Der weltweite Markt steckt in einem enormen Transformationsprozess. Die Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit, die E-Mobilität sowie die steigenden globalen Kundenanforderungen sind Treiber des Prozesses und Ausgangspunkt für unsere Strategie FUCHS2025. Unsere Geschäftsmodelle und die unserer Kunden entwickeln sich stetig weiter. Wir denken neu, wir handeln neu und wir gehen der Zukunft mit großen Schritten entgegen.“

Stefan Fuchs, Vorsitzender des Vorstands

E-Mobilität nimmt Fahrt auf

Wir finden für jedes Fahrzeug die richtigen Lösungen. Ob konventioneller Antrieb, Hybridtechnologie oder vollelektrische E-Mobilitätskonzepte: FUCHS produziert und entwickelt Schmierstoffe, welche die Reibung der kritischsten Komponenten im Auto verringern und deren Lebensdauer signifikant erhöhen. Ebenso werden thermische Fluide immer wichtiger, da etablierte Kühlflüssigkeiten vor allem aufgrund ihrer elektrischen Leitfähigkeit nur bedingt für den Einsatz in Antriebs- und Batteriesystemen geeignet sind.



Gemeinsam Nachhaltigkeit steigern

Produkte von FUCHS befähigen Kunden nachhaltiger zu arbeiten. Dank unserer Schmierstoffe laufen deren Maschinen effizienter, zudem steigt ihre Lebensdauer. So spart bei einer Betriebsdauer eines Baggers von 8.000 Stunden die Verwendung eines Premium-Hydrauliköls rund 9.600 Liter Diesel ein. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von etwa 30 Tonnen. Mit Forschungspartnern und Lieferanten setzt FUCHS stetig neue Standards und treibt die Nachhaltigkeit der Branche voran.

Globale Anforderungen wachsen

FUCHS hat seine Investitionsoffensive abgeschlossen und dabei in neue Werke sowie in Standorte für Forschung und Entwicklung investiert. Teil dieser Offensive ist das neue Werk in Kaiserslautern, das passgenaue Polyharnstofffette produziert, etwa für E-Mobilität und Windkraft. Es setzt den Standard für Anlagen, die in China und den USA geplant sind. So können auf drei Kontinenten identische Werke die globalen Anforderungen international tätiger Kunden erfüllen.

Digitalisierung schreitet voran

Im Jahr 2018 hat FUCHS sein Digital Board gegründet. Unter der Leitung unseres Chief Digital Officers bündeln wir hier die Expertise aus den Weltregionen und stellen die operative Umsetzung sicher. So können wir die Chancen der Digitalisierung optimal nutzen. Entlang der drei Hebel „Operational Excellence“, „Customer Experience“ und „New Business Models“ arbeiten wir an vielen Themenfeldern, von IoT-Lösungen über E-Commerce bis hin zu Artificial Intelligence, um unseren Kunden auch digital die besten Angebote zu unterbreiten.

Neue Geschäftsmodelle entstehen

Die Geschäftsmodelle von FUCHS und unseren Kunden verändern sich fortwährend. Wenn wir neue unternehmerische Ideen angehen und diese für den Markt entwickeln, steht für uns immer im Vordergrund, den Kundennutzen zu erhöhen. Sei es mit neuen Schmierstoffen, mit leistungsstarken Sensoren, mit wertschaffenden Serviceleistungen oder mit innovativen Ansätzen zur ganzheitlichen Lösungsoptimierung.

FUCHS AUF EINEN BLICK

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2021	2020	Veränderung in %
Umsatz¹	2.871	2.378	21
Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	1.710	1.446	18
Asien-Pazifik	855	698	22
Nord- und Südamerika	471	387	22
Konsolidierung	-165	-153	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	354	303	17
in % vom Umsatz	12,3	12,7	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	363	313	16
Ergebnis nach Steuern	254	221	15
in % vom Umsatz	8,8	9,3	
Investitionen in Anlagevermögen	80	122	-34
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	93	153	
Freier Cashflow vor Akquisitionen³	90	238	-62
Akquisitionen	-29	-114	
Freier Cashflow	61	124	-51
FUCHS Value Added	205	165	24
Eigenkapital	1.756	1.580	11
in % der Bilanzsumme	76	75	
Bilanzsumme	2.311	2.120	9
Mitarbeitende zum 31. Dezember⁴	5.976	5.728	4
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,82	1,58	15
Vorzugsaktie	1,83	1,59	15
Dividendenvorschlag/ Dividende (in €)			
je Stammaktie	1,02	0,98	4
je Vorzugsaktie	1,03	0,99	4

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen.

³ Inklusive Desinvestitionen.

⁴ Inklusive Auszubildende.

FUCHS IN ZAHLEN

2.871 Mio €

Umsatz im Jahr 2021

20 Jahre

mit aufeinanderfolgenden
Dividendenerhöhungen, die
um durchschnittlich 7%
pro Jahr angehoben wurden

76%

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

23%



durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Vorzugsaktien in den letzten 20 Jahren

5.976

Mitarbeitende

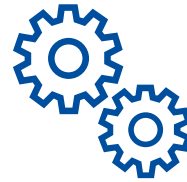
UNSERE KUNDEN



Automobil



Industrie



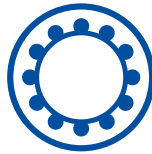
Maschinenbau



Bau



Bergbau



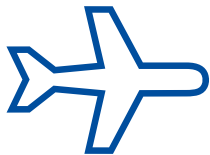
Transport



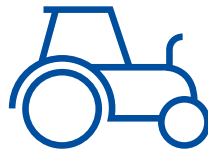
Schwerlast



Stahl&Zement



Luft-&Raumfahrt



Landwirtschaft



Windenergie



Lebensmittel

Zu unseren mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilzulieferer und OEMs, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft sowie

der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.

KONZERNSTRUKTUR

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft des FUCHS-Konzerns, die zumeist direkt und zu 100% Beteiligungen hält. Zum 31. Dezember 2021 umfasste der Konzern 57 operative Tochtergesellschaften, von denen drei ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 54 im Ausland ausüben. Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Gesellschaften auf 64 erhöht. Zusätzlich tragen zehn At-Equity-Gesellschaften zur Stärkung unserer globalen Präsenz bei.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den Regionen: EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika), Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika.

OPERATIVE GESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTÄNDE



● 35 Produktionsstandorte
🏠 57 Operative Gesellschaften

Stand 31.12.2021

An unsere Aktionär*innen

23%



durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Vorzugsaktien in den letzten 20 Jahren

1.1 Brief an die Aktionär*innen

Sehr geehrte Aktionär*innen,

in einem erneut herausfordernden Umfeld hat FUCHS 2021 einen Umsatz in Höhe von 2,9 Mrd. € erwirtschaftet. Wir konnten damit nicht nur eine Steigerung von 21 % im Vergleich zum pandemiebeeinträchtigten Vorjahr erzielen, sondern auch ein Plus von 12 % im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019. Unser EBIT haben wir um 50 Mio € auf 363 Mio € verbessert. Damit haben wir unsere ursprüngliche Prognose für das Jahr 2021 und auch das Ergebnis des Jahres 2019 übertroffen. Drastische Steigerungen der Rohstoffpreise führten zu einer hohen Mittelbindung und dadurch zu einem Freien Cashflow vor Akquisitionen von 90 Mio €.

Angesichts unserer Erwartungen für weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum sowie mit Blick auf die solide Bilanz schlagen Ihnen Vorstand und Aufsichtsrat die 20. Dividendensteigerung in Folge vor.

Prägend für das vergangene Jahr waren die Verwerfungen auf unseren Einkaufsmärkten. Ein Kälteeinbruch in Texas gleich zu Jahresbeginn und die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie brachten die globalen Lieferketten aus dem Gleichgewicht. Eine so noch nie gesehene Knappheit an Rohstoffen und Verpackungsmaterialien sowie steil ansteigende Einkaufspreise waren die Folgen, die unser Team weltweit tagtäglich vor neue Herausforderungen stellten. Hinzu kam eine anhaltende Halbleiterknappheit, welche insbesondere unsere automotiven Kunden weltweit negativ beeinträchtigte. Gegen Ende des Jahres führten zudem die Virusvariante Omikron und Quarantänebestimmungen zu Ausfällen in Teilen unserer Belegschaft. Vor dem Hintergrund all dieser Widrigkeiten sind die erzielten Umsatz- und Ergebnissteigerungen umso erfreulicher. Ohne den hohen Einsatz unserer Mitarbeitenden und die Zusammenarbeit im Team wären sie nicht möglich gewesen. Einkauf, Forschung&Entwicklung, Produktmanagement und Supply Chain erarbeiteten Hand in Hand Lösungen



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des
Vorstands

1.1 Brief an die Aktionär*innen

für die sich schnell ändernde Rohstoffsituation, während der Vertrieb viel Zeit bei unseren Kunden für die Weitergabe der Preissteigerungen investierte.

Auch im Jahr 2021 setzten wir unsere FUCHS2025-Reise gezielt fort. Seit nun schon über drei Jahren beschäftigen wir uns im Rahmen von FUCHS2025 mit den drei Säulen Kultur, Struktur und Strategie und haben in allen drei Bereichen weitere wichtige Meilensteine erreicht: Kulturell sind wir dank zahlreicher Initiativen und moderner Kommunikationsmittel trotz eingeschränkter Reisetätigkeit weiter als globales Team zusammengewachsen und haben unsere sehr positive FUCHS-Kultur weiter vorangetrieben. Strukturell haben wir unser Automotive Aftermarket-Geschäft gestärkt und mit zusätzlichen Business-Segmentmanagern unsere Marktsegmentierung sowie die konsequente Fokussierung auf bestimmte Kundengruppen weiter gefestigt. Auf strategischer Seite haben wir uns insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir den tiefgreifenden disruptiven Veränderungen unserer Zeit begegnen und wie wir die drei Megatrends Mobilitätswende, Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Chance für unsere weitere Entwicklung nutzen können. Mit der neu eingeführten Produktlinie BluEV haben wir eine Reihe von Spezialschmierstoffen für den Einsatz in Elektro- und Hybridfahrzeugen auf den Markt gebracht, die die neuen und komplexen Anforderungen der E-Mobility erfüllen und die Funktionsfähigkeit der neuen Systemwelt sicherstellen. Mit „FUCHS Goes Digital“ haben wir eine wichtige Initia-

tive gestartet, um die Digitalisierungs-Roadmap für FUCHS festzuschreiben. Dabei geht es neben den klassischen IT-Themen Prozesse, Stammdaten und Systeme insbesondere darum, unseren Kunden die Zusammenarbeit mit FUCHS möglichst einfach zu gestalten sowie das wichtige Thema der Geschäftsmodellinnovation proaktiv anzugehen. Nachhaltigkeit ist für uns eine Herzensangelegenheit. Bei der ökologischen Komponente verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, für den wir sogenannte Life-Cycle-Analysen unserer Produkte von der Rohstoffgewinnung bis zur Verwertung bzw. Aufarbeitung nach dem Gebrauch heranziehen. Es ist die Grundaufgabe eines jeden Schmierstoffs, den CO₂-Fußabdruck unserer Kunden zu reduzieren.

Sehr geehrte Aktionär*innen, fassungslos blicken wir in diesen Tagen auf die Geschehnisse in der Ukraine. Unsere erste Sorge gilt der ukrainischen Bevölkerung und insbesondere unseren 55 ukrainischen Kolleg*innen. Wir verurteilen die russische Invasion in der Ukraine. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und der beschlossenen Sanktionen gegen Russland auf unsere ukrainische und russische Landesgesellschaft sowie deren mittelbare Effekte auf den Rest der Welt lassen sich derzeit noch nicht abschätzen. Sicher ist: Auch 2022 wird erneut ein herausforderndes Jahr.

Ein neues Maß an politischen Unsicherheiten wird uns weiter in Atem halten, die Regulatorik der chemischen Industrie nimmt zu und die Rohstoffmärkte bleiben

unzuverlässig, was unseren Umsatz in manchen Märkten beeinträchtigen kann. Eine zudem hohe Inflation bringt Kostensteigerungen im Rohstoffeinkauf, bei Frachten, Energie und Löhnen und Gehältern. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und blicken trotz aller Widrigkeiten zuversichtlich in die Zukunft. Für 2022 planen wir ein weiteres Umsatzwachstum auf 3,0 Mrd. € bis 3,3 Mrd. € und ein EBIT zwischen 360 Mio € und 390 Mio €.

Die Welt ist in Bewegung, FUCHS ist in Bewegung – und dadurch bestens darauf vorbereitet, Ihre Welt, unsere Welt, die Welt unserer Kunden zu bewegen, ganz im Sinne unseres neuen emotionalen Statements „MOVING YOUR WORLD“. Ihnen danke ich auch im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Vertrauen in das Unternehmen und unsere Belegschaft. Unserem weltweiten Team danke ich für die hervorragende Unterstützung und großartige Teamleistung im abgelaufenen Jahr.

Mannheim, den 17. März 2022

Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

Unser Ziel? Die Welt bewegen!


Auf der Basis von 90 Jahren Erfolgsgeschichte hat FUCHS PETROLUB die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Im Interview gibt der Vorstand Einblick in Strategie und Purpose des Unternehmens.

Herr Fuchs, 2021 feierte FUCHS PETROLUB 90-jähriges Bestehen. Sie kennen die Firma Ihres Großvaters Ihr ganzes Leben, sind seit 18 Jahren Vorstandsvorsitzender – was ist das Erfolgsgeheimnis von FUCHS?

Wir sind ein globaler Konzern, in dem das Herz eines Familienunternehmens schlägt. Wir arbeiten nach denselben Werten wie einst mein Großvater. Im Vordergrund steht unsere Verlässlichkeit, bei der wir null Kompromisse machen. Kunden wissen, dass sie bedingungslos auf uns setzen können. Diese Partnerschaftlichkeit pflegen wir auf allen Ebenen, das schätzen nicht nur Mitarbeitende, sondern auch Geschäftspartner und Aktionär*innen. Auch andere Unternehmen mögen zuverlässig sein, aber wir stellen das Thema in den Mittelpunkt unserer Bestrebungen.

Sie führen zusätzlich zur Strategie FUCHS2025 ein Emotional Statement ein: *MOVING YOUR WORLD*. Was steckt dahinter?

MOVING YOUR WORLD ist der sichtbare Ausdruck unserer FUCHS2025-Zukunftsstrategie, der den einzigartigen Mehrwert von FUCHS verdeutlicht. Es ist ein emotionales Statement und beschreibt, warum es FUCHS überhaupt gibt.



Im Vordergrund unserer Arbeit steht unsere Verlässlichkeit, bei der wir null Kompromisse machen. Kunden wissen, dass sie bedingungslos auf uns setzen können.

Stefan Fuchs

Und wie äußert sich dieses Statement für Kunden?

Wir liefern effiziente Schmierstofflösungen. Wir machen dies auf eine bedingungslos zuverlässige Art. So bewegen wir die Welt unserer Kunden. Das macht uns aus und differenziert uns. Gemeinsam mit unseren Kunden

1.2 Organisation

entwickeln wir neue Wege, damit sie effizienter und nachhaltiger agieren können. Wir liefern hierfür nicht nur einzelne Schmierstoffe, sondern komplette Lösungen. Das können wir, weil wir nah am Kunden sind und seine Branche kennen. Dafür brauchen wir eine globale, starke Marke, die unsere Transformation im Rahmen von FUCHS2025 an Kunden, Mitarbeitende und Investor*innen kommuniziert. *MOVING YOUR WORLD* ist der Kern dieser Marke.

Frau Steinert, der Geschäftsbericht richtet sich insbesondere an Aktionär*innen. Welche Themen der FUCHS2025-Strategie sind für den Kapitalmarkt wichtig?

Die Aktionär*innen erwarten von uns, dass sich die Strategie des Unternehmens auch in dessen Wertentwicklung und damit im Aktienkurs widerspiegelt. Mit FUCHS2025 haben wir ein Strategie- und Transformationsprogramm aufgesetzt, in dem wir unseren Pfad für die nächsten Jahre skizziert haben. Daraus hat sich unser EBIT-Margenziel von 15 Prozent abgeleitet. Im Verlauf des kommenden Jahres wollen wir darüber hinaus unsere finanziellen Ziele schärfen und konkretisieren. Ein weiterhin integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Beibehaltung unserer Dividendenpolitik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende.

Herr Rheinboldt, Sie sind für die Region EMEA zuständig – wo sehen Sie die größten Wachstumschancen?

Europa ist unser großer, technisch hoch entwickelter Heimatmarkt. Hier wollen wir über Qualität, Spezialisierungsgrad und Innovationstempo wachsen. Expansionspotenzial sehen wir weiterhin in Zentral- und Osteuropa sowie in Afrika, dort ist der Pro-Kopf-Verbrauch an Schmierstoffen noch niedrig, gleichzeitig wachsen der Wohlstand und der Bedarf an industrieller Fertigung. Das südliche Afrika ist für uns ein bedeutender strategischer Markt. Mit der Tochtergesellschaft sowie unseren vier Joint Ventures in Sub-Sahara-Afrika haben wir eine solide Basis, um die Geschäftsentwicklung voranzutreiben.



Dagmar Steinert

“ An unserer Politik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende halten wir fest. ”



“ Expansionspotenzial sehen wir insbesondere in Afrika, dort ist der Pro-Kopf-Verbrauch an Schmierstoffen noch niedrig. ”

Dr. Ralph Rheinboldt

1.2 Organisation



Die positive Entwicklung Chinas ist ein Treiber der guten Performance der FUCHS-Gruppe.

Dr. Timo Reister

Herr Reister, in Ihr Ressort fallen die Regionen Asien und Amerika – welche Themen waren hier 2021 vorrangig?

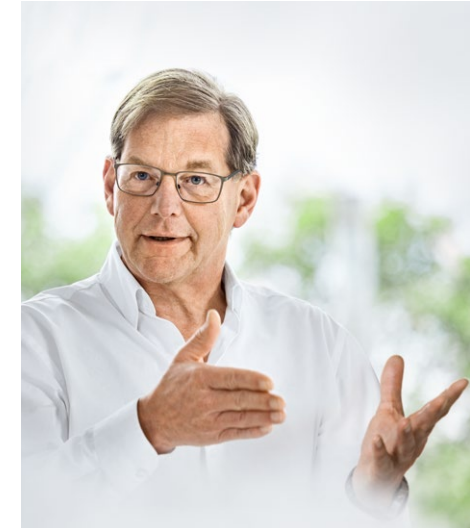
Ein Kernziel ist das überdurchschnittliche Wachstum in Asien und Amerika. Besonders in der Region Asien-Pazifik sind wir weit gekommen: Die positive Entwicklung Chinas ist ein Treiber der guten Performance der FUCHS-Gruppe. China profitiert besonders von der hohen Nachfrage aus dem Automobilssektor. Das Land ist der wichtigste Markt für die E-Mobilität. Daher haben wir auch in Schanghai ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum errichtet, um etwa den Anforderungen der chinesischen Automobilhersteller gerecht zu werden.

Herr Lindemann, das Stichwort Nachhaltigkeit ist bereits gefallen. Auch das für FUCHS wichtige Feld E-Mobilität ist eng mit diesem Megatrend verknüpft – welche Strategie verfolgt FUCHS?

Nachhaltigkeit ist Teil unserer DNA. Wir selbst sind seit 2020 bilanziell CO₂-neutral „von Werkstor zu Werkstor“ und wollen es bis 2025 auch mit Einbezug unserer Lieferanten werden. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit geht aber über die Produktion hinaus: Wir helfen Kunden mit hochwertigen Schmierstoffen ihren Energieverbrauch zu verringern und die Lebensdauer ihrer Maschinen zu erhöhen. Die E-Mobilität mit ihren speziellen Anforderungen ist eine tolle Gelegenheit, neue Lösungen zu entwickeln und mit ihnen Maßstäbe zu setzen. In den technologie-treibenden Märkten Deutschland, China und USA haben wir daher Teams geschaffen, die sich auf E-Mobilität konzentrieren, Kundenwünsche analysieren und in Produkte übersetzen.

Werfen Sie für uns einen Blick in die Zukunft: Welche Geschäftsfelder will FUCHS besetzen?

Wir arbeiten an mehreren, stark zukunftsgetriebenen Geschäftsfeldern. Eines ist das Thema Immersion Cooling. Bei diesem innovativen Verfahren werden Thermofluidе eingesetzt, um etwa Batterien – da sind wir wieder bei der E-Mobilität – oder auch Server in Rechenzentren zu kühlen. Ein weiteres Thema ist das Erschließen neuer Ressourcen als Basis für unsere Produkte – aus Abfall, Recycling oder nachwachsenden Rohstoffen. Fest steht: Wir werden unsere technologische Führungsrolle ausbauen und uns noch stärker der Nachhaltigkeit widmen – und das an der Seite unserer Kunden.



Dr. Lutz Lindemann

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit geht über die Produktion hinaus: Wir helfen Kunden mit hochwertigen Schmierstoffen ihren Energieverbrauch zu mindern und die Lebensdauer ihrer Maschinen zu erhöhen.

Group Management Committee



Zhu Qingping
China

Christine Vornbäumen
Human Resources

Dr. Sebastian Heiner
Technologie
Deputy CTO

Bernhard Biehl
Spezialitäten-Division

Keith Brewer
Amerika

Dagmar Steinert
CFO

Dr. Lutz Lindemann
CTO

Stefan Knapp
Deutschland und
Benelux

Carsten Meyer
OEM- und Berg-
bau-Division

Dr. Timo Reister
Asien-Pazifik, Nord-
und Südamerika

Alf Untersteller
Türkei, Mittlerer Osten,
Zentralasien und Afrika

Stefan Fuchs
CEO

Dr. Ralph Rheinboldt
EMEA

Klaus Hartig
Ostasien, Automotive
Aftermarket Division

Dr. Thomas Christmann
Industrie-Division

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionäre, lieber Aktionär,

das Geschäft von FUCHS hat sich im Jahr 2021 besser entwickelt, als noch zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Das Wachstumsziel konnte deshalb im Laufe des Jahres angehoben werden. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 21 %, das EBIT um 16 % gestiegen. Damit liegen beide Werte wieder über dem Niveau vor Beginn der Covid-19-Pandemie. Das ist eine besondere Leistung, gerade in Anbetracht der unerwartet schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2021: Die weltweite Automobilproduktion litt unter dem Halbleitermangel und es kam zu Verwerfungen in der Lieferkette. Diese führten zu Lieferengpässen wichtiger Rohstoffe, zu stark steigenden Materialkosten sowie zu Engpässen und Kostensteigerungen bei Transport und Logistik. Nicht zuletzt belasteten die stark gestiegenen Öl- und Gaspreise die Marge. Der Vorstand hat frühzeitig Maßnahmen für Wachstum und die Verbesserung der Ertragskraft ergriffen. Die Initiativen zur Gestaltung der Zukunft wurden fortgeführt, die Investitionen wurden nach dem starken Anstieg der letzten Jahre wie geplant reduziert. Mit der FUCHS2025-Strategie befindet sich das Unternehmen auf einem guten Weg, um global noch fokussierter auf die Kundenbedürfnisse eingehen zu können. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und angesichts einer guten Kapitalausstattung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat deshalb erneut eine höhere Dividende vor.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Gleichzeitig ist man den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, in der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung, mit Ausnahme einer Empfehlung gefolgt und wird diesen künftig vollumfänglich folgen.

Im Geschäftsjahr 2021 haben Aufsichtsrat und Vorstand ihre gute und effektive Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der internen Kontrolle, des Risikomanagements und der Compliance. Auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und vereinbarten Zielen wurde unter Angabe von Gründen eingegangen. Zusätzlich hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich informiert. All dies ermöglichte eine offene Diskussion und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.



Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bei der Selbstbeurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und wie wirksam seine Ausschüsse ihre Arbeit erfüllen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2021 keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gelten Herr Dr. Kurt Bock,

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Herr Dr. Christoph Loos und Frau Ingeborg Neumann im Sinne der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär. Weder bei Vorstands- noch bei Aufsichtsratsmitgliedern traten im Berichtszeitraum Interessenkonflikte auf.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Dr. Kurt Bock hat im Oktober 2021 mitgeteilt, sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 3. Mai 2022 stattfindet, niederzulegen.

Berichte und Sitzungen

In insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2021, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie über alle relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung, entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten, unterrichtet. Ein besonderer Schwerpunkt der Sitzungen war die Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten. Des Weiteren waren die Berichte aus den Ausschüssen, die Themen Budgetüberwachung einschließlich Investitionsentwicklung sowie wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte, regelmäßige Informations- und Beratungs-

schwerpunkte. Nach entsprechender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

In der Bilanzsitzung am 8. März 2021 hat das Gremium den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung der FUCHS PETROLUB SE, den Bericht des Aufsichtsrats sowie die Erklärung zur Unternehmensführung, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. In dieser Sitzung erfolgte auch die Verabschiedung der Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 der FUCHS PETROLUB SE samt der Zustimmung zu deren virtueller Abhaltung. Zudem wurden die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 und das Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen. Letzteres umfasste insbesondere die Implementierung einer sogenannten „Clawback“-Regelung. Damit wird einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen, die eine Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht. Im Anschluss wurde der Vorschlag für das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat verabschiedet. Weitere Themen waren neben Investitions- und Akquisitionsprojekten die Weiterentwicklung des Produktmanagements sowie die Wettbewerberlandschaft. Einen Teil der Sitzung hielt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand ab.

In der unmittelbar vor der Hauptversammlung durchgeführten Sitzung am 4. Mai 2021 waren die Schwerpunkte der Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns nach Abschluss des ersten Quartals, die sich verschärfende Lage auf den Rohstoffmärkten sowie Investitions- und Akquisitionsprojekte.

In der Sitzung am 5. Juli 2021 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Geschäftslage des Konzerns, den Investitions- und Akquisitionsprojekten sowie dem aktuellen Stand von FUCHS2025. Aufgrund geänderter gesetzlicher Anforderungen wurde der Beschluss zur Teilnahme des Vorstands an Sitzungen des Aufsichtsrats und Prüfungsausschusses, in denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger teilnimmt, gefasst. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Themen Einkaufsorganisation und Maßnahmen in Anbetracht der Probleme auf den Rohstoff- und Logistikmärkten, sowie über Digitalisierung und Cybersicherheit im Konzern. Einen Teil der Sitzung hielt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand ab.

Der Aufsichtsrat befasste sich in seiner Sitzung am 12. Oktober 2021 im Wesentlichen mit dem Ergebnis des dritten Quartals, dem Ausblick auf das Gesamtjahr, der Lage auf den Rohstoff- und Absatzmärkten sowie mit aktuellen Investitions- und Akquisitionsprojekten. Schließlich erörterte der Aufsichtsrat die für 2022 geplante Verschmelzung der deutschen Konzerngesellschaften FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH und FUCHS LUBRITECH GMBH sowie die Entwicklung der Industriedivision.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

In der Sitzung am 10. Dezember 2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Konzerns, dem Budget 2022 einschließlich des Investitionsbudgets, sowie mit aktuellen Investitions- und Akquisitionsthemen. Er informierte sich über das Chancen- und Risikomanagement sowie über die Ergebnisse und Empfehlungen der Internen Revision. Außerdem wurde die Weiterentwicklung des Bereichs Investor Relations vorgestellt. Des Weiteren befasste sich das Gremium mit dem Thema Compliance sowie der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 und deren virtueller Durchführung. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Entsprechenserklärung 2021 zum Deutschen Corporate Governance Kodex und beschloss Anpassungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie in der Geschäftsverteilung des Vorstands. Es wurden ferner Zielgrößen für den angestrebten Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat bis zum 9. Dezember 2026 festgelegt. Hierbei wurden die bestehenden Ziele im Wesentlichen fortgeführt. Auf Basis der Empfehlungen des Personalausschusses legte der Aufsichtsrat den Leistungsfaktor für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 fest. Ferner beschloss er Kriterien für den Leistungsfaktor und die Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder für 2022 im Rahmen des von der Hauptversammlung am 4. Mai 2021 gebilligten Vergütungssystems. Die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Bock wurde auf Basis der Empfehlung des Nominierungsausschusses abgestimmt, zudem wurde Herr Dr. Christoph Loos als weiteres Mitglied des Personalausschusses gewählt.

Arbeit der Ausschüsse

Im Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils in der folgenden Aufsichtsratssitzung umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei drei Sitzungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung sowie mit Compliance-Themen. Weitere Schwerpunkte waren die ausführliche Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Konzerns vor deren Veröffentlichung. Der Prüfungsausschuss legte zudem gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung.

Zudem befasste sich der **Prüfungsausschuss** mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Inter-

nen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionssystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Rechnungslegung umfasst dabei insbesondere den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, unterjährige Finanzinformationen und den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE nach HGB. Der Prüfungsausschuss nimmt regelmäßig im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Ein weiterer Schwerpunkt war die Befassung mit dem Compliance Management System.

Der **Personalausschuss** ist für den Aufsichtsrat zu Vorstandspersonalangelegenheiten beratend und entscheidungsvorbereitend tätig. Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt, in denen sich der Ausschuss insbesondere mit den Themen Nachfolgeplanung für den Vorstand und Vergütung, Bemessung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2021, sowie der Zielvergütung 2022 befasste. Die Beratungen und Empfehlungen des Ausschusses waren die Grundlage für entsprechende Beschlüsse des Aufsichtsrats.

Der **Nominierungsausschuss** berät den Aufsichtsrat und benennt ihm geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2021 dreimal zusammen, um die Nachfolge von Herrn Dr. Bock vorzubereiten.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	5/5
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende)	5/5
	Jens Lehfeldt	5/5
	Dr. Christoph Loos	5/5
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	5/5
	Cornelia Stahlschmidt	5/5
Prüfungsausschuss	Ingeborg Neumann (Vorsitzende, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Dr. Christoph Loos	4/4
Personalausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	3/3
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Ingeborg Neumann	3/3
Nominierungsausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	0/3
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Dr. Christoph Loos	3/3
	Ingeborg Neumann	3/3

Frau Ingeborg Neumann ist Financial Expert im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG. Zudem erfüllt sie als Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen die Voraussetzungen der Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Herr Jens Lehfeldt sowie Frau Cornelia Stahlschmidt sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2021 der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, (PwC) erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

PwC hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei hat der Abschlussprüfer die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der von der FUCHS PETROLUB SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2021 veröffentlichten Entsprechenserklärung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, die nichtfinanzielle Erklärung sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 17. März 2022 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am selben Tag jeweils umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat bestanden keine Einwendungen gegen die Berichterstattung des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss 2021 der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Prüfungsausschuss beauftragte die PwC neben einer formalen Prüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben auch mit einer inhaltlichen Überprüfung des von Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellten Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Der Abschlussprüfer hat in seinem Prüfungsurteil bestätigt, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 162 AktG entspricht.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat PwC zudem eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärungen (nFE) des FUCHS-Konzerns vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nFE-Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht auftragsgemäß geprüft, dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FUCHS-Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens in diesem erneut besonders herausfordernden Jahr.

Mannheim, den 17. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Kurt Bock
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Aktienmärkte setzen Aufschwung 2021 fort

Die weltweiten Aktienmärkte standen 2021 weiter unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Trotz der Sorgen um das Aufkommen neuer Virusvarianten entwickelten sich sowohl der deutsche Leitindex DAX als auch der MDAX, in dem die FUCHS-Vorzugsaktie notiert ist, sehr positiv. Beide Indizes konnten zweistellige Wachstumsraten erzielen und im Laufe des Jahres ihr neues Allzeithoch erreichen.

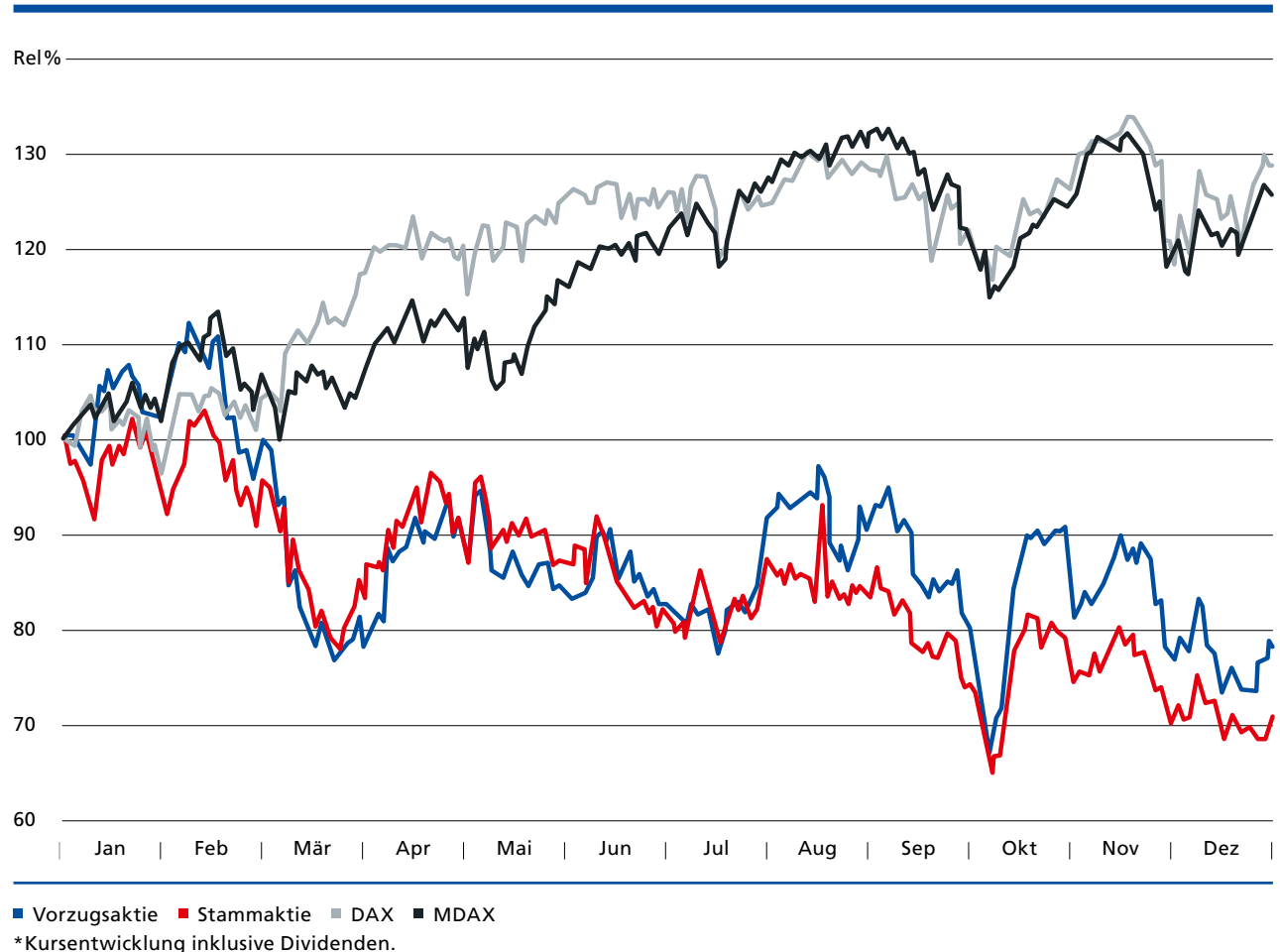
Am 2. September 2021 erreichte der MDAX mit 36.276 Punkten sein Jahres- und Allzeithoch. Der deutsche Leitindex DAX notierte am 17. November bei 16.251 Punkten ebenfalls sein Jahres- und Allzeithoch. Der Jahresschlusskurs des MDAX von 35.123 Punkten (30.796) bedeutete ein Plus von 14,1% im Vergleich zum Vorjahr. Der DAX schloss das Jahr mit 15.885 Punkten (13.718), was ein Plus von 15,8% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres bedeutete.

Entwicklung der FUCHS-Aktien rückläufig

Sowohl die FUCHS-Vorzugsaktie als auch die FUCHS-Stammaktie konnten an der positiven Entwicklung am Aktienmarkt nicht partizipieren.

Die Anfang Januar angehobene Prognose für das Geschäftsjahr 2020 gab beiden Aktiengattungen zunächst Unterstützung. Infolgedessen notierte die FUCHS-Vorzugsaktie am 8. Februar 2021 mit 49,50 € ihr Jahreshoch. Die FUCHS-Stammaktie erreichte ihr Jahreshoch drei Tage später mit 38,40 €.

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX
(1.1. – 31.12.2021)



1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Die am 9. März im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts bekanntgegebene Prognose für das Jahr 2021 skizzierte ein anspruchsvolles Geschäftsjahr, welches von drastischen Steigerungen der Rohstoffkosten und unterbrochenen Lieferketten gekennzeichnet sein würde. Beide Aktiengattungen notierten daraufhin schwächer.

Trotz insgesamt angehobener Prognosen zum ersten und zweiten Quartal kamen die Ergebnismargen im Jahresverlauf zunehmend unter Druck und der Freie Cashflow war stark beeinträchtigt.

Die im letzten Quartal des Jahres infolge der zunehmend verschärften Halbleiterknappheit eingetrübte Stimmung in der Automobilindustrie führte dazu, dass beide FUCHS-Aktiengattungen weiter unter Druck kamen.

Am 6. Oktober 2021 notierten sowohl die FUCHS-Vorzugsaktie bei 37,96 € als auch die FUCHS-Stammaktie bei 30,56 € ihre jeweiligen Jahrestiefstände.

Den letzten Handelstag des Jahres schloss die FUCHS-Vorzugsaktie bei 39,92 € (46,44) und verlor damit 14% im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung lag die Jahresperformance der FUCHS-Vorzugsaktie bei –12,1%. Die Stammaktie schloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 30,88 € (37,85) und wies damit einen Rückgang von 18,4% im Vergleich zum Vorjahr aus. Unter Berücksichtigung der Dividende verzeichnete die FUCHS-Stammaktie einen Kursrückgang von 16,2% für das Geschäftsjahr 2021.

Stammdaten der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiengattungen ausgegeben, je zur Hälfte Stamm- und Vorzugsaktien. Die FUCHS Vorzugsaktie als liquidere der beiden FUCHS-Aktiengattungen notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex. Neben einem Listing im sogenannten Prime Standard und einem Streubesitz von mehr als 10% ist die Marktkapitalisierung des Streubesitzes Kriterium für die Indexzugehörigkeit.

Die Marktkapitalisierung der FUCHS-Aktien lag zum Jahresende 2021 bei 4,9 Mrd. € (5,9). Mit einer Gewichtung von 1,49% belegte FUCHS damit Rang 26 im MDAX.

Darüber hinaus zeigt sich die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie in ihrer Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden.

Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst die Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilie maßgeblich beteiligt ist.

Kapitalmarktdialog virtuell fokussiert

FUCHS PETROLUB SE setzt auf einen intensiven Dialog mit seinen Aktionär*innen, Analyst*innen sowie allen weiteren Kapitalmarktteilnehmer*innen. Damit wollen wir das Vertrauen in unser Unternehmen nachhaltig stärken. Wir informieren alle Kapitalmarktteilnehmer*innen stets zeitnah, transparent und umfassend über alle wesentlichen Ereignisse im FUCHS-Konzern.

In den vergangenen Jahren intensivierte das Unternehmen seine Investor-Relations-Aktivitäten. Der Vorstandsvorsitzende, der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team tauschten sich 2021 im Rahmen von internationalen Konferenzen und Roadshows sowie in zahlreichen Einzelgesprächen mit institutionellen Investoren aus. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie fand der Großteil des Kapitalmarktdialogs virtuell statt.

Stammdaten zur Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	WKN A3E5D5	WKN A3E5D6
ISIN	DE000A3E5D56	DE000A3E5D64
Börsenkürzel	FPE	FPE3
Handelssegmente	Regulierter Markt/Prime Standard	Regulierter Markt/Prime Standard
Handelsplätze	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen
Ausgewählte Indizes	CDAX, DAXplus Family, Classic All Share, Prime All Share	MDAX, CDAX, HDAX, Classic All Share, Prime All Share, DAX International 100, STOXX Europe 600

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Auch über Presse- und Ad-hoc-Meldungen wurde die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Darüber hinaus stand das Investor-Relations-Team per Telefon und E-Mail im Kontakt mit Privat Anleger*innen.

Sämtliche Unternehmensinformationen sind ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

→ www.fuchs.com/investor-relations

Hauptversammlung fand erneut virtuell statt – Umstellung auf Namensaktien beschlossen

Die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE fand am 4. Mai 2021 in Mannheim statt. Insgesamt waren 82,1 % des stimmberechtigten Grund-

kapitals sowie 41,1 % des gesamten eingetragenen Grundkapitals vertreten. Die Hauptversammlung stimmte allen Beschlussvorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu. Dazu zählte auch die Dividendenausschüttung in Höhe von insgesamt 137 Mio € für das Geschäftsjahr 2020, welche am 7. Mai 2021 erfolgte. Zudem stimmte die Hauptversammlung für die Umstellung von Inhaberkonten auf Namensaktien und die damit verbundene Satzungsänderung. Dadurch liegt der FUCHS PETROLUB SE nun ein Aktienregister vor, was die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation zwischen der Gesellschaft und ihren Aktionär*innen, insbesondere im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, vereinfacht. Im Zuge der Umstellung erhielten die Aktien der FUCHS PETROLUB SE eine neue WKN (Wertpapierkennnummer) sowie eine

neue ISIN (International Securities Identification Number). Die Abstimmungsergebnisse sowie alle weiteren Informationen zur Hauptversammlung sind auf der FUCHS-Website zu finden.

→ www.fuchs.com/hauptversammlung

Stabile Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio € ist eingeteilt in jeweils 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € je Aktie. Die Stammaktien befanden sich am Jahresende 2021 zu 55 % in den Händen der Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien befanden sich zu 100 % im freien Handel (Streubesitz).

Die Meldepflichten gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf die stimmberechtigten Stammaktien.

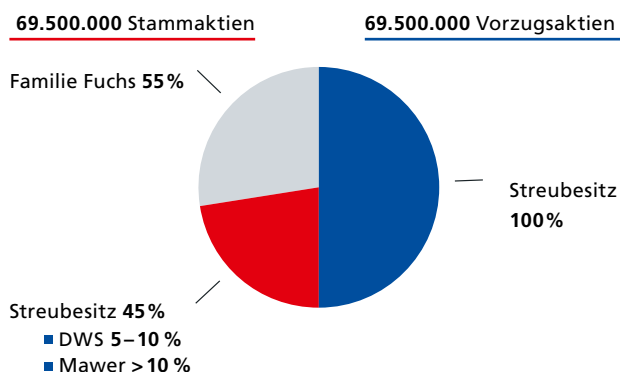
Am 11. März 2021 erreichte uns eine Stimmrechtsmitteilung der Mawer Investment Management Ltd. über das Überschreiten des Schwellenwerts von 10 %. Alle Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage zu finden.

→ www.fuchs.com/stimmrechtsmitteilungen

Mitarbeiteraktien stark nachgefragt

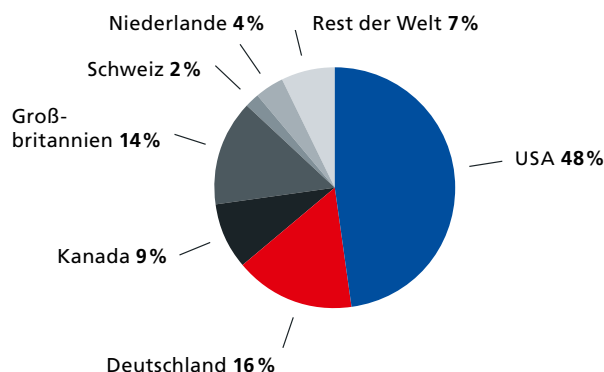
FUCHS PETROLUB SE bietet den Mitarbeitenden der deutschen Gesellschaften seit 1985 Stammaktien zu vergünstigten Konditionen an. Im Jahr 2021 konnten alle Mitarbeitenden jeweils maximal 30 Aktien mit einem Preisnachlass von 5 € je Aktie beziehen. Von diesem Angebot machten 498 Mitarbeitende (504) Gebrauch und bezogen somit insgesamt 14.162 Aktien

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2021



Quelle: Stimmrechtsmitteilungen

Regionale Aufteilung institutioneller Investoren



Basis: Identifizierte Institutionelle Investoren

Quelle: Factset

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

(14.094). Diese neu erworbenen Aktien unterliegen einer Haltefrist von einem Jahr.

Umfangreiche Analystencoverage

FUCHS wird von einer Vielzahl von internationalen Finanzanalyst*innen beobachtet und kontinuierlich bewertet. Infolge einer insgesamt festzustellenden Konsolidierung im Research-Geschäft haben HSBC Trinkaus&Burkhardt, Metzler Equity Research und Pareto Securities die Coverage im Jahr 2021 eingestellt. Zum Jahresende 2021 haben 15 Analyst*innen (18) regelmäßig ihre Einschätzungen zur aktuellen Entwicklung sowie zur Perspektive des Unternehmens veröffentlicht:

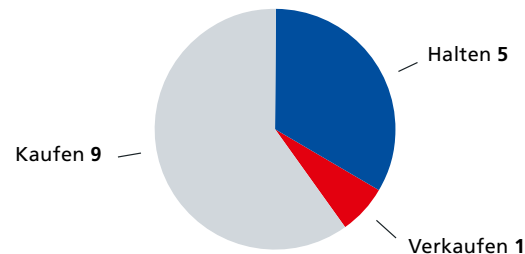
- Baader Bank
- Bank of America Merrill Lynch
- Berenberg Bank
- Credit Suisse
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- Hauck&Aufhäuser
- Independent Research
- Kepler Cheuvreux
- Landesbank Baden-Württemberg
- ODDO BHF
- Stifel Europe Bank AG
- Nord LB
- UBS
- Warburg Research

Aktuelle Informationen hierzu sind stets auf unserer Website im Bereich Investor Relations zu finden.

→ www.fuchs.com/analysten

Analystenempfehlungen

31. Dezember 2021

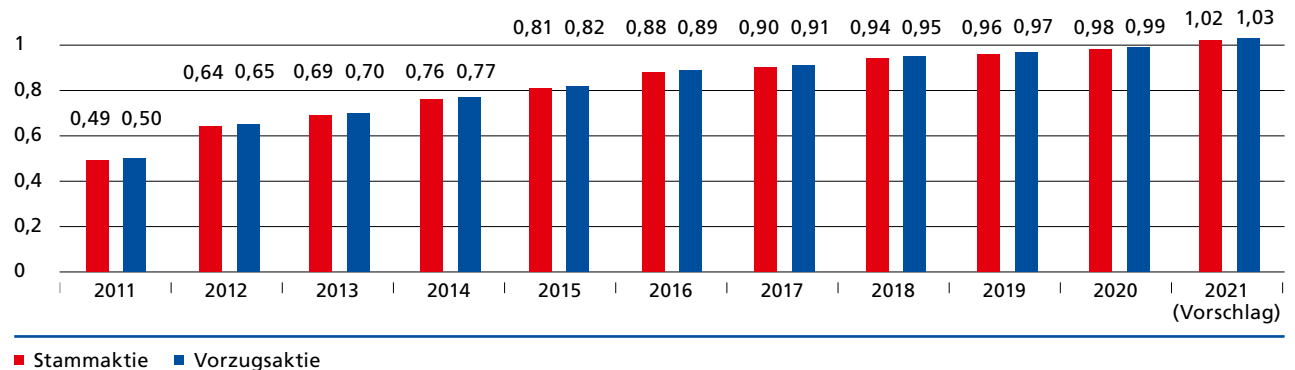


Kontinuierliche Dividendenpolitik

FUCHS PETROLUB SE verfolgt die Politik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende. Damit sollen die Aktionär*innen über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. So hat das Unternehmen seit 20 Jahren die Dividende kontinuierlich gesteigert und diese seit 29 Jahren nicht mehr gesenkt. Auf Basis des attraktiven Geschäftsmodells und der langfristigen Ausrichtung des Unternehmens untermauert dies die erfolgreiche Unternehmensentwicklung, an der die Anteilseigner*innen in Form kontinuierlich steigender Dividenden partizipieren. Die durchschnittliche Dividendensteigerung der FUCHS-Vorzugsaktien betrug in den letzten zehn Jahren 7% p.a., wodurch die absolute Dividende insgesamt um 106% gesteigert werden konnte.

Dividendenentwicklung

(in € je Aktie)



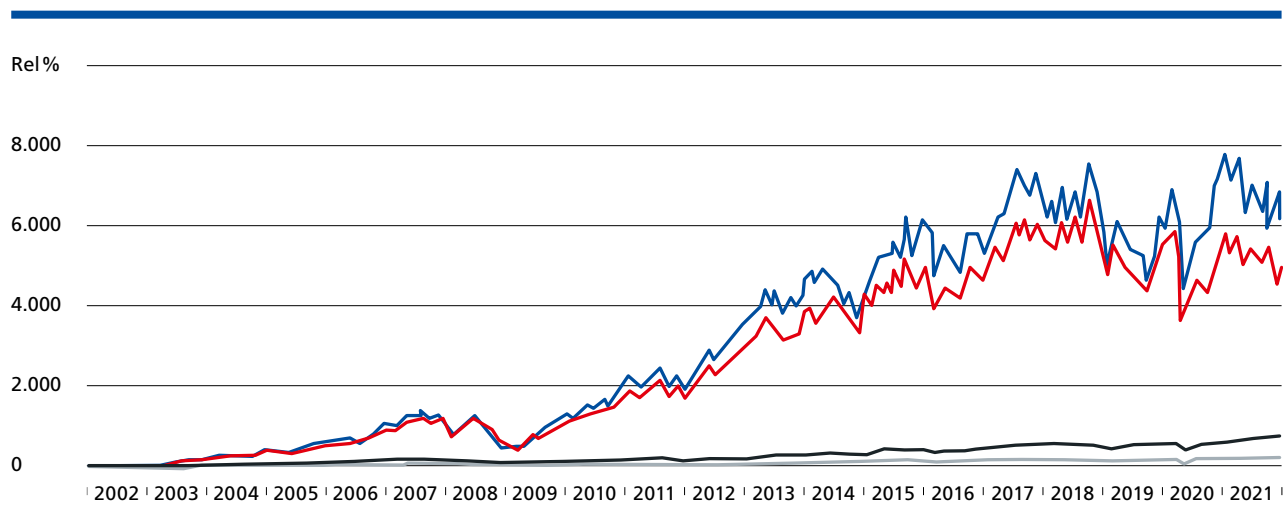
■ Stammaktie ■ Vorzugsaktie

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Für das Geschäftsjahr 2021 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn 142 Mio € (137) und damit eine Dividende von 1,02 € (0,98) je Stammaktie und 1,03 € (0,99) je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 56 % (62).

Historische Performance**Historische Performance* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX**

(1.1.2002 – 31.12.2021)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

*Kursentwicklung inklusive Dividenden.

Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Aktien und relevanter Vergleichsindizes

31. Dezember 2021

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	20 Jahre
FUCHS-Vorzugsaktien *	-12,1%	6,2%	2,0%	23,2%
FUCHS-Stammaktien *	-16,2%	-1,3%	-1,2%	21,4%
MDAX	14,1%	17,6%	9,4%	11,0%
DAX	15,8%	14,6%	6,5%	5,8%

*Reinvestition der erhaltenen Dividenden. Aufgrund von Rundungen können die absoluten Summen abweichen.

Quelle: Bloomberg

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1 €/Im Umlauf befindliche Aktien	69.500.000	69.500.000	69.500.000	69.500.000
Dividende (in €)	1,02 ⁶	1,03 ⁶	0,98	0,99
Dividendenrendite (in %) ¹	3,0	2,4	3,0	2,5
Ausschüttungsquote (in %)	56		62	
Ergebnis je Aktie (in €) ²	1,82	1,83	1,58	1,59
Buchwert je Aktie (in €) ³	12,6		11,4	
XETRA-Schlusskurs (in €)	30,88	39,92	37,85	46,44
XETRA-Höchstkurs (in €)	38,40	49,50	40,45	49,36
XETRA-Tiefstkurs (in €)	30,56	37,96	24,95	26,86
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	33,99	42,72	32,78	39,84
Durchschnittliche Tagesumsätze XETRA und Frankfurt				
Stück	16.994	121.790	28.458	178.985
T€	578	5.203	933	7.131
Marktkapitalisierung (in Mio €) ⁴	4.921		5.858	
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵	19	23	21	25

¹ Dividende/Durchschnittskurs x 100.

² Ergebnis der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

³ Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE/Anzahl Aktien.

⁴ Börsenwerte am Jahresende.

⁵ Durchschnittskurs/Ergebnis je Aktie.

⁶ Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 3. Mai 2022.

Service für Aktionär*innen

Wenn Sie regelmäßige Informationen über unser Unternehmen wünschen, tragen Sie sich gerne in den Investorenverteiler auf unserer Homepage ein. Wir informieren Sie dann kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen im Konzern und senden Ihnen sämtliche Publikationen, die wir veröffentlichen, zu.

→ www.fuchs.com/ir-bestellformular

Gerne beantworten wir Ihre Fragen rund um die FUCHS-Aktie und andere kapitalmarktrelevante Themen auch persönlich:

Telefon +49 621 3802 1105

Fax +49 621 3802 7274

Mail ir@fuchs.com

Zusammengefasster Lagebericht



Technologie- & Innovationsführerschaft

15%

Ziel EBIT-Marge



CO₂-neutrale Produkte „Cradle-to-Gate“ bis 2025

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1 Grundlagen des Konzerns	35	2.6 Vermögens- und Finanzlage	57	2.12 Corporate Governance	101
▪ Geschäftsmodell	35	▪ Bilanzstruktur	57	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	101
▪ Konzernstrategie	37	▪ Investitionen und Akquisitionen	59	▪ Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG	101
▪ Steuerungssystem	39	▪ Abschreibungen	60	▪ Vergütungsbericht	102
▪ Forschung und Entwicklung	41	▪ Kapitalflussrechnung	60	▪ Unternehmensführungspraktiken	102
▪ Mitarbeitende	42	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	61	▪ Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	103
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	45	2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren	62	▪ Geschlechterspezifische Zielgrößen	108
2.3 Geschäftsentwicklung 2021 – Prognosevergleich	48	▪ Leistungsindikator FVA	62	▪ Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung	109
2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	50	▪ Leistungsindikator Liquidität	63	▪ Aktionär*innen und Hauptversammlung	110
▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	50	▪ Leistungsindikator Wachstum	63	▪ Übernahmerechtliche Angaben	111
▪ Ertragslage	52	▪ Leistungsindikator Profitabilität	63	▪ Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	112
2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	53	2.8 Chancen- und Risikobericht	64		
▪ Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	53	▪ Chancenbericht	65		
▪ Asien-Pazifik	54	▪ Risikobericht	66		
▪ Nord- und Südamerika	55	2.9 Prognosebericht	76		
		2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	78		
		▪ Prognosevergleich	78		
		▪ Ertragslage	78		
		▪ Vermögens- und Finanzlage	79		
		▪ Prognosebericht (Einzelabschluss)	80		
		▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	80		
		2.11 Nichtfinanzielle Erklärung	81		

Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS. 100% Fokus

Unser Fokus liegt zu 100% auf effizienten Schmierstofflösungen. Seit mehr als 90 Jahren widmet sich FUCHS ausschließlich der Herstellung, der Entwicklung und dem Vertrieb von Schmierstoffen sowie verwandten Spezialitäten und der Erbringung ergänzender Serviceleistungen. Diese klare Ausrichtung erlaubt es uns, nah am Markt schnell und flexibel auf die Anforderungen der Kunden in verschiedensten Anwendungsgebieten zu reagieren und unterschiedlichste nationale und internationale Standards zu erfüllen.

Unsere breite Produktpalette umfasst mehr als 10.000 Produkte und lässt sich grob unterteilen in automotive (v. a. Öle und Fette) und industrielle (neben Ölen und Fetten v. a. auch Metallbearbeitungsflüssigkeiten) Schmierstoffe und wird vervollständigt durch ein umfassendes Angebot technischer und prozessbezogener Serviceleistungen.

Damit agieren wir als einziger Vollsortiment-Anbieter auf einem fragmentierten Markt, der durch eine heterogene Struktur gekennzeichnet ist.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Technologisch fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Schmierstofflösungen sind ein zentraler Erfolgsfaktor von FUCHS. Daher sind mehr als 576 bzw. knapp 10% der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Sie arbeiten an optimalen Lösungen für die Kunden und greifen hierzu auf ein weltweites Netzwerk von Fachleuten zurück, in dem Spezialkompetenzen effizient miteinander vernetzt werden.

Ziel ist es, die bestehende Technologieführerschaft in wichtigen Anwendungsgebieten weiter zu festigen und darüber hinaus Technologieführerschaft in weiteren strategisch bedeutenden Anwendungsgebieten auf- und auszubauen. Dabei setzen wir auf Wirksamkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Schmierstoffe entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Weltweit engagieren sich rund 6.000 qualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende für die Zufriedenheit unserer Kunden. Sie sind mit ihrem persönlichen Engagement die Basis unseres Erfolgs. Im intensiven und vertrauensvollen Austausch mit unseren Kunden und Geschäftspartnern arbeiten sie stets daran, die beste Schmierstofflösung anbieten zu können.

Globale Kundenbetreuung mittels Internationalität und Größe

Basis des Geschäftserfolgs von FUCHS sind unsere globale Präsenz und unser umfangreiches Produkt- und Kundenportfolio:

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind. Zum Bilanzstichtag waren von unseren 57 operativen Tochtergesellschaften und unseren zehn At-Equity-Gesellschaften 41 in der Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA), acht auf dem amerikanischen Kontinent und 18 in der Region Asien-Pazifik tätig. Diese breite geografische Aufstellung ermöglicht es FUCHS, global tätige Kunden weltweit zu bedienen und gleichzeitig lokalen Kunden maßgeschneiderte Lösungen direkt vor Ort anzubieten.

Mit mehr als 10.000 Produkten gewährleistet FUCHS nicht nur die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in reifen Märkten, sondern nimmt auch am Wachstum sich entwickelnder Märkte teil.

Die Diversifikation in Regionen und Branchen erlaubt einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Konzernstruktur



Einfacher Konzernaufbau mit weitgehend dezentraler Steuerung

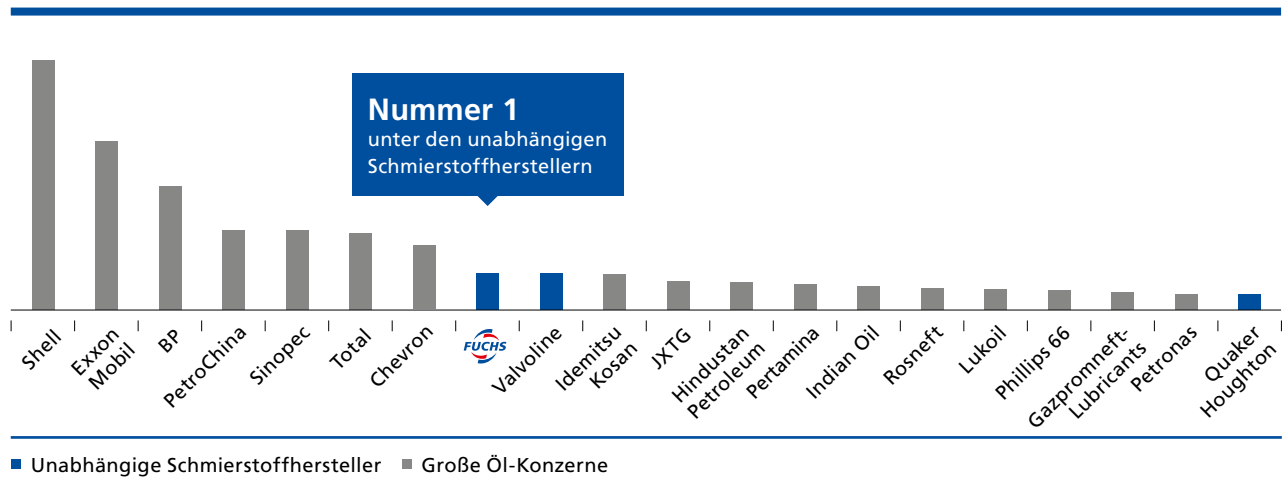
Der Konzernaufbau von FUCHS ist bewusst einfach gestaltet. FUCHS hält in der Regel unmittelbar 100% der Anteile an seinen Tochtergesellschaften. Ausnahmen sind die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Afrika, im Nahen Osten, in Saudi-Arabien und in der Türkei.

Die Gesellschaften sind jeweils organisatorisch in den drei geografischen Regionen EMEA, Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika zusammengefasst, was sich im Steuerungs- und Berichtssystem widerspiegelt. Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel den Landesgesellschaften und den ihnen übergeordneten Regionalverantwortlichen. Die lokalen Verantwortlichen sind darüber hinaus zunehmend in unsere globalen Kompetenznetzwerke eingebunden. Innerhalb dieser Netzwerke erfolgt ein Erfahrungs- und Wissensaustausch. Über Landes- und Gesellschaftsgrenzen hinweg werden gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen erarbeitet.

Einzigartiges Geschäftsmodell als Basis unseres Wettbewerbsvorteils



Ranking Top 20 Schmierstoffhersteller



Konzernstrategie

FUCHS2025

Neue Denkweise für künftige Herausforderungen.

Digitalisierung, E-Mobilität, globalisierte Kundenanforderungen – FUCHS befindet sich in einer hochdynamischen Welt voller neuer Herausforderungen. Wir begreifen diese Herausforderungen als Chancen, unsere Zukunft zu gestalten und auch weiterhin erfolgreich zu sein. Dafür haben wir seit Mitte 2019 mit einem internen Team an unserem Strategie- und Transformationsprogramm FUCHS2025 gearbeitet, dessen Eckpfeiler im Juli 2020 veröffentlicht wurden.

2021 lag unser Fokus insbesondere auf der Übertragung der Konzernstrategie in lokale, regionale und segmentorientierte Geschäftsstrategien und anschließend deren abgestimmte Ausformulierung sowie der globalen Verbreitung unserer strategischen Initiativen und deren Überführung in konkrete Projekte. Diese Aktivitäten werden wir fortführen und systematisieren.

Neben der konsequenten weiteren Umsetzung von Projekten zur Erreichung unserer strategischen Ziele stellen in 2022 vor allem die Bereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung Kernthemen für FUCHS dar.



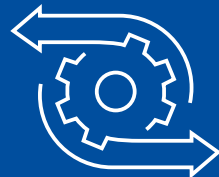
**Globale
Stärke**



**Kunden- &
Marktorientierung**



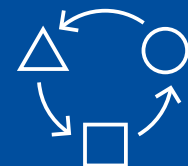
**Technologie-
führerschaft**



**Operative
Exzellenz**



**Mitarbeitende &
Organisation**



Nachhaltigkeit



Globale Stärke

- Segmentierung als Grundlage für die strategische und globale Geschäftsentwicklung nutzen und die Organisation entsprechend ausrichten
- Überdurchschnittliches Wachstum in Asien-Pazifik und Nord- und Südamerika erzielen und damit Ausgewogenheit zwischen unseren Regionen schaffen
- Bis 2025 die Markenattraktivität durch eine starke, differenzierte Positionierung und eine klare Markenarchitektur in allen relevanten FUCHS-Segmenten stärken



Operative Exzellenz

- Ein globales Herstellungs- und Vertriebsnetz einführen; unabhängige Liefer- und Technologiezentren in den drei Weltregionen bis 2025 etablieren
- Herstellungs- und Beschaffungsprozesse, Equipment und Output weiter standardisieren, um Effizienz in der Lieferkette zu steigern
- Datentransparenz auf Basis globaler Strukturen und Harmonisierung von Systemen herstellen



Kunden- und Marktorientierung

- Größtmögliche Kundennähe aufbauen – das Prinzip „One Face to the Customer“ stärken und Cross-Selling-Möglichkeiten nutzen: der Vollsortimenter unserer Kunden werden
- Unseren Marktanteil steigern, um in unseren Zielsegmenten eine führende Position einzunehmen
- Bis 2025 ein globales Serviceportfolio entwickeln – von einem produktorientierten zu einem lösungsorientierten Ansatz
- Systematisch neue Geschäftsmodelle im weiteren Schmierstoffumfeld einführen



Mitarbeitende und Organisation

- Der Arbeitgeber der Wahl für bestehende und zukünftige Mitarbeitende sein
- Arbeitsbedingungen optimieren und Zusammenarbeit fördern
- Entwicklungsprogramme, Kompetenzmodelle und Nachfolgeplanung weiter verbessern; globale Anwerbung und Bindung von Talenten stärken
- Die Internationalisierung von Unternehmenseinheiten, Remote Leadership, internationale Jobwechsel etc. fördern



Technologieführerschaft

- Innovationsorientiertes Denken fördern und unsere Innovationsfähigkeit stärken. Stärkung bzw. Aufbau unserer Technologieführerschaft in allen definierten Zielsegmenten
- Einführung digitaler Lösungen und Plattformen, um eine noch engere Bindung zu unseren Kunden über den Schmierstoff hinaus aufzubauen
- Kompetenz und Expertise der drei F&E-Zentren in China, USA und Deutschland bis 2025 auf denselben Stand bringen



Nachhaltigkeit

- Ökonomische Nachhaltigkeit: Nachhaltige Umsatzsteigerung mit einer EBIT-Marge von 15% auf Konzernebene und entsprechendem Wachstum des FUCHS Value Added
- Ökologische Nachhaltigkeit: CO₂-neutrale Produktion „von Werkstor zu Werkstor“ („Gate-to-Gate“) seit 2020, CO₂-neutrale Produkte „von der Wiege zum Werkstor“ („Cradle-to-Gate“) bis 2025. Weitere Projekte zur ökologischen Nachhaltigkeit fördern
- Soziale Nachhaltigkeit: Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility unterstützen

Kultur, Struktur, Strategie. Den Rahmen für FUCHS2025 bilden die drei Dimensionen Kultur, Struktur und Strategie. Für sie haben unsere Mitarbeitenden abgestimmte Konzepte und Inhalte erarbeitet.

Being First Choice. Unter der Vision „Being First Choice“ verleihen wir unserer geschärften Ausrichtung Kraft und Ausdruck – aufbauend auf unseren Stärken wollen wir global die erste Wahl sein für Kunden, Mitarbeitende und Investor*innen.

Sechs strategische Säulen. Unsere Strategie FUCHS2025 fußt auf sechs strategischen Säulen. Diese dienen als Orientierungshilfe für unser strategisches Handeln, um unsere Vision für 2025 „Being First Choice“ zu erfüllen. Innerhalb jeder Säule haben wir konkrete strategische Ziele formuliert.

Umsetzung. Um das Potenzial unserer Zielsetzung voll auszuschöpfen, setzen wir auf zwei Hauptelemente in der Umsetzung. Zum einen haben wir die konzernweiten Themenfelder projektbasiert als strategische Initiativen mit globalen Teams und funktionsübergreifend besetzt. So stellen wir sicher, dass kulturelle, fachliche und markt-spezifische Sichtweisen in die Zielumsetzung einfließen. Zum anderen verfolgen wir einen holistischen Marktsegment-Ansatz, der die Strategieentwicklung und -umsetzung in kunden- und marktrelevanten Aktivitäten abbildet. Einhergehend mit dem Aufbau einer segmentorientierten Organisationsstruktur, lenken wir unseren Fokus verstärkt auf Innovation, Servicelösungen und neue Marktperspektiven.

Steigerung des Unternehmenswerts

Mit FUCHS2025 verfolgt FUCHS weiterhin das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeitende und Aktionär*innen. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktposition in Wachstumsmärkten bilden hierfür die Grundlage. Die Voraussetzungen dazu werden durch organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie durch die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns geschaffen.

Unabhängigkeit

Von besonderer strategischer Bedeutung bleibt die Sicherung der Unabhängigkeit der FUCHS PETROLUB SE. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts. Sie basiert zum einen auf der Familie Fuchs als Ankeraktionärin und zum anderen auf einer stabilen finanziellen Ausstattung, die eine nachhaltige Dividendenpolitik ermöglicht und darüber hinaus Spielraum für Akquisitionen schafft.

Steuerungssystem

Vier zentrale Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert FUCHS auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren ist der FUCHS Value Added (FVA). Er ist geprägt durch die strategische Zielsetzung und ver-

bindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Leistungsindikatoren fließen auch in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS ein und dienen ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben. Diese sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum. Akquisitionsbedingte Portfolioveränderungen werden als externes Wachstum beschrieben. Wir verwenden den Leistungsindikator organisches Wachstum sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Segmente.

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FVA, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands.

Liquidität

FUCHS verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen, für die Speisung des Finanzmittelbestands und für die Tilgung von Finanzschulden zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

FUCHS Value Added als zentrale Führungskennzahl

Zentrale Führungskennzahl des Gesamtkonzerns ist der FVA, der neben dem Ertrag auch den Kapitaleinsatz berücksichtigt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT. Der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltende Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten) kontrolliert wird.



Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:

Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:



Die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetierungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

Kontinuierlicher Ausbau der Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2021 lag die Intensität der F&E-Arbeit von FUCHS mit über 600 Projekten (560) über dem Niveau der Vorjahre. Mit 576 Mitarbeitenden (544) und einem F&E-Aufwand in Höhe von 59 Mio € (54) ist FUCHS weiterhin bestrebt, in strategisch wichtigen Bereichen seinen Technologievorsprung auf- bzw. auszubauen und Innovationen zu fördern.

Im Rahmen der FUCHS2025-Strategie verfolgen wir organisatorisch weiterhin das regionale Konzept mit drei technologisch gleichwertigen F&E-Zentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika. Mit Blick auf die Steigerung unserer Innovationskraft haben wir die Basisforschung international aufgestellt und zentral koordiniert.

Auch wenn das Berichtsjahr stark durch die Verfügbarkeitsproblematik von Rohstoffen geprägt war, konnten wir unserem Anspruch der Technologieführerschaft in ausgewählten Segmenten durch erfolgreiche Produktentwicklungen gerecht werden:

- Wir setzen die Tätigkeiten der globalen Projekte, die in den letzten Jahren gestartet wurden, konsequent fort. Aus einem dieser Projekte ist dabei das ANTICORIT WMD 9200 als modernes, gebrauchsfertiges Korrosionsschutzprodukt auf Wasserbasis hervorgegangen.

Das Produkt ist eine moderne, leistungsgleiche, aber lösemittelfreie Alternative zu konventionellen Korrosionsschutzprodukten und setzt somit ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein.

- Das neu entwickelte ANTICORIT DFO 9401 ist ein Dewatering-Fluid zur Wasserverdrängung, basierend auf einem modernen, weltweit verfügbaren und modularen Konzentrat-Konzept. Wir setzen mineralölfreie Trägermaterialien ein, die einen hohen Beitrag zur Nutzungsfreundlichkeit und Arbeitssicherheit leisten.
- Mehr Anwendungen und Einsatzmöglichkeiten bietet RENOCLEAN MTE 3001. Der neue Emulsionsreiniger und Nachfolger des ANTICORIT MKR 30 ist durch eine neue Formulierung jetzt auch für Schwall- und Spritzapplikationen geeignet. Zusätzlich wurden die Reinigungsleistung und der Korrosionsschutz deutlich erhöht.
- Bei SOK AQUA 100 handelt es sich um ein hocheffizientes Emulsionskonzentrat auf Basis von Esterölen, das Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit vereint. FUCHS LUBRITECH sieht sich in diesem Bereich in einer Pionierrolle. Anwendungsgebiete sind die Betonsteinfertigung und der Hochbau.

Von der Entwicklung neuer reibungsoptimierter und geräuscharmer Polyharnstoff-Schmierfette profitieren Kunden rund um den Globus im Bereich der Elektrofahrzeugmotoren. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Inbetriebnahme der neuen Polyharnstoff-Fabrik in Kaiserslautern, die passgenaue Fetteigenschaften im industriellen Maßstab ermöglicht.

Auch im Bereich Digitalisierung und Smart Technologies sind unsere Aktivitäten vorangeschritten.

Eine bessere Kontrolle von Prozessen und Anlagen führt zu spürbaren Effizienzinsparungen für FUCHS-Kunden. Als Reaktion auf die weltweiten Anforderungen eines „Echtzeit“-Datenmanagements hat FUCHS in die Entwicklung des FluidsConnect-Systems, einem Industrie-4.0-Unterstützungstool, investiert.

FluidsConnect ist eine hochmoderne webbasierte Lösung, die von FUCHS-Ingenieur*innen in Zusammenarbeit mit einem Web- und mobilen Softwareentwickler entwickelt wurde.

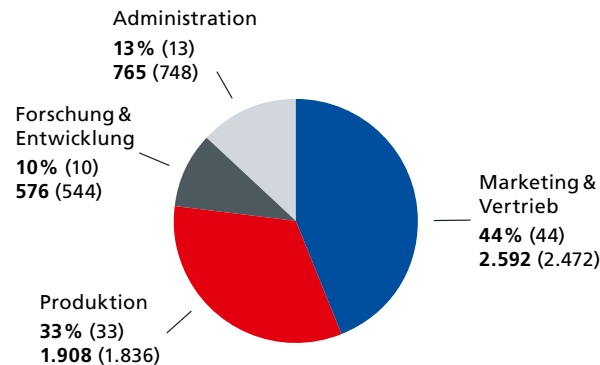
Um die Industrie 4.0-Eignung von Fluids Connect weiter zu stärken und unsere Kunden beim Erreichen eines „Smart Manufacturing“ weiter zu unterstützen, hat FUCHS den Fluid Analyzer entwickelt, der den Zerspanungsprozess unterstützt und die prozessrelevanten Parameter „Konzentration“, „pH-Wert“ und „Temperatur“ mit dem Ziel einer höheren Prozessqualität und -sicherheit verfolgt und dokumentiert.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind wesentliche Themen der Forschung und Entwicklung bei FUCHS. Daher treiben wir schon seit Jahren Themen und Projekte auf diesen Gebieten voran. Zusätzlich engagiert sich FUCHS auch auf internationaler Ebene im Europäischen Dachverband UEIL, um eine in der Branche anerkannte und transparente Kalkulationsmethode des CO₂-Fußabdrucks für unsere Industrie zu etablieren.

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2021 waren im FUCHS-Konzern 5.976 Mitarbeitende, davon 135 Trainees, beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 248 Personen oder 4,3 % gewachsen.

Funktionale Mitarbeitendenstruktur *



*Exkl. 135 (128) Trainees

Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden inklusive Trainees in der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) um 57 (+ 1,5 %), in der Region Asien-Pazifik um 20 (+ 2,2 %) und in Nord- und Südamerika um 166 (+ 19,3 %). Akquisitionsbereinigt erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden um 3,9 %. Der deutliche Zuwachs in der Region Amerika geht auf die Übernahme von Zeitarbeitskräften aufgrund geänderter rechtlicher Rahmenbedingungen zurück.

Geografische Mitarbeitendenstruktur

	31.12. 2021	in %	31.12. 2020	in %
EMEA	3.860	65	3.803	67
Asien-Pazifik	944	16	924	16
Nord- und Südamerika	1.028	17	862	15
Holdings	144	2	139	2
Gesamt	5.976	100	5.728	100
davon Deutschland	1.713	29	1.676	29

Zusammenarbeit in einem globalisierten Umfeld

Im Sinne unserer Zielsetzung „ACT GLOBAL“ im Rahmen der FUCHS2025-Strategie haben wir im Jahresverlauf weiter konsequent an unserer Zielerreichung gearbeitet und innerhalb des bis zum Jahre 2025 reichenden Zeitplans zahlreiche Meilensteine, insbesondere im Bereich der Unternehmenskultur abgeschlossen. Vor allem die grenzüberschreitende Interaktion der Mitarbeitenden mittels kollaborativer Tools hat weiter zugenommen, und diese neue Art der Interaktion – bedingt durch die anhaltende pandemische Lage weiter Hauptkommunikationsform – trug dazu bei, die Bedeutung von „ACT GLOBAL“ für die Mitarbeitenden in der täglichen Praxis erfahrbarer zu machen. Die dadurch vereinfachte Zusammenarbeit in internationalen, diversen Teams ermöglicht, gemeinsam Ideen und Projekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und zu bearbeiten.

Den Führungskräften kommt unter Wahrung unserer Leadership Principles, des Leadership Behaviors sowie des FUCHS-Leitbilds immer mehr die Rolle der Schnittstellenmanager*innen zwischen Fachbereichen und Unternehmenseinheiten zu. Im Sinne unserer Matrixstruktur sind auch die Manager*innen verstärkt gefordert, z. B. durch Zusammenarbeit mit globalen Funktionen oder Divisionen vernetzter und interdisziplinärer zu agieren, um dadurch ihrer Vorbildrolle zur Umsetzung von „ACT GLOBAL“ gerecht zu werden.

Neben dem zielgerichteten Aufbau von Kommunikationsstrukturen über Grenzen hinweg steht im Fokus, Kommunikation hierarchiefrei und offen zu gestalten. Es wurden verschiedene globale Trainings und unterstützende Materialien insbesondere zur Feedback-Kultur bereitgestellt. Die Führungskräfte sind aufgefordert, „ACT GLOBAL“ vorzuleben und damit auch ihren eigenen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens zu leisten. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gehören ebenso zum Portfolio der Führungsarbeit. Hier gilt es, Mitarbeitende weltweit einzubinden, und das Miteinander an den Herausforderungen der Zukunft auszurichten. Covid-19-bedingt wurde die Arbeit der Führungskräfte an diesen Themen herausfordernder. Die Nutzung von „Remote Leadership“ half jedoch bei der Bewältigung. Diese veränderten Rahmenbedingungen wirkten als positiver Beschleuniger für die Zusammenarbeit im globalisierten Umfeld.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Die sich stetig weiterentwickelnde Digitalisierung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, agiles Arbeiten in einem globalen Unternehmen zu fördern. Unser Fokus liegt auf der weiteren Gestaltung von digitalisierten Arbeitsprozessen und Workflows in integrierten Systemlandschaften, um die Effizienz der Aufgabenbearbeitung zu steigern und dadurch mehr Zeit für die wichtige interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Digitalisierung der HR-Prozesse wurde auch 2021 durch weitere Bausteine ergänzt und weiterentwickelt. Dabei wurden u. a. das Performance Management und die Digitalisierung der FUCHS ACADEMY für das themenbezogene Lernen in neue digitale Strukturen überführt. Die Mitarbeitenden profitieren von der dadurch erhöhten Transparenz, Einbindung und Verfügbarkeit.

Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2021 wurde ferner im Rahmen der FUCHS2025 HR-Initiative das Projekt „Talentakquise, Talententwicklung und Mitarbeitendenbindung“ gestartet. Basierend auf einer Marktanalyse sowie einer Befragung repräsentativer Gruppen von Mitarbeitenden wird in einer global und interdisziplinär besetzten Projektgruppe ein weltweites Brandingkonzept erarbeitet. Ziel ist es, einen global konsistenten Auftritt der Arbeitgebermarke sicherzustellen. Die Kernelemente der Arbeitgebermarke wurden herausgearbeitet und geeignete Botschaften und grafische Konzepte für die Ansprache der Zielgruppen entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wurde trotz der Herausforderungen der Pandemie fortgesetzt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studierenden, Absolvent*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen bekannt zu machen. Auch hier haben wir uns schnell auf virtuelle Formate eingestellt, beispielsweise durch die Teilnahme an einzelnen, virtuellen Hochschulfestivals, um die Arbeit in diesen Bereichen fortzusetzen. Besonderes Augenmerk haben wir weiterhin darauf gelegt, eine gleichbleibende Anzahl an dualen Auszubildenden und Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an unseren deutschen Standorten auszubilden, obwohl die Pandemie hierfür besondere Herausforderungen gestellt hat.

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor in allen Arbeitsmärkten, insbesondere aber in Europa, Indien, China und den USA, eine besondere Herausforderung. Erschwert wurde die Gewinnung von Fachkräften durch die Umfeldbedingungen infolge der Covid-19-Pandemie. Neue Wege, Talente auf dem Bewerbermarkt anzusprechen, wie Social-Media-Rekrutierung oder Active Sourcing, werden sukzessive erweitert. Zusätzlich wurde im Rahmen des globalen Projekts „Recruitment Channels“ bereits für einige Standorte ein „Preferred-Supplier-Konzept“ für die Zusammenarbeit mit nachhaltig arbeitenden Personalberater*innen implementiert. Durch umfassende Information und Vermittlung der Kernideen der FUCHS2025-Strategie, konnten diese das Bild von FUCHS besser an interessierte Fach-

kräfte auf dem Markt vermitteln. Im Rahmen der globalen HR-Initiative zu FUCHS2025 waren zwei Projekte spezifisch darauf fokussiert. Zum einen wurden die sachgerechten Kanäle für die Ansprache von Bewerber*innen neu und global definiert. Zum anderen haben wir den gesamten Rekrutierungsprozess inklusive Auswahlverfahren global neu aufgesetzt, um zu beurteilen, ob die Kandidat*innen in Mindset, Werten und Motivation zu den Mitarbeitenden bei FUCHS passen. Durch unsere regionalen Personalleiter*innen können diese modernen Rekrutierungswege sowie passende Auswahlinstrumente auch kleinere Standorte ohne eigenen Personalbereich unterstützen. Unser Ziel ist unverändert, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS zu begeistern. Gleichzeitig möchten wir nicht nur den Blick auf Fachkompetenzen richten, sondern auch Mitarbeitende mit der richtigen, zukunftsweisenden Einstellung und entsprechendem Verhalten anwerben. Hierfür wurde im Rahmen der strategischen HR-Initiative FUCHS2025 in einem Projekt auch ein weltweit verbindliches verhaltensbasiertes Kompetenzmodell aufgesetzt. Dieses gibt Internen wie auch Externen eine klare Indikation, welches Verhalten für die Erreichung der Ziele von FUCHS2025 förderlich ist. Auch die Besetzung von Positionen mit Mitarbeitenden aus den eigenen Reihen ist von besonderer Bedeutung. So wurde auch im Jahr 2021 im Zuge des fortgesetzten Konzernausbaus der globalen Divisionen erneut ein besonderer Fokus darauf gelegt, Mitarbeitende aus den eigenen Reihen auf neue, attraktive Stellen mit globaler Ausrichtung zu befördern.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 86 (85) junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 22 Auszubildende und duale Studierende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturient*innen bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der DHBW das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch die Einbindung in konzernübergreifende, internationale Projekte an. Viele unserer heutigen Leistungsträger*innen sind ehemalige Studierende, Auszubildende und Praktikant*innen von FUCHS. Mittlerweile sind konzernweit auch zahlreiche Managementpositionen von unseren ehemaligen Studierenden besetzt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Kräftige Erholung der Weltwirtschaft 2021 trotz Corona und Lieferkettenkrise

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2022
Deutschland	3,5	2,7	3,8
Euroraum	4,2	5,2	3,9
USA	5,1	5,6	4,0
China	8,1	8,1	4,8
Hochentwickelte Länder	4,3	5,0	3,9
Entwicklungs- und Schwellenländer	6,3	6,5	4,8
Welt	5,5	5,9	4,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

- Die Weltwirtschaft stand 2021 unter dem Einfluss der Pandemie, der massiven Verwerfungen der globalen Wertschöpfungsketten sowie stark ansteigender Energiekosten und Inflationsraten. Das Wirtschaftswachstum war dennoch sowohl in den Industriestaaten als auch in den Entwicklungs- und Schwellenländern überwiegend höher als prognostiziert.
- Während die US-Notenbank die Zinswende für 2022 angekündigt hat, wird die EZB ihren expansiven Kurs voraussichtlich fortsetzen.
- Während im Euroraum das Wirtschaftswachstum 2021 über den Prognosen lag, blieb Deutschland hinter den Erwartungen zurück. Mit sinkenden Infektionszahlen setzte eine dynamische Belebung ein, welche durch die

schnelle Ausbreitung der Omikron-Variante Ende 2021 erneut abgebremst wurde. Die Industriekonjunktur geriet zudem aufgrund von Lieferengpässen im zweiten Halbjahr ins Stocken. Für den Jahresverlauf 2022 wird sowohl für den Euroraum als auch für Deutschland erwartet, dass die Wirtschaft den Aufschwung fortsetzen wird.

- Chinas Wirtschaft wurde 2021 von der strikten Null-Covid-Politik mit strengen Lockdowns, der inländischen Krise bei der Kohleenergie sowie von Finanzproblemen im Immobiliensektor belastet. Mit Zinssenkungen und Investitionsprogrammen wurde die Wirtschaft jedoch gestützt. 2022 dürfte China auf einen robusten Wachstumskurs zurückkehren.
- Die US-Wirtschaft hat sich 2021 trotz eines pandemiebedingt schwachen Jahresbeginns spürbar erholt. Die Industrieproduktion ist deutlich gestiegen. Für 2022 wird trotz höherer Zinsen mit einem kraftvollen Aufschwung gerechnet.

Boomende Stahlindustrie 2021 außerhalb Chinas, Aufschwung setzt sich 2022 fort

Die Weltstahlproduktion hat sich 2021 dank einer lebhaften Industrie- und Baukonjunktur spürbar erholt. In den Industrieländern war die Entwicklung besser als erwartet, die EU, USA und Japan verbuchten zweistellige Zuwachsraten. Auch in der Türkei, in Indien und Brasilien war die Erholung sehr dynamisch. Chinas Stahlproduktion (53% Weltmarktanteil) ging jedoch um 3,0% zurück, belastet von staatlichen Beschränkungen und der Schwäche im Immobiliensektor. Materialengpässe verlangsamten im zweiten Halbjahr den weltweiten Aufschwung.

Die Stahlindustrie wird ihre Erholung 2022 nach Aussagen der Branchenvereinigung WSA fortsetzen, wenn die Angebotsengpässe in den wichtigsten Kundenindustrien allmählich überwunden werden. Wachstumstreiber sind eine lebhaftere Nachfrage sowie hohe, aufgestaute Auftragsbestände in der Industrie. Die WSA erwartet, dass die Stahlnachfrage 2022 um 2,2% steigt. Während außerhalb Chinas von einem Wachstum um 4,7% ausgegangen wird, ist für Chinas Stahlindustrie eine Stagnation prognostiziert. Optimistisch ist die WSA für Nordamerika und die EU, dort insbesondere auch für deutsche Stahlproduzenten.

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2022
Deutschland	13,4	12,3	13,3
Europa (EU)	11,0	15,4	5,5
Asien	2,5	0,6	1,1
Nordamerika	6,7	16,6	5,4
Welt	4,1	3,7	2,2

Quelle: World Steel Association (WSA)

Maschinenbau 2021 sehr kräftig erholt, Aufschwung setzt sich 2022 robust fort

Der Maschinen- und Anlagenbau profitierte von der weltweiten Erholung der Industrieproduktion und ist trotz Belastungen stärker gewachsen als vor Jahresfrist erwartet. Laut Vorabschätzung des Branchenverbands VDMA stieg der globale Umsatz der Branche 2021 real um 13%. Sehr starkes Wachstum verbuchten Indien, Brasilien und die Türkei. Im Euroraum hat sich der Maschinenbau ebenfalls

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung des Maschinenbauumsatzes

in %	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2022
Deutschland	10,0	7,0	7,0
Euroraum	9,0	11,0	5,0
China	7,0	13,0	5,0
USA	6,0	12,0	3,0
Welt	7,0	13,0	5,0

Quelle: VDMA

kräftig erholt, besonders stark in den Niederlanden. Bei Deutschlands Maschinenbauunternehmen blieb das Wachstum jedoch trotz einer signifikant besseren Auftragslage hinter den Erwartungen zurück. Produktionsstillstände und aufgeschobene Investitionen der Kunden sowie Lieferengpässe haben die Dynamik gedämpft.

Mit dem Rückenwind des Aufschwungs der Weltwirtschaft sollten die Industrieproduktion und Investitionen weiter anziehen. Die Digitalisierung und Maßnahmen für den Klimaschutz sind strukturelle Treiber für Investitionen. Weiteren Auftrieb soll 2022 die Wiederaufnahme von aufgeschobenen Projekten geben. Der VDMA erwartet, dass der Weltmaschinenumsatz regional weitgehend gleichförmig um 5% wächst, wobei der Zuwachs in Deutschland begünstigt durch Nachholeffekte erneut bei 7% liegen soll. Risiken bestehen in der hohen Inflation und gestörten Lieferketten.

Entwicklung des Pkw-Absatzes

in %	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2022
Deutschland	9,0	-10,1	7,0
Europa	12,0	-1,5	7,8
China	8,0	6,6	3,3
USA	9,0	3,1	2,6
Welt	9,0	2,9	3,7

Quellen: Verband der Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

Deutsche Autoindustrie 2021 gegen den Trend mit Einbruch, breite Erholung 2022 realistisch

Die globale Automobilindustrie hat sich 2021 gegenüber einem stark von der Covid-19-Pandemie betroffenen Vorjahr erholt, infolge der Engpässe bei Halbleitern aber weniger stark als erwartet. Laut IHS Markit ist der Absatz bei Pkw sowie leichten Lkw um 2,9% auf 79,4 Mio Fahrzeuge gestiegen. Allerdings entwickelten sich die Trends regional unterschiedlich. In China und den USA konnte sich der Absatz nach VDA-Angaben deutlich erholen, in Europa war er dagegen nochmals rückläufig. In Deutschland brach der Absatz, belastet durch die Materialknappheit, zweistellig ein, die Produktion schrumpfte um 12%. Weltweit ist die Produktion dennoch um 1,2% gestiegen. 2021 war ein starkes Jahr für Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge; deren Absatz ist um etwa 38% auf 4,74 Mio Fahrzeuge gestiegen.

Im Zuge des globalen Konjunkturaufschwungs zeichnet sich für 2022 eine kräftige Erholung der Automobilmärkte ab,

Entwicklung der Chemieproduktion *

in %	Prognose 2021	Ist 2021	Prognose 2022
Deutschland	1,5	4,5	2,0
EU	2,0	10,0	5,0
China	7,0	12,5	2,5
USA	3,0	5,0	3,5
Welt	4,8	9,5	2,7

Quellen: VCI, Cefic
* inklusive Pharma

obwohl nach wie vor von einer Halbleiterknappheit ausgegangen werden muss. Auch die Nachfrage nach Elektro- und Hybridfahrzeugen soll weiter zunehmen. Laut Prognose von IHS Markit wird die Autoindustrie den Absatz für Pkw sowie leichte Lkw 2022 weltweit um 3,7% steigern. Der VDA geht von +4% aus. Treiber der positiven Entwicklung ist Europa, aber auch in China und den USA soll der Absatz robust wachsen. Der deutsche Pkw-Markt dürfte laut VDA auch bedingt durch Nachholeffekte kräftig zulegen. IHS Markit erwartet zudem, dass die Produktion für Pkw und leichte Lkw 2022 weltweit um 9,0% gesteigert werden kann, mit einem überproportionalen Wachstum von 17,8% in Europa. Für Deutschland wird eine Steigerung der Inlandsproduktion von 13% erwartet.

Chemieindustrie 2021 trotz Gegenwinds im Aufschwung, weitere Erholung 2022 möglich

Die Chemieindustrie befand sich 2021 zunächst kräftig im Aufschwung, musste jedoch ab Sommer wegen Lieferengpässen in wichtigen Kundenindustrien und höheren

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Energiekosten spürbare Dämpfer hinnehmen. Trotz hoher Nachfrage musste die Produktion für Industriekunden teilweise gedrosselt oder Anlagen stillgelegt werden. Weltweit wurde die Chemieproduktion 2021 um 9,5% gesteigert (ohne Pharma +6,4%). In China wurde das höchste Wachstum erzielt, gefolgt von der EU. Auch in den USA war die Entwicklung kraftvoll. Deutschlands Chemieindustrie hat sich spürbar belebt.

Im Jahr 2022 dürfte die Nachfrage von wichtigen Industriekunden weiter wachsen, sofern die Pandemie und die globalen Lieferkettenprobleme sukzessive überwunden werden. Allerdings stellen die gestiegenen Energiekosten für einige Produzenten eine große Belastung dar. Für 2022 erwartet der Branchenverband VCI, dass die Chemieproduktion weltweit um 2,7% gesteigert werden kann. Für alle bedeutenden Regionen wird Wachstum prognostiziert. So soll die US-Chemie den Aufschwung robust fortsetzen und auch in der EU wird mit viel Rückenwind gerechnet. In Deutschland zeichnet sich lediglich ein geringes Plus von 2,0% ab (ohne Pharma +1,5%), während in China das Expansionstempo sogar spürbar abflacht.

Leichtes Wachstum der globalen Schmierstoffnachfrage erwartet

Nach Einschätzung der Kline-Studie aus dem Jahr 2020 wird die globale Schmierstoffnachfrage in einem Betrachtungszeitraum von 2019 bis 2028 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 0,4% leicht zunehmen. Der Zuwachs in der Region Europa (0,4%) soll dabei insbesondere von Russland (1,1%) getragen werden. Das gleichbleibende Marktvolumen in der Region Nord- und Südamerika

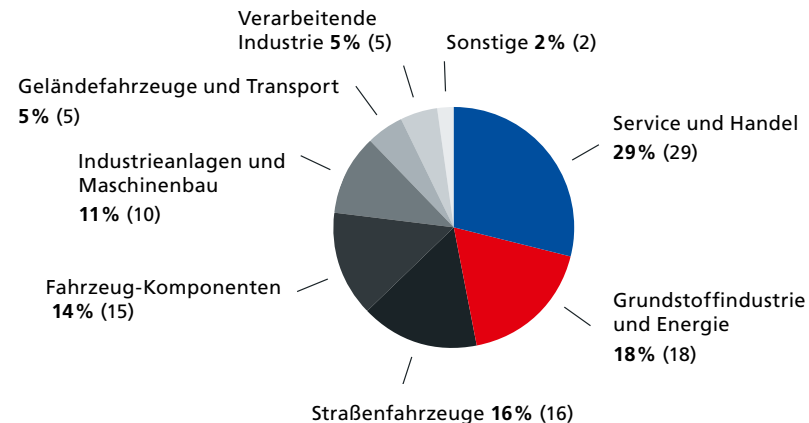
erklärt sich im Wesentlichen durch einen Rückgang in den USA (-0,8%), der jedoch von einer Belebung der Nachfrage in Brasilien (1,7%) und Mexiko (2,1%) kompensiert werden soll. Die Erwartungen für die Region Asien-Pazifik und die restliche Welt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,6% werden insbesondere durch Zuwächse in Indien (1,7%) sowie Zuwächse in zahlreichen afrikanischen Ländern untermauert. Für das Jahr 2028 wird eine weltweite Schmierstoffnachfrage von rund 38,1 Mio Tonnen erwartet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Ausgangsniveau des Jahres 2019 um rund 1,2 Mio Tonnen. Dabei hält der positive Nachfragetrend zu höherwertigen Schmierstoffen weiter an, der durch neue technische Standards, insbesondere in industrialisierten Ländern, unterstützt wird.

Entwicklung Schmierstoffbedarf

in %	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (2019–2028)
Europa	0,4
Asien-Pazifik und restliche Welt	0,6
Nord- und Südamerika	0,0
Welt	0,4

Quelle: Kline-Studie

Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren



2.3 Geschäftsentwicklung 2021 – Prognosevergleich

Erwartungen für Umsatz und EBIT übertroffen, Freier Cashflow unter Erwartung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der FUCHS-Konzern seine zu Jahresbeginn formulierten Ziele für Umsatz, EBIT und FUCHS Value Added (FVA) deutlich übertreffen. Der prognostizierte Freie Cashflow konnte hingegen aufgrund eines gestiegenen Nettoumlaufvermögens als Folge höherer Umsätze und gestiegener Verkaufspreise, deutlich höherer Rohstoffkosten sowie einer allgemein angespannten Lieferkette nicht erreicht werden.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

- Der Umsatz stieg um 493 Mio € (21 %) auf 2.871 Mio €.
- Das EBIT stieg um 50 Mio € (16 %) auf 363 Mio €.
- Der FVA verbesserte sich von 165 Mio € auf 205 Mio €.
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 90 Mio € im Vergleich zu 238 Mio € im Vorjahr.

Die Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 war zu Beginn des vergangenen Jahres unter großen Unsicherheiten getroffen worden. Die Auswirkungen

der Covid-19-Pandemie ließen sich ebenso wenig verlässlich abschätzen wie die weitere Entwicklung der Preise und Verfügbarkeiten auf den Rohstoffmärkten. Entsprechend zurückhaltend waren die Ziele der wichtigsten Leistungsindikatoren formuliert worden. Mit zunehmender Sicherheit erfolgte im Jahresverlauf eine Anpassung der prognostizierten Werte. → [# Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf](#)

Die kräftige Erholung, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnen hatte, setzte sich insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2021 fort. Die Umsatzentwicklung lag in diesem Zeitraum deutlich über den ursprünglichen Erwartungen, was in einer Anhebung der Gesamtjahresprognose resultierte. Die Umsatzentwicklung in der zweiten Jahreshälfte lag unter Berücksichtigung der inflationsbedingten Steigerung der Verkaufspreise im Rahmen der aktualisierten Erwartungen. Dämpfend haben sich die Versorgungsengpässe und reduzierte Wirtschaftsprognosen niedergeschlagen. Auf Gesamtjahressicht stieg der Umsatz um 21 % gegenüber dem Vorjahr und lag damit weit über der ursprünglichen Prognose.

Die Umsatzsteigerungen schlugen sich auch in den Ergebnissen nieder, die die Erwartungen deutlich übertroffen haben. Aufgrund der extremen Preisanstiege für Rohstoffe entwickelte sich das Bruttoergebnis jedoch im Vergleich zum Umsatz unterproportional. Darüber hinaus belasteten erhöhte Transport- und Verpackungskosten das EBIT. Die Ergebnisprognose wurde – analog zur Umsatzprognose – im Jahresverlauf angehoben.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2021	Ist 2021	Evaluierung
Umsatz	Niveau 2019 (2,6 Mrd. €)	2,9 Mrd. €	übertroffen
	29. April 2021: zwischen 2,7 Mrd. € und 2,8 Mrd. €		
	29. Juli 2021: am oberen Rand der Bandbreite von 2,7 Mrd. € und 2,8 Mrd. €		
EBIT	Niveau 2020 (313 Mio €)	363 Mio €	übertroffen
	29. April 2021: EBIT zwischen 330 Mio € und 340 Mio €		
	29. Juli 2021: Bandbreite von 350 Mio € bis 360 Mio €		
FVA	um 160 Mio	205 Mio €	erreicht
	29. April 2021: um 180 Mio €		
	29. Juli 2021: um 200 Mio €		
Freier Cashflow vor Akquisitionen	um 160 Mio €	90 Mio €	unterschritten
	29. April 2021: um 110 Mio €		

2.3 Geschäftsentwicklung 2021 – Prognosevergleich

Die Investitionen lagen im Jahr 2021 nach Beendigung des Investitionsprogramms mit 80 Mio € auf dem vergleichbaren Niveau der Abschreibungen. Das Nettoumlaufvermögen war infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit, gestiegener Verkaufspreise, deutlich höherer Rohstoffkosten und aufgrund von Vorratshaltung, bedingt durch Unterbrechungen in der Lieferkette, signifikant gestiegen. Daher wurde die ursprüngliche Prognose für den Freien Cashflow von rund 160 Mio €, die bereits den Abbau von

Steuerverbindlichkeiten und deutlich höhere Steuervorauszahlungen beinhaltet, im Jahresverlauf auf rund 110 Mio € abgesenkt. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug aufgrund der dargestellten Entwicklungen 90 Mio €.

Der FVA wurde entsprechend der Prognose für das EBIT angehoben und erreichte bei einem konstanten Kapitalkostensatz von 9,5% einen Wert von 205 Mio € (165), der deutlich über den ursprünglichen Erwartungen lag.

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2021	2020	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Währungs- umrechnungseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
EMEA	1.710	1.446	253	3	8	264	18
Asien-Pazifik	855	698	133	0	24	157	22
Nord- und Südamerika	471	387	96	12	-24	84	22
Umsatz vor Konsolidierung	3.036	2.531	482	15	8	505	20
Konsolidierung	-165	-153	-12	0	0	-12	-
Gesamt	2.871	2.378	470	15	8	493	21

Auf Wachstumskurs

In einem anspruchsvollen Umfeld, das neben der andauernden Covid-19-Pandemie von weitreichenden Rohstoffengpässen und hohen Rohstoffpreissteigerungen geprägt war, erzielte FUCHS 2021 einen Umsatz von 2.871 Mio € (2.378). Dieser lag nicht nur 21 % höher als im von der Pandemie beeinträchtigten Vorjahr, sondern auch 12 % über dem des Vorkrisenjahres 2019.

Das hohe Wachstum von 21 % im Vergleich zum Vorjahr beruht auf einem starken organischen Wachstum von 20 %, das überwiegend von einer Ausweitung des Geschäftsvolumens getrieben war. Daneben gewannen Erhöhungen der Verkaufspreise, zum Ausgleich der Preis-

steigerungen auf der Einkaufsseite, in der zweiten Jahreshälfte zunehmend an Bedeutung. Akquisitionsbedingt konnte der Umsatz 2021 um 1 % gesteigert werden; Währungskurseffekte fielen insgesamt nicht ins Gewicht.

Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	470	20
Externes Wachstum	15	1
Effekte aus der Währungsumrechnung	8	0
Umsatzwachstum	493	21

Region Nord- und Südamerika baut Anteil am Gesamtumsatz leicht aus

Bei einem starken Wachstum aller Regionen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügige Verschiebungen der Anteile der Regionen am unkonsolidierten Gesamtumsatz. Die Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA) verbleibt die mit Abstand umsatzstärkste Region. Trotz eines starken Wachstums von 18 % verringerte sich ihr Anteil am unkonsolidierten Gesamtumsatz erneut leicht und sank von 57 % auf nunmehr 56 %.

Davon profitierte die Region Nord- und Südamerika, die dank eines starken Umsatzwachstums von 22 % ihren Anteil leicht um einen Prozentpunkt auf 16 % ausbauen konnte. Trotz eines Wachstums von ebenfalls 22 % verblieb der Anteil der Region Asien-Pazifik am unkonsolidierten Umsatz hingegen konstant bei 28 %.

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2021	Anteil in %	2020	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	1.484	52	1.237	52	247	20
Asien-Pazifik	920	32	743	31	177	24
Nord- und Südamerika	467	16	398	17	69	17
Gesamt	2.871	100	2.378	100	493	21

EBIT verbessert, Anstieg der Rohstoffpreise belastet Bruttomarge

Dank deutlicher Umsatzsteigerungen um 493 Mio € und eines unterproportionalen Anstiegs der Funktionskosten gelang es FUCHS in einem Umfeld empfindlich steigender Rohstoffpreise, das EBIT gegenüber dem Vorjahr um 50 Mio € zu steigern. Gegenüber dem von der Pandemie unbeeinträchtigten Jahr 2019 beträgt der Anstieg 42 Mio € oder 13%. Das Ergebnis nach Steuern stieg von 221 Mio € im Jahr 2020 auf 254 Mio €.

Neben einer Steigerung des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vorjahr waren im Berichtsjahr kontinuierlich stark steigende Preise auf der Einkaufseite prägend für den Geschäftsverlauf. Diese wurden im Jahresverlauf zeitverzögert, in Teilen über Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite an unsere Kunden weitergegeben und trugen mit rund einem Drittel zur Umsatzerhöhung bei. Dieses inflationäre Umfeld schlägt sich für das Gesamtjahr in einer im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwei Prozentpunkte auf 33,6% (35,9) verschlechterten Bruttomarge nieder. Das Bruttoergebnis stieg in absoluten Zahlen kräf-

tig um 111 Mio €, aber unterproportional zum Umsatz um lediglich 13% auf 965 Mio € (854).

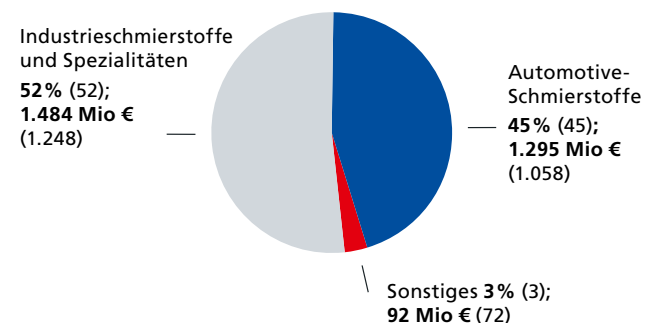
In der Entwicklung der Sonstigen Funktionskosten wurden die Bemühungen von FUCHS um Kosteneinsparungen bzw. einen maßvollen Kostenanstieg deutlich. So stiegen diese Kosten im Vergleich zum Vorjahr mit 60 Mio € spürbar, im Verhältnis zum Umsatz jedoch mit 11% deutlich unterproportional, so dass sich ihr Anteil am Umsatz von 23,2% auf 21,3% verbesserte. Berücksichtigt man, dass FUCHS im Vorjahr rund 10 Mio € an staatlichen Unterstützungsleistungen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie erhalten hat, betrug der Kostenanstieg rund 50 Mio €. Rund ein Drittel davon entfiel bei ausgeweitetem Geschäftsvolumen und gestiegenen Transportkosten auf erhöhte Frachtkosten. Zudem resultierten inflationsbedingte Lohn- und Gehaltsanpassungen und ein performancebedingter Anstieg der variablen Vergütung bei moderatem Anstieg der Mitarbeitendenzahl in höheren Personalkosten. In anderen Bereichen, wie z. B. den Reisekosten, konnte das niedrige Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) als Saldo aus Bruttoergebnis und Sonstigen Funktionskosten lag mit 354 Mio € (303) 51 Mio € bzw. 17% über Vorjahr. Die Marge EBIT vor at Equity sank leicht von 12,7% auf 12,3%.

Mit 9 Mio € lag das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen (At-Equity-Ergebnis) 1 Mio € unter Vorjahr.

→ [# 52 Ertragslage des Konzerns](#)

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2021	in %	2020	in %	Veränderung
Umsatz	2.871	100,0	2.378	100,0	493
Kosten der umgesetzten Leistung	-1.906	-66,4	-1.524	-64,1	-382
Bruttoergebnis	965	33,6	854	35,9	111
Sonstige Funktionskosten	-611	-21,3	-551	-23,2	-60
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	354	12,3	303	12,7	51
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	0,3	10	0,5	-1
EBIT	363	12,6	313	13,2	50
Finanzergebnis	-5	-0,2	-5	-0,2	0
Ertragsteuern	-104	-3,6	-87	-3,7	-17
Ergebnis nach Steuern	254	8,8	221	9,3	33

Im Ergebnis verbesserte sich das EBIT um 50 Mio € oder 16% auf 363 Mio € (313). Die EBIT-Marge hingegen verminderte sich von 13,2% auf 12,6%. Das Ergebnis nach Steuern stieg um 33 Mio € bzw. 15% auf 254 Mio € (221).

Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity) stieg als Folge höherer Quellensteuern auf Dividenden von 29,2% auf 29,8%.

Aus dem Ergebnis nach Steuern von 254 Mio € (221) errechnet sich eine im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Nettoumsatzrendite von 8,8% (9,3). Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie verbesserte sich um 0,24 € oder rund 15% auf 1,82 € (1,58) bzw. 1,83 € (1,59).

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)

Deutliche Umsatzsteigerungen

Die Region EMEA konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Umsatz auf 1.710 Mio € steigern und weist ein Umsatzplus im Vergleich zu 2020 in Höhe von 264 Mio € oder 18% aus. Damit wurden die pandemiebedingten Umsatzrückgänge um 8% im Vorjahr nicht nur ausgeglichen, sondern überkompensiert und es konnte eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2019 in Höhe von 8% erzielt werden.

Das deutliche Wachstum im Vergleich zum Vorjahr war fast ausschließlich organisch und überwiegend auf ein erhöhtes Geschäftsvolumen zurückzuführen. Externes Wachstum spielte 2021 lediglich eine untergeordnete Rolle; negative Währungseffekte osteuropäischer Währungen wurden durch positive Effekte, überwiegend aus Südafrika und Großbritannien, leicht überkompensiert.

Erfreuliche absolute und relative Zuwächse konnten vor allem in Russland, Südafrika, Italien und Polen erzielt werden.

EBIT auf Vorjahresniveau

Die Region EMEA erwirtschaftete 2021 ein Segmentergebnis (EBIT) von 166 Mio € und verfehlte das Vorjahresergebnis damit knapp um 2 Mio € und das Ergebnis von 2019 um 1 Mio €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sah sich die Region mit deutlichen Rohstoffpreisteigerungen und zusätzlich einer erheblichen Zunahme weiterer Kosten konfrontiert:

Neben den Transportkosten zeigten insbesondere die Arbeitskosten im Vergleich zum Vorjahr einen starken Anstieg. Letzteres aufgrund des Wegfalls der vorjährigen Kurzarbeiterprogramme, primär inflationsbedingter Lohn- und Gehaltssteigerungen und der Inanspruchnahme von zusätzlichem Fremdpersonal. Dieses half, coronabedingte Krankheitsausfälle des Stammpersonals auszugleichen und die Folgen gestörter Liefer- und Transportketten in Produktion und Logistik auszugleichen. Damit sank nicht nur die Bruttomarge, sondern bei einem EBIT vor at Equity in Höhe von 157 Mio € auch die Marge EBIT vor at Equity von 10,9% auf nunmehr 9,2%.

Das At-Equity-Ergebnis trug zum Segmentergebnis der Region 9 Mio € und damit 1 Mio € weniger als im Vorjahr bei.

Segmentinformationen EMEA¹

in Mio €	2021	2020
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.710	1.446
Organisches Wachstum	253 (17%)	-108 (-7%)
Externes Wachstum	3 (0%)	1 (0%)
Währungsumrechnungseffekte	8 (1%)	-26 (-1%)
EBIT vor at Equity	157	158
At-Equity-Ergebnis	9	10
Segmentergebnis (EBIT)	166	168
Investitionen	43	75
Akquisitionen ²	2	3
Mitarbeitende zum 31. Dezember	3.860	3.803

¹Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

²Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Asien-Pazifik

China als Haupttreiber für starkes organisches Wachstum

Die Region Asien-Pazifik steigerte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 157 Mio € oder 22 % auf nunmehr 855 Mio €. Das starke Wachstum 2021 setzte auf einem auch im schwierigen Jahr 2020 nur geringen organischen Umsatzrückgang von 1 % und einem Gesamtrückgang nach negativen Währungseffekten von 3 % auf. Im Vergleich zu 2019 weist die Region damit ein Umsatzplus von 19 % aus.

Haupttreiber der positiven Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein starkes vom Geschäftsvolumen getriebenes organisches Wachstum in Höhe von 19 %, zu dem vor allem China, der mit Abstand größte Markt der Region, beitrug. Neben China konnten jedoch bis auf Malaysia, das besonders hart von Covid-19-Beschränkungen getroffen war, auch alle anderen Länder organische Umsatzsteigerungen erreichen. Zudem profitierte Asien-Pazifik 2021 von positiven Währungskurseffekten in Höhe von 3 %. Ein starker chinesischer Renminbi und der australische Dollar überkompensierten negative Umrechnungseffekte, die aus der Schwäche der übrigen Währungen der Region resultierten.

China mit größten Ergebnissteigerungen

Die Region Asien-Pazifik steigerte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr EBIT um 22 % oder 22 Mio € auf 122 Mio €. Auch im Vorjahr war in einem schwierigen

wirtschaftlichen Umfeld und trotz leichter Umsatzrückgänge eine EBIT-Steigerung verzeichnet worden. Somit konnte die Region in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zu 2019 ihr EBIT um über 31 % oder 29 Mio € verbessern.

Basis der Ergebnisverbesserung zum Vorjahr war eine Umsatzsteigerung von 22 % und ein daraus resultierender deutlicher Anstieg des Bruttoergebnisses. Auch die Region Asien-Pazifik sah sich mit Preissteigerungen auf der Einkaufsseite konfrontiert. Diese fielen jedoch währungskursbedingt geringer als in den Regionen EMEA und Nord-

und Südamerika aus und konnten an unsere Kunden weitergegeben werden. Als Konsequenz verschlechterte sich die Bruttomarge. Fortlaufende Kostenkontrolle und ein unterproportionaler Anstieg der Sonstigen Funktionskosten glichen dies aber aus, so dass die EBIT-Marge mit 14,3 % (14,3) auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte.

Treibende Kraft der Region war China, das insbesondere von einer hohen Nachfrage aus dem Automobilsektor profitierte. Zur positiven Ergebnisentwicklung trugen daneben vor allem auch Indien und Australien spürbar bei.

Segmentinformationen Asien-Pazifik¹

in Mio €	2021	2020
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	855	698
Organisches Wachstum	133 (19%)	-9 (-1%)
Externes Wachstum	0 (0%)	5 (0%)
Währungsumrechnungseffekte	24 (3%)	-16 (-2%)
EBIT vor at Equity	122	100
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	122	100
Investitionen	20	22
Akquisitionen ²	3	0
Mitarbeitende zum 31. Dezember	944	924

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Investitionen mit Schwerpunkt auf China

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2021 in der Region rund 20 Mio € und lagen damit nur rund 2 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres. Rund drei Viertel dieser Investitionen entfielen auf China. Hier stand die Fettfabrik in Yingkou im Mittelpunkt der Investitionstätigkeiten: Kapazitäten wurden erweitert, der Automatisierungsgrad erhöht und Qualitätsstandards, welche auch den hohen Ansprüchen von OEM-Kunden gerecht werden, weiter vorangetrieben. Daneben wurde der Bau des bereits im letzten Jahr bezogenen neuen Verwaltungsgebäudes in Schanghai abgeschlossen und in Wujiang mit dem Zukauf eines benachbarten Grundstücks die Basis für weiteres Wachstum gelegt. Außerhalb Chinas wurde vor allem weiter in den Standort Sunshine in Australien investiert.

Nord- und Südamerika

Überzeugendes organisches Wachstum, belastet durch hohe negative Währungseffekte

Die gesamte Region Nord- und Südamerika hatte 2020 besonders unter der Covid-19-Pandemie gelitten und trotz eines starken externen Wachstums Umsatzeinbußen von in Summe 7 % hinnehmen müssen. Im Berichtsjahr 2021 konnten diese ausgeglichen und der Umsatz auf 471 Mio € und damit nicht nur um 22 % oder 84 Mio € im Vergleich zum Vorjahr, sondern auch um 13 % oder 53 Mio € im Vergleich zu 2019 gesteigert werden.

Forciert wurde das kräftige Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr von einem starken durch das Geschäftsvolumen getriebenem organischem Wachstum in Höhe von 96 Mio € oder 25%, zu dem überwiegend Nordamerika, aber auch ein erfreulicher Aufwärtstrend in Südamerika beitrugen. Zudem profitierte die Region vor allem in der ersten Jahreshälfte noch von den Akquisitionen der Unternehmen Nye und PolySi im Januar und November des Vorjahres 2020 und konnte so im abgelaufenen Geschäftsjahr ein externes Wachstum in Höhe von 12 Mio € oder 3% erzielen. Beeinträchtigt wurde die Umsatzentwicklung von Verlusten aus der Währungsumrechnung. Die negativen Effekte aus der Schwäche des amerikanischen Dollars und des brasilianischen Reals sowie der weitere Verfall des argentinischen Pesos schwächten sich im Jahresverlauf zwar ab, summierten sich jedoch über 12 Monate hinweg auf 6%.

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2021	2020
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	471	387
Organisches Wachstum	96 (25%)	-60 (-14%)
Externes Wachstum	12 (3%)	47 (11%)
Währungsumrechnungseffekte	-24 (-6%)	-18 (-4%)
EBIT vor at Equity	60	42
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	60	42
Investitionen	8	13
Akquisitionen ²	0	127
Mitarbeitende zum 31. Dezember	1.028	862

¹Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

²Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Starke Erholung und überproportionaler Anstieg des EBIT

Die Region Nord- und Südamerika erwirtschaftete im Berichtsjahr ein EBIT von 60 Mio €. Mit einem erfreulichen Plus von 43 % im Vergleich zu 2020 fiel die Ergebnissteigerung der Region Nord- und Südamerika besonders deutlich aus. So konnten die Ergebnisrückgänge des Vorjahres mehr als ausgeglichen und im Vergleich zu 2019 eine EBIT-Verbesserung um 11 Mio € oder 22 % erzielt werden.

Auch in der Region Nord- und Südamerika belastete die verzögerte Weitergabe der stark steigenden Einstandspreise das Bruttoergebnis. Gleichzeitig stiegen die Frachtkosten volumen- und preisgetrieben überproportional an. In Summe stiegen die Sonstigen Funktionskosten dank strenger Kostendisziplin unterproportional zum Umsatz, so dass eine EBIT-Verbesserung auf 60 Mio € (42) erreicht werden konnte. Die EBIT-Marge verbesserte sich von 10,9% auf 12,7%.

Einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnete dabei nicht nur Nordamerika, das spürbar vom Erfolg der letztjährigen Akquisition des Spezialitätenherstellers Nye profitierte, sondern auch die Gesellschaften Südamerikas.

Investitionen reduziert, Modernisierung fortgesetzt

Im ersten Jahr nach Beendigung der Investitionsoffensive wurde das Investitionsvolumen der Region im Vergleich zum Vorjahr merklich reduziert. Die Modernisierung und Erweiterung der Standorte der Region wurden aber auch 2021 fortgesetzt. Rund 8 Mio € (13) flossen in unterschiedliche Projekte, vor allem in den USA, wo ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit erneut auf den Werken in Kansas und Harvey lag.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	247	11	236	11	11
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	107	5	117	6	-10
Sachanlagen	744	32	700	33	44
Übrige langfristige Vermögenswerte	92	4	93	4	-1
Langfristige Vermögenswerte	1.190	52	1.146	54	44
Vorräte	507	22	359	17	148
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431	19	369	17	62
Liquide Mittel	146	6	209	10	-63
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	37	1	37	2	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.121	48	974	46	147
Bilanzsumme	2.311	100	2.120	100	191

Höheres Geschäftsvolumen weitet Bilanzsumme aus

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 9% oder 191 Mio € auf 2.311 Mio € zum 31. Dezember 2021 an. Haupttreiber dieser Entwicklung war der Zuwachs bei den Vorräten, die zum Jahresende 22 % (17) der Bilanzsumme ausmachten.

Anstieg der Langfristigen Vermögenswerte

Zum Stichtag betrug der Buchwert der Langfristigen Vermögenswerte 1.190 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahr wird ein um 4% höherer Wert ausgewiesen. Einem nahezu vollständig währungsbedingten Anstieg der Firmenwerte

um 11 Mio € stand als Folge der planmäßigen Abschreibung von Kundenlisten eine Reduktion der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte in gleicher Größenordnung gegenüber. Deutlich stieg, in erster Linie investitionsbedingt, der Buchwert der Sachanlagen um 44 Mio € oder 6% auf 744 Mio €. Trotz der absoluten Zunahme der langfristigen Vermögenswerte ging ihr Anteil an der Bilanzsumme aufgrund des starken Anstiegs der kurzfristigen Vermögenswerte zurück.

Umsatzausweitung und Preissteigerungen lassen kurzfristige Vermögenswerte anwachsen

Während die Erhöhung der langfristigen Vermögensgegenstände nach den deutlichen Steigerungen der Vorjahre

mäßig ausfiel, war bei den kurzfristigen Vermögensgegenständen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wuchsen um 62 Mio € oder 17 %, die Vorräte um 148 Mio € oder 41 %. Haupttreiber dieser Entwicklung waren neben der deutlichen Umsatzausweitung zum Vorjahr die massiven Preissteigerungen auf der Einkaufsseite. Diese führten in einem ersten Schritt zum wertmäßigen Anstieg der gelagerten Rohstoffe, in der Folge zu einem Anstieg der gelagerten Fertigprodukte und schließlich mit der Weitergabe der Preissteigerungen an die Kunden auch zu einem Anstieg der Forderungen. Der hohe Anstieg der Buchwerte von Vorräten und Forderungen belastete auch die finanziellen Mittel. Im Vorjahr hatten der Bestandsabbau und Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Liquide Mittel freigesetzt; im Berichtsjahr resultierte insbesondere der Forderungs- und Bestandsaufbau in einer Reduktion der Liquiden Mittel um 63 Mio € oder 30 %.

Eigenkapitalquote auf unverändert hohem Niveau

Auch im abgelaufenen schwierigen Geschäftsjahr konnte das Eigenkapital erneut gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte es sich um 176 Mio €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich trotz gestiegener Bilanzsumme leicht auf 76 % (75).

Langfristiges Fremdkapital sinkt nach Earn-out-Zahlung und Pensionsneubewertung

1.756 Mio € Eigenkapital standen zum 31. Dezember des Berichtsjahres 555 Mio € Fremdkapital gegenüber. Von diesen 555 Mio € entfielen 102 Mio € (4% der Bilanzsumme) und damit 29 Mio € (-22%) weniger als im Vorjahr auf Langfristiges Fremdkapital.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Entscheidend hierfür waren bei einem vor allem währungsbedingten Anstieg der Latenten Steuerverbindlichkeiten die Rückgänge sowohl bei den Pensionsrückstellungen als auch beim übrigen langfristigen Fremdkapital. Zum 31. Dezember des Berichtsjahres beliefen sich die Pensionsrückstellungen auf nunmehr lediglich 28 Mio € nach 43 Mio € im Vorjahr. Diese Pensionsrückstellungen betreffen nach einer Ausfinanzierung in früheren Jahren vor allem unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien. Ihre Reduktion im Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch die erfolgsneutrale Neuberechnung der Rückstellungen infolge steigender Zinssätze begründet.

Das übrige langfristige Fremdkapital war im Vorjahr akquisitionbedingt durch den Ausweis einer Kaufpreisverbindlichkeit angestiegen. Aus der vorgezogenen Zahlung dieser Earn-out-Verbindlichkeit resultierte im abgelaufenen Berichtsjahr eine Verminderung des übrigen langfristigen Fremdkapitals um 19 Mio €.

Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals

Anders als das langfristige Fremdkapital stieg das kurzfristige Fremdkapital im Berichtsjahr an. Zum 31. Dezember 2021 weist die Bilanz einen um 44 Mio € oder 11 % auf 453 Mio € (409) gestiegenen Buchwert aus.

Bei ausgeweitetem Geschäftsvolumen und im Jahresverlauf beständig gestiegenen Einstandspreisen erhöhten sich zum einen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14% oder 28 Mio € auf 227 Mio € (199). Mit ihnen finanziert der Konzern zum Bilanzstichtag damit rund 10% (9) seiner Aktiva. → [# Kapitalstruktur](#)

Kapitalstruktur¹

	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.756	76	1.580	75	176
Pensionsrückstellungen	28	1	43	2	-15
Latente Steuern	48	2	41	2	7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	1	16	1	-2
Übriges langfristiges Fremdkapital	12	0	31	1	-19
Langfristiges Fremdkapital	102	4	131	6	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	10	199	9	28
Rückstellungen	16	1	18	1	-2
Finanzverbindlichkeiten	35	1	14	1	21
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	175	8	178	8	-3
Kurzfristiges Fremdkapital	453	20	409	19	44
Bilanzsumme	2.311	100	2.120	100	191

¹ Vorjahreszahlen vergleichbar (Ausweis von erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten unter sonstigen Verbindlichkeiten).

Zum anderen erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Konzern um 21 Mio € auf 35 Mio € (14). Der Hauptgrund hierfür war ein kurzfristiger Liquiditätsbedarf in US-Dollar, der über externe lokale Bankkredite abgedeckt wurde.

Dank der Reduktion von Steuerverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahresstichtag konnte hingegen das übrige kurzfristige Fremdkapital um 3 Mio € reduziert werden.

Vertragliche Investitionsverpflichtungen weiter reduziert

Neben den bilanzierten Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag vertragliche Investitionsverpflichtungen in Höhe von rund 18 Mio € (31). Mit dem Abschluss zahlreicher Bauprojekte im Berichtsjahr haben sich diese Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahres-Stichtag um 13 Mio € reduziert. 6 Mio € und damit rund ein Drittel der bestehenden Investitionsverpflichtungen entfielen auf deutsche Gesellschaften. Sie stehen im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bürogebäudes für die Holding sowie diversen

Verwendung des eingesetzten Kapitals*

in Mio €	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen*	718	670	48	7
Immaterielle Vermögenswerte*	353	325	28	9
Nettoumlaufvermögen (NOWC)*	606	544	62	11
	1.677	1.539	138	9
Übrige Posten*	-10	23	-33	-
Eingesetztes Kapital*	1.667	1.562	105	7

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Einzelprojekten an den Standorten in Mannheim, Kaiserslautern und Kiel. Höhere Verpflichtungen weisen daneben noch unsere Gesellschaften in China und Belgien ebenfalls für diverse Einzelprojekte aus.

Geschäftsausweitung und massive Preisanstiege erhöhen Kapitalbindung und reduzieren Nettoliquidität

Die Geschäftsausweitung und kräftige Preisanstiege auf der Einkaufs- und nachfolgend auch auf der Verkaufsseite erhöhten die Kapitalbindung in Vorräten und Forderungen und ließen den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 63 Mio € abschmelzen. Bei gleichzeitig leicht gestiegenen Finanzverbindlichkeiten (+ 19 Mio €) lag daher die Nettoliquidität zum Ende des Jahres mit 97 Mio € (179) deutlich unter Vorjahr.

Starker Anstieg des NOWC

Im Vergleich zum Jahresende 2020 stieg das NOWC (errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten) um 176 Mio € oder 36 % auf 671 Mio € (495) an. Der deutliche Anstieg der Forderungen und Vorräte führte zu einer Verschlechterung des NOWC in Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals von 19,4 % im Vorjahr auf 22,6 % zum Ende des Berichtsjahres. Dies entspricht einer Erhöhung der durchschnittlichen Kapitalbindung um 11 Tage auf 82 Tage (71).

Im Vergleich zum Vorjahr unverändert, setzte FUCHS im Durchschnitt über fünf Quartale sein Kapital zu 43 % für Sachanlagevermögen ein, zu 21 % für Immaterielle Vermögenswerte und zu 36 % für die Finanzierung seines Nettoumlaufvermögens. Diese drei Größen bestimmen wesentlich die Kosten des eingesetzten Kapitals und haben damit auch erheblichen Einfluss auf den FVA. Ihr Anstieg um in Summe 9 % im Vergleich zum Vorjahr resul-

tierte in einem Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals um 7 %.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Investitionen auf Abschreibungsniveau

Im ersten Jahr nach Beendigung der großen Investitions-offensive, in deren Rahmen FUCHS von 2016 bis 2020 knapp 600 Mio € investiert hat, wurden die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte 2021 deutlich reduziert. Mit rund 80 Mio € lagen sie über 34 % unter Vorjahr (122) und wie geplant auf dem vergleichbaren Niveau der Abschreibungen. Die größte Einzelinvestition des abgelaufenen Geschäftsjahres lag außerhalb der Regionen und wurde von der Holding getätigt: Am Standort Mannheim schritten die Arbeiten an der neuen Firmenzentrale voran, so dass einem Einzug im ersten Halbjahr 2022 nichts im Wege stehen sollte.

→ [53 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen](#)

Investitionen

in Mio €	2021	2020
EMEA	43	75
Asien-Pazifik	20	22
Nord- und Südamerika	8	13
Holdinggesellschaften	9	12
Summe	80	122

Abschreibungen

Abschreibungen weiter angestiegen

Trotz eines deutlich reduzierten Investitionsvolumens stiegen die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von 80 Mio € im Jahr 2020 auf 86 Mio € im Jahr 2021 nochmals an.

Akquisitionen

Nach den großen Akquisitionen der vorangegangenen Jahre 2019 und 2020 ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nur eingeschränkt Zukaufsmöglichkeiten. In erster Linie wurden dabei bestehende Handelsbeziehungen für die Ermöglichung des Direktvertriebs übernommen. In Schweden und in Vietnam mündete die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit langjährigen Handelspartnern in deren Übernahme, in Ägypten in der Gründung eines Joint Ventures. In Summe wurden für Akquisitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr 4 Mio € aufgewendet; zusätzlich erfolgte die Zahlung von 25 Mio € für den Earn Out Nye.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	254	221
Abschreibungen und Wertminderungen	86	80
Veränderung des NOWC	-152	34
Andere Veränderungen	-19	25
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	169	360
Investitionen in Anlagevermögen	-80	-122
Erlöse aus Anlageabgängen	1	0
Freier Cashflow vor Akquisitionen	90	238
Akquisitionen/Desinvestitionen	-29	-114
Freier Cashflow	61	124

Aufbau des Nettoumlaufvermögens als Folge von Geschäftsvolumenwachstum und Preissteigerungen reduziert Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Berichtsjahr erwirtschaftete FUCHS einen Freien Cashflow in Höhe von 61 Mio € und damit 63 Mio € weniger als im Vorjahr.

Die Reduktion des Freien Cashflows im Vergleich zum Vorjahr ist im Rückgang des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit begründet. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr um 33 Mio € verbesserten Ergebnisses nach Steuern lag der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit 2021 mit 169 Mio € (360) um 191 Mio € unter dem Vorjahreswert. Mindernd wirkte sich insbesondere der preisbe-

dingte Aufbau des Nettoumlaufvermögens aus. Dem hohen NOWC-Aufbau infolge des Umsatzwachstums und der Preiserhöhungen des Berichtsjahres standen positive Effekte aus der Rückführung des Investitionsvolumens auf das vergleichbare Abschreibungsniveau gegenüber. Der im Vorjahresvergleich deutliche Mittelabfluss der Anderen Veränderungen ist im Wesentlichen auf die Begleichung der zum Ende 2020 aufgebauten Steuerverbindlichkeiten und höhere Steuervorauszahlungen im Jahr 2021 zurückzuführen. Mit 80 Mio € (122) fiel der Mittelabfluss durch Investitionen ins Anlagevermögen um 42 Mio € niedriger aus als im Vorjahr. In Summe resultierte dies in einem Freien Cashflow vor Akquisitionen in Höhe von 90 Mio €, 148 Mio € unter Vorjahr.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Nach Auszahlungen für Akquisitionen (30 Mio €) und durch Akquisitionen erworbene Zahlungsmittel (1 Mio €) verblieb im Berichtsjahr ein Freier Cashflow in Höhe von 61 Mio € (124).

An die Aktionär*innen wurden Ausschüttungen in Höhe von 137 Mio € (135) getätigt. Die Liquiden Mittel verminderten sich im Jahresvergleich von 209 Mio € um 63 Mio € auf 146 Mio €.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Zum Ende des Berichtsjahres verfügt FUCHS über liquide Mittel in Höhe von 146 Mio € (209). Neben seinen liquiden Mitteln stehen FUCHS bei Kreditinstituten freie Kreditlinien von 165 Mio € (178) zur Verfügung. Zusätzlich hat FUCHS dank seiner soliden Bilanzstruktur und seiner Nettoliquidität in Höhe von 97 Mio € (179) die Möglichkeit, sich kurzfristig und flexibel zusätzliche Mittel zu beschaffen.

Dies sichert dem Konzern Flexibilität und Unabhängigkeit. Wie im Laufe der vergangenen Jahre unter Beweis gestellt, ermöglicht die starke Liquiditätslage Zukunftsinvestitionen auch in einem schwierigen ökonomischen Umfeld und schafft Freiräume für die Wahrnehmung eventueller Akquisitionschancen.

FUCHS verfolgt weiterhin die Politik einer stetig steigenden, mindestens aber stabilen Dividende.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns unverändert gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung. → [39 Steuerungssystem](#)



Steigerung des FVA bei höherem Ergebnis und Kapitaleinsatz

in Mio €	2021	2020	Veränderung absolut	Veränderung in %
EBIT	363	313	50	16
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.659	1.543	116	8
+ Finanzverbindlichkeiten*	50	50	–	–
+ Pensionsrückstellungen netto*	39	38	1	3
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	–	–
– Liquide Mittel*	166	154	12	8
Capital Employed gesamt	1.667	1.562	105	7
WACC (in %)	9,5	9,5	–	–
Kapitalkosten	158	148	10	7
FVA	205	165	40	24

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

WACC 2021
Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² = 7,4% (7,5) nach und 10,6% (10,7) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ = 0,7% (0,4) nach und 0,9% (0,6) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ = 89% (87) Eigenkapital und 11% (13) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30% (30)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31.12.2021.

² Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie × Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

Der aus den Basisdaten zum 31. Dezember 2021 verwendete WACC beträgt 9,5% (9,5) vor Steuern.

In die FVA-Berechnung fließt der WACC als Vorsteuerzinsatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) berücksichtigt wird.

Investitionen in Sachanlagen und die Finanzierung eines deutlichen Volumenwachstums bei stetig steigenden Einkaufs- und Verkaufspreisen haben im vergangenen Jahr rund 105 Mio € an zusätzlichem Kapital erfordert. Bei konstantem WACC von 9,5% (9,5) erhöhten sich die Kapitalkosten damit um 10 Mio € (+7%). Gleichzeitig verbesserte sich das EBIT um 50 Mio €. In Summe resultierten diese Effekte in einem um 40 Mio € erhöhten FVA in Höhe von 205 Mio € (165).

Fünffjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
EBIT	363	313	321	383	373
Durchschnittliches Capital Employed	1.667	1.562	1.470	1.317	1.227
Kapitalkosten	158	148	147	132	123
WACC (in %)	9,5	9,5	10,0	10,0	10,0
FVA	205	165	174	251	250

Leistungsindikator Liquidität

Liquidität

FUCHS verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Der FUCHS-Konzern hat im Jahr 2021 einen Freien Cashflow vor Akquisitionen von 90 Mio € (238) erwirtschaftet. An die Anteilseigner wurden 137 Mio € (135) ausgeschüttet. 29 Mio € (114) wurden für Akquisitionen aufgewendet. Somit reduzierte sich der Bestand an liquiden Mitteln in Summe um 63 Mio €.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Freien Cashflows vor und nach Akquisitionen dar. Die an die Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE gezahlten Dividenden wurden von Jahr zu Jahr gesteigert.

→ [# Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden](#)

Fünfjahresübersicht Freier Cashflow und Dividenden (Ausschüttungssumme)

in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017
Freier Cashflow vor Akquisitionen	90	238	175	147	142
Akquisitionen/ Desinvestitionen	-29	-114	-13	12	-2
Freier Cashflow	61	124	162	159	140
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	137	135	131	126	123

Leistungsindikator Wachstum

Organisches und externes Wachstum

FUCHS strebt profitables Wachstum an, das sowohl aus eigener Kraft (organisch) als auch durch Zukäufe (extern) erwirtschaftet werden kann. Im Berichtsjahr konnte der Konzern die zum Teil deutlichen Umsatzrückgänge des pandemiebeeinträchtigten Vorjahres ausgleichen und sogar überkompensieren. In allen Regionen wurde ein starkes organisches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, aber auch im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 verzeichnet. Externes Wachstum konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr dank der Akquisitionen des Vorjahres 2020 in der Region Nord- und Südamerika erzielt werden.

Nähere Erläuterungen zu organischem und externem Wachstum sind den Abschnitten Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen zu entnehmen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS misst die Profitabilität seines Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. 2021 stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 16 %. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

2.8 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Zukünftige Ereignisse, die zu einer positiven Budgetabweichung führen können.

Risiken

Zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Budgetabweichung führen können.

Chancen- und Risikomanagement

Frühzeitige Identifikation und angemessene Bewertung von Chancen und Risiken sowie deren potenziellem Eintreffen. Identifikation von Maßnahmen zur Abwendung von Risiken und Realisierung von Chancen.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Es ist unsere unternehmerische Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu ergreifen. Risiken wollen wir schnellstmöglich erkennen, angemessen bewerten und adäquate Präventions- bzw. Reaktionsmaßnahmen zu deren Abwendung einleiten.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und damit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen-

und Risikomanagement basiert auf strategischen Planungsprozessen, denen umfassende Chancen- und Risikobetrachtungen zugrunde liegen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken, die sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Auswirkungen haben könnten, arbeiten deshalb der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten sowie die Globalen Funktionen eng zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch die Compliance-Organisation, die Konzernrevision und das Netzwerk der in der FUCHS PETROLUB SE verankerten Globalen Funktionen, die unter anderem die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Supply Chain, Personal und IT umfassen.

→ © Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



2.8 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Hierzu melden turnusmäßig sowohl die operativen Einheiten als auch die Globalen Funktionen identifizierte Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Wir streben an, Risiken durch entsprechende Gegenmaßnahmen abzuwenden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken auf Dritte, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen.

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer langfristig orientierten Wachstumspolitik ist. Diese beruht auf sechs strategischen Säulen:

- Globale Stärke
- Kunden- und Marktorientierung
- Technologieführerschaft
- Operative Exzellenz
- Mitarbeitende und Organisation
- Nachhaltigkeit

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt und im Strategiedialog bewertet werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir zudem bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC, den globalen Querschnittsfunktionen und dem Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten abgestimmt. Eine Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnung. Potenzielle Chancen, die nicht in diesen Berechnungen berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene im Rahmen des Chancen- und Risikoreportings berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in nahezu allen Industriemärkten etablierter und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung

dieser Märkte teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeitenden die Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der frühzeitigen Identifikation zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels strategischer Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Vertriebsmitarbeitenden, Anwendungsingenieur*innen und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus unserem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Globalen Funktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und unseren Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Produktinnovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus der Förderung der Mitarbeitenden und aus Nachhaltigkeitsaktivitäten

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte gezielt zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Dies wird durch die laufende Entwicklung einer strukturierten globalen Personalplattform unterstützt.

Die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends im Bereich energiesparender und umweltfreundlicher Produkte mit hochwertigen Schmierstoffen, die zur Verlängerung der Lebensdauer von Maschinen und zur

Steigerung ihrer Energieeffizienz beitragen, wird ebenfalls als Chance gesehen. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Chancen aus Digitalisierung und Industrie 4.0

Die fortlaufende Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft mit zunehmender Geschwindigkeit und transformiert so deren traditionellen Aufbau und etablierte Abläufe nachhaltig. Die vierte industrielle Revolution mit der intelligenten Vernetzung von Maschinen und Fabriken im „Internet of Things“ wird in naher Zukunft mittels des Internets die Verbindung von Software, Mechanik und Elektronik in einer bisher nicht vorstellbaren Komplexität ermöglichen. Ergänzt durch Big-Data-Ansätze ergeben sich daraus neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Bereich Service/Dienstleistungen und in veränderten Geschäftsmodellen.

Wir erkennen in der Digitalisierung und der Industrie 4.0 in vielen Bereichen Potenziale für uns und unsere Kunden, Prozesse effizienter zu gestalten, eine Vernetzung intelligenter Systeme mitzugestalten und so auch für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir wollen diese Entwicklungen deshalb als Chance nutzen, um unsere Position als Innovations- und Wettbewerbsführer weiter auszubauen und nachhaltig zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des FUCHS-Konzerns und definiert eine einheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Globalen Funktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission konzipiert.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßigen Berichterstattung und Nachverfolgung.

Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten und den Globalen Funktionen halbjährlich strukturiert durchgeführt werden. Im Rahmen der

2.8 Chancen- und Risikobericht

Risikoberichterstattung werden solche Risiken gemeldet, die nicht bereits bei der Budget- und Hochrechnungserstellung im entsprechenden Zahlenwerk berücksichtigt wurden. Neben der Berichterstattung über finanzielle Risiken werden auch nichtfinanzielle Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf den FUCHS-Konzern haben können, im Risikoberichterstattungsprozess berücksichtigt.

Der Risikoberichterstattungsprozess wird dabei durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt jeweils unter der Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der damit verbundenen Bandbreite des möglichen Schadensausmaßes.

Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern dar. Es wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und den Konzernvorstand.

Ab 2021 wird der Schwellenwert für die Berichterstattung von Ergebnis nach Steuern zu Ergebnis vor Zinsen und Steuern geändert und korrespondiert nunmehr mit dem entsprechenden wesentlichen Leistungsindikator unseres Steuerungssystems. Um den geänderten Anforderungen gerecht zu werden, wurden die Kategorienbereiche der Risikomatrix angepasst. Ertragssteuerrisiken werden zusätzlich gemeldet.

Die von den Konzerngesellschaften und Globalen Funktionen gemeldeten einzelnen Risiken werden auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst. Letztere werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Nettoschadensausmaßes klassifiziert.

Somit gelten für die Risikoaggregate auf Konzernebene folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10%	Unwahrscheinlich
> 10% und ≤ 25%	Möglich
> 25% und ≤ 50%	Wahrscheinlich
> 50%	Sehr wahrscheinlich

Nettoschadensausmaß**Nettoschadensausmaß** Beschreibung

Unwesentlich	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist kleiner/gleich 35 Mio €
Gering	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 35 Mio € und kleiner/gleich 75 Mio €
Moderat	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 75 Mio € und kleiner/gleich 100 Mio €
Wesentlich	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 100 Mio €

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß bestimmt aus Konzernsicht die Klassifizierung der Risiken in die Risikokategorie gering, mittel oder hoch. Entsprechend unserer Risikomethodik werden allein moderate und sehr wahrscheinliche sowie wesentliche und wahrscheinliche bzw. sehr wahrscheinliche Risikoaggregate als hohe Risiken klassifiziert.

→ [© Risikomatrix](#)

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen der Risikoberichterstattung gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als hoch eingestuften Risikoaggregate.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Neben dem Risikomanagementsystem verfügt der Konzern über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das zum Ziel hat, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen sicherzustellen. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Ein-

Risikomatrix

	Eintrittswahrscheinlichkeit				
	Unwahrscheinlich (≤ 10%)	Möglich (> 10% und ≤ 25%)	Wahrscheinlich (> 25% und ≤ 50%)	Sehr wahrscheinlich (> 50%)	
Nettoschadensausmaß	Wesentlich (> 100 Mio €)	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
	Moderat (> 75 Mio € und ≤ 100 Mio €)	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
	Gering (> 35 Mio € und ≤ 75 Mio €)	Gering	Gering	Mittel	Mittel
	Unwesentlich (≤ 35 Mio €)	Gering	Gering	Gering	Gering

heiten und Globalen Funktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungs-

standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS), sowie den ergänzenden konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Abschlussinformationen der Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Informationsaggregation erfolgt über ein konzernweites Berichtssystem.

Wirksamkeit und Absicherung

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung werden zentral erstellt und sind in einem regelmäßig aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der

Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise umgesetzt hat. Diese Anforderungen sehen insbesondere die Einrichtung eines Überwachungssystems vor, das Entwicklungen frühzeitig erkennen kann, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Risikoaggregation

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken existieren derzeit für den FUCHS-Konzern keine als wesentlich eingestufteten Risikoaggregate. Die Aggregation aller Risiken ergibt aus Konzernsicht eine Klassifizierung in die mittlere Kategorie (Nettoschadensausmaß: 65 Mio € (Vorjahr: 57 Mio € nach Steuern), Eintrittswahrscheinlichkeit: 28 % (33)) und ist damit nicht wesentlich. Dennoch werden nachfolgend Risiken dargestellt, die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften regelmäßig betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes global agierende Unternehmen ist auch der FUCHS-Konzern Risiken ausgesetzt, die sich aus einer unbekanntem zukünftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben und auch im Rahmen eines umfassenden Risikoreportings nicht vollumfänglich abgedeckt werden können. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in unseren Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben.

Durch die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit in einzelnen Kundenländern begrenzt und damit eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen beispielsweise durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Branchen zumindest teilweise kompensiert werden können.

Covid-19-Pandemie

Im Umgang mit der derzeitigen Covid-19-Pandemie steht für den FUCHS-Konzern die Sicherheit und das Wohlergehen seiner Mitarbeitenden und ihrer Familien im Vordergrund. Die mit der Pandemie verbundenen Risiken für die Fortführung des Geschäftsbetriebs werden bewertet, überwacht und gesteuert.

Der Konzern verfügt über ausreichend Finanzkraft und Agilität, um Notfallpläne und die erforderlichen schnellen Anpassungen in die Tat umzusetzen. Dabei priorisierten wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden und halten unseren Betrieb aufrecht. Mit seiner starken Finanzkraft und seinem disziplinierten Ansatz ist der FUCHS-Konzern in der Lage, konjunkturellen Abschwüchungen und unerwarteten Belastungen wie der Covid-19-Pandemie standzuhalten.

Dennoch birgt die Pandemie nach wie vor ein potenziell erhöhtes Risiko von Betriebsunterbrechungen, da sie sich auf Lieferketten auswirkt und die Regierungen weitere

Beschränkungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der anhaltenden Pandemie verhängen könnten.

Zwar halten wir uns im FUCHS-Konzern an strenge Pandemiepläne mit verschärften Hygienemaßnahmen und entsprechenden Regeln, dennoch stellt die Covid-19-Pandemie ein potenzielles Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeitenden dar und eine Infektion oder Quarantäne könnte Störungen in bestimmten Abteilungen oder an bestimmten Standorten nach sich ziehen.

Trotz der Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben die Fundamentaldaten unseres Geschäftsmodells stabil.

Unternehmensspezifische Risiken

Die folgende Übersicht gibt die aktuelle Bewertung der permanent überwachten, identifizierten unternehmensspezifischen Risiken wieder.

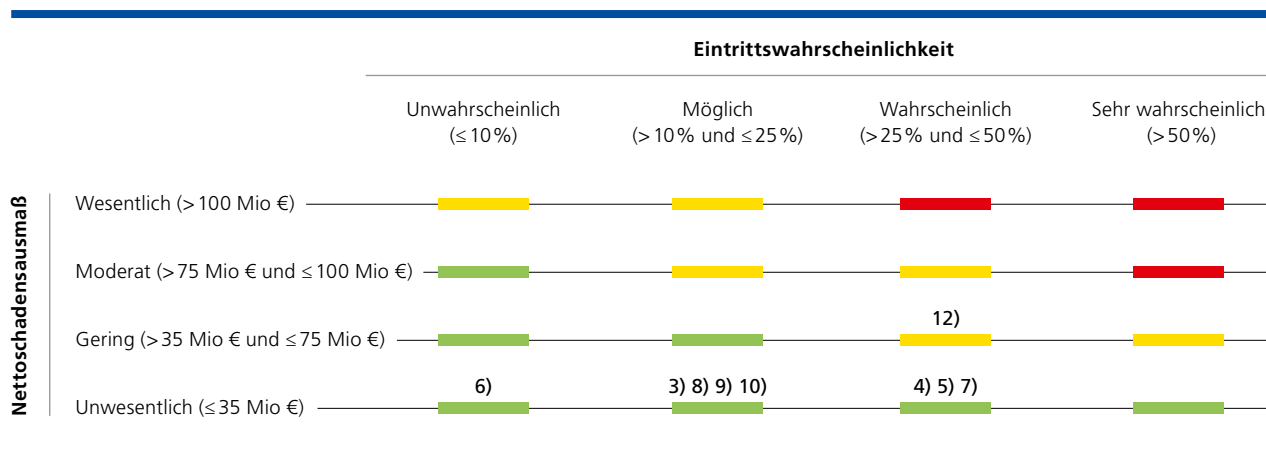
→ [© Übersicht der Risikoaggregate](#)

Strategische Risiken

1) Investitions- und Akquisitionsrisiken

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Projektkosten steigen. Weiterhin können sich geplante Projektfertigstellungstermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und durch ein umfassendes Projekt- und Kostencontrolling umfassend überwacht.

Übersicht der Risikoaggregate



Nr.	Risikoaggregat	Risikoeinstufung	Veränderung im Vergleich zum Jahr 2020
Strategische Risiken			
1)	Investitions- und Akquisitionsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶
2)	Risiken aus Forschung und Entwicklung	Nicht quantifizierbar	▶
3)	Personalrisiken	Gering	▶
Operative Risiken			
4)	Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken	Gering	▶
5)	Beschaffungsrisiken	Gering	▶
6)	Risiken der Informationstechnologie	Gering	▶
Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken			
7)	Standortrisiken (i.w.S. rechtliche, regulatorische und politische Risiken)	Gering	▼
8)	Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken	Gering	▶
Finanzwirtschaftliche Risiken			
9)	Währungsrisiken	Gering	▶
10)	Forderungsausfallrisiken	Gering	▶
11)	Werthaltigkeitsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶
12)	Gesamtrisikoprofil des Konzerns	Mittel	▶

2) Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen unserer großen Innovationsfähigkeit und unseres hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken eines komplexen Portfolios und der eingeschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in enger Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt. Zudem betreiben wir eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how allgemein verfügbar zu machen, stellen regelmäßig potenzielle Risiken für eine Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven und umfassenden Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Prozesse sicherstellen.

3) Personalrisiken

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden stellen die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Aus diesem Grund begegnen wir dem Risiko der Personalverfügbarkeit mit Projekten, die sich auf Talentauswahl, Rekrutierung und Employer Branding konzentrieren. Unser Ziel ist es, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Wir nutzen vielseitige Personalmarketinginitiativen, um die Attraktivität des FUCHS-Konzerns als Arbeitgeber im Markt sichtbar zu machen. Um Leistungsträger und Talente langfristig an das Unternehmen zu binden, haben wir u. a. ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessier-

ten Mitarbeitenden umfassende Möglichkeiten zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Dies umfasst auch die Vermittlung von Fach- und Verhaltenskompetenzen, die für den Umgang mit dem sich verändernden Geschäfts- und Arbeitsumfeld in Zukunft erforderlich sein werden. Unsere Werte und Führungsprinzipien bilden die Grundlage für die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber.

In unserer Risikoaggregation stellen wir bei Personalrisiken auch auf arbeitsrechtliche Prozesse und Streitigkeiten ab, deren Partei wir – sei es als Klägerin oder Beklagte – grundsätzlich werden können.

Operative Risiken

4) Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken

Maßgeblich für den FUCHS-Konzern sind der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden und der technologische Fortschritt. Hierdurch sehen wir uns allgemeinen Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Der Mangel an Halbleitern und die daraus resultierende Verlangsamung in verschiedenen Industriezweigen wirkt sich auf wichtige Kunden und Branchen aus und kann zusätzliche Risiken mit sich bringen.

FUCHS ist mit einem breiten Produktportfolio in vielen Branchen aktiv. Allerdings könnte das Aufflammen von Handelskonflikten zwischen souveränen Staaten sich auf einige Marktsegmente negativ auswirken und ein Risiko für die Nachfrage nach segmentspezifischen Produkten darstellen.

Bei ausschreibungsbasierten, zeitlich befristeten Kundenverträgen stellen das Auslaufen solcher Verträge und/oder die kundenseitige Neuausschreibung ein potenzielles Risiko für den Verlust dieser Geschäfte dar.

Wir sind bestrebt, die bereits diversifizierte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter auszubauen. Dabei wollen wir unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden festigen und weiter stärken. Es ist unser Ziel, das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

5) Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellungen von Lieferanten sowie durch diese Ausgangslage verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Weiterhin stellt die Beschaffung von Rohmaterialien in Fremdwährung bei volatilen Kursen ein Transaktionsrisiko dar. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die produzierenden Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Versorgung mit Grundölen und wichtigen Chemikalien über eine breite Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der

Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz des FUCHS-Konzerns unterteilt sich in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Viele Rohstoffe sind petrochemischen Ursprungs und hängen mittelbar vom Rohöl ab. Andere Teile des von FUCHS eingesetzten bezogenen Rohstoffportfolios durchlaufen eine lange Kette von Wertschöpfungsstufen, die dem Rohöl folgen. Die Preisentwicklung dieser Rohstoffe ist deshalb nicht direkt an die Rohölpreisentwicklung gekoppelt, sondern wird von vielen verschiedenen Faktoren entlang der Wertschöpfungskette beeinflusst.

Infolge der Covid-19-Pandemie entstand eine unausgewogene und stark verminderte Treibstoffnachfrage. Die Raffinerien können ihren Produktsplit nur in bestimmten Grenzen steuern, so dass aufgrund der sehr geringen Treibstoffnachfrage die Verringerung des Treibstoffausstoßes auch zu Lasten petrochemischer Grundstoffe geht. Infolgedessen waren die Grundöle in mehr als neun Monaten des Jahres 2021 knapp, was durch eine Verbreiterung der Lieferantenbasis von FUCHS ausgeglichen wurde. Auch dies ist in den Risikoaggregaten enthalten.

6) Risiken der Informationstechnologie

Risiken der Informationstechnologie erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen. Wesentliche technische Störungen oder Ausfälle von relevanten Systemen könnten zu erheblichen Beeinträchtigung

gen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen und Betriebsstörungen und -unterbrechungen zur Folge haben. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie implementieren, mit etablierten IT-Service Providern zusammenarbeiten und solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen.

Weitere IT-Risiken ergeben sich aus Cyberkriminalität und -attacken, bei denen zum Beispiel das Internet als Tatmittel genutzt wird. Der kriminelle Missbrauch digitaler Technologien stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Neben gezielten Attacken auf unsere Systeme, etwa durch Ransomware-, Virus- oder Phishing-Attacken, zählen für uns unter anderem auch der Diebstahl interner Daten und die unterschiedlichsten Ausprägungen von sogenanntem CEO-Fraud zu den Risiken. Diesen Risiken versuchen wir durch die konsequente Absicherung unserer Systeme und IT-Infrastruktur unter Einsatz der neuesten Technologien zu begegnen. Ergänzt werden diese Maßnahmen jedes Jahr durch von einem renommierten externen Prüfer durchgeführte, proaktive Penetrationstests zur Ermittlung und Schließung von Schwachstellen. Durch Sicherheitsdienstleistungen renommierter Anbieter stellen wir Transparenz im Hinblick auf schädliche Angriffe her und lösen Gegenmaßnahmen gegen diese Angriffe aus. Zudem bleiben unsere Mitarbeitenden dank jährlicher Pflichtschulungen, Richtlinien und Weisungen in Bezug auf gegenwärtige Praktiken, Entwicklungen und Technologien auf dem neusten Stand und werden hierdurch auch für das Erkennen potenzieller Betrugsversuche sensibilisiert.

Um die Bedeutung der IT innerhalb des FUCHS-Konzerns zu stärken, wurde ein Digital Board Committee eingerichtet, das sich aus dem CFO, dem CDO und hochrangigen Führungskräften der Konzern-IT zusammensetzt. In monatlichen Sitzungen werden Fragen der Informationssicherheit erörtert, und mindestens einmal jährlich wird der gesamte Vorstand über wesentliche Entwicklungen unterrichtet. Darüber hinaus werden wichtige Ereignisse wie Sicherheitslücken oder Hacking-Versuche den zuständigen Stellen sofort gemeldet.

Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken

7) Standortrisiken

Standortrisiken (im weiteren Sinne rechtliche, regulatorische und politische Risiken) stellen für den FUCHS-Konzern die größte Risikoaggregation dar und werden deshalb nachfolgend differenzierter betrachtet.

7.1) Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Daher haben wir die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Wir sind in Bereichen wie Produkthaftung, Arbeits- und Wettbewerbsrecht sowie Umweltschutz dennoch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Rechtliche Auseinandersetzungen, das Aufkommen neuer sowie die Einigung bei bestehenden Rechtsstreitigkeiten sind deshalb eine gewöhnliche Rahmenbedingung unseres unternehmerischen Handelns, unserer globalen Präsenz und unseres diversifizierten Produktportfolios. Wir begegnen diesen Risiken mit in den Globalen Funktionen verankerter

2.8 Chancen- und Risikobericht

juristischer Expertise sowie mit der Hilfe externer Fachleute. Den erwarteten Ausgang dieser Auseinandersetzungen bilden wir regelmäßig in Budgets und Hochrechnungen ab und überprüfen deren Status ständig. Eine Verkehrsteuerstreitigkeit bleibt weiterhin ungelöst und ist Gegenstand eines laufenden Gerichtsverfahrens.

Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und kann wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeiführen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein konzernweites Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf diese. Missachtungen gesetzlicher Bestimmungen, des FUCHS-Verhaltenskodex, unserer fünf Kernwerte oder weiterer interner Richtlinien werden von uns nicht toleriert. Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts ist.

7.2) Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – global wie auch in einzelnen Absatzmärkten. Diesen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen juristischen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Insbesondere Änderungen von Chemikalienverordnungen und des Globally Harmonized System (GHS) stellen für die

Chemiebranche spezifische regulatorische Risiken dar. Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedstaaten grundlegend. Nach dem Grundsatz „ohne Daten kein Markt“ müssen seit dem 31. Mai 2018 sämtliche Substanzen, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in der EU in den Verkehr gebracht werden, gemäß REACH registriert sein. Während des Evaluierungsprozesses kann die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) weitere Studien anfordern. Ergänzt wird die REACH-Regulatorik durch das „Dossier Improvement Program“, welches seit Beginn 2020 aktiv ist. Dessen Ziel ist die Überarbeitung und Ergänzung bestehender Chemikaliendossiers. Es besteht das Risiko, dass in diesen Studien weitere wesentliche Gefahren festgestellt werden, die sich auf die Marktgängigkeit unserer Produkte auswirken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir regelmäßig mit unseren Lieferanten kommunizieren oder in enger Zusammenarbeit mit ihnen alternative Lösungen erarbeiten.

Neben der Chemikalienverordnung wird der von der EU beschlossene „Green Deal“ neue regulatorische Herausforderungen mit sich bringen. Mit dem Green Deal sollen Maßnahmen unmittelbar erarbeitet und umgesetzt werden, um die europäische Wirtschaft bis 2050 klimaneutral und nachhaltig zu gestalten. Dessen Hauptelemente sind ein verpflichtender Nachweis des Carbon Footprint von importierten Waren, eine CO₂-Besteuerung (auch von Importen), die Förderung der Wasserstoffwirtschaft, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und eine generell emissionsfreie Wirtschaft.

Aus dem Green Deal hat sich die „European Chemicals Strategy for Sustainability“ entwickelt, deren Ziel es ist, Substanzen aus dem Verkehr zu entfernen, die einen möglichen negativen Effekt auf Lebewesen oder Umwelt haben. Diesen Risiken begegnen wir durch enge Kontakte zu Branchenverbänden und der EU sowie durch die frühzeitige Entwicklung einer Substitutionsstrategie.

Neben den europäischen Chemikalien- und Nachhaltigkeitsregelungen werden weltweit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene Chemieregelungen neu aufgestellt oder aktualisiert. Politische Entwicklungen können bedeutende Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Um den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, müssen wir unterschiedliche regulatorische Anforderungen erfüllen. Deshalb haben wir ein Expertennetzwerk aufgebaut, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und in enger Kooperation mit unseren Lieferanten die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS erfordert eine Neubewertung der gefährlichen Eigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Die Klassifizierungs- und Kennzeichnungspflichten können allerdings dazu führen, dass FUCHS-Produkte Einschränkungen oder Verboten unterliegen und nicht

mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

7.3) Politische Risiken

Die aktuell angespannte geopolitische Situation in vielen Regionen der Welt kann für die weitere Entwicklung unserer Absatzregionen ein Risiko darstellen. Somit werden auch die Rahmenbedingungen für die betroffenen FUCHS-Gesellschaften beeinflusst. Dies gilt insbesondere für die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und die beschlossenen Sanktionen gegen Russland, deren unmittelbare Auswirkungen auf unsere ukrainische und russische Landesgesellschaft sowie mittelbare Effekte auf den Rest der Welt sich derzeit noch nicht abschätzen lassen. Infolgedessen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die bereits angespannte Situation in den Lieferketten weiter verschärft und es zu Verwerfungen und Preisanstiegen auf dem Rohstoffmarkt kommt. Wie bereits im Abschnitt zu gesamtwirtschaftlichen Risiken beschrieben, begegnen wir diesem Risiko durch eine breite geografische Aufstellung und ein diversifiziertes Portfolio.

8) Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich. Diese können sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern. Wir berücksichtigen daher hohe

(sicherheits-)technische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung unserer Werke. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch konzernweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Den Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen in unseren Werken begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Durch den Einsatz unserer Produkte, unter anderem an neuralgischen Maschinenbauteilen im Dauerbetrieb sowie bei der Erstbefüllung von Fahrzeugen und der Inbetriebnahme von Produktionsanlagen, können Abweichungen in der Produktqualität zu Produkthaftungsrisiken führen, insbesondere bei Betriebsunterbrechungen oder Rückrufaktionen. Diesen Risiken begegnen wir mit einer umfangreichen Qualitätskontrolle unserer Fertigerzeugnisse sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Neben haftungsrechtlichen produktbezogenen Risiken stellt beispielsweise die unautorisierte Verwendung unserer Markenrechte auf Plagiaten ein weiteres produktbezogenes Risiko dar.

Die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Naturkatastrophen, wie z. B. extreme Wetterereignisse, können sich sowohl auf die FUCHS-Betriebe als auch auf unsere vorgelagerte Lieferkette auswirken. Infolgedessen können Roh- und Verbrauchsstoffe, die für die Produktion sowie den laufenden Betrieb benötigt werden, knapp werden oder nicht mehr verfügbar sein. Dies

kann sich unmittelbar auf unsere eigenen Werke und Standorte auswirken und die Erfüllung der Aufträge von FUCHS einschränken oder sogar verhindern. Auch weitere mögliche Pandemien können ein relevantes Risiko darstellen und weitreichende Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert. Diese Mittel setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken ein. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 zugeordnet. Diese Kontrolle erfolgt streng nach verbindlichen internen Richtlinien, die mithilfe eines Vier-Augen-Prinzips gewährleisten, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

9) Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts,

das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in die Konzernwährung Euro. Da zum FUCHS-Konzern viele Konzerngesellschaften gehören, die nicht im Euro-Raum ansässig sind, können schwankende Wechselkurse das Konzernergebnis beeinflussen. In manchen Fällen haben Transaktions- und Translationsrisiken auf Konzernebene einen zeitweise gegenläufigen und dadurch mitunter kompensierenden Effekt. Beim US-Dollar ist das Transaktionsrisiko des Konzerns größer als das Translationsrisiko.

10) Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. Bonitätsanalysen für Neukunden sowie regelmäßige Analyse von Bestandskunden und die Überprüfung sowie gegebenenfalls Herabsetzung gewählter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung können zusätzliche Sicherheiten, wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Bankgarantien, Akkreditive und Bürgschaften, für den Geschäftsabschluss erforderlich sein.

11) Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich auf Basis von Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und zunehmende Vernetzung der Industrie wird zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur vollständigen Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle und Branchen führen. Durch die Zunahme alternativer Antriebssysteme wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in alternativen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus nicht.

Im Rahmen der Digitalisierung werden bei globalen Unternehmen zudem Prozesse zunehmend stärker zusammenwachsen und miteinander verflochten. Sind unsere Kernprozesse nicht global harmonisiert, kann es zu Ineffizienzen kommen.

Gemäß der Wesentlichkeitsanalyse in der nichtfinanziellen Erklärung haben wir unsere Risikobewertung um nichtfinanzielle Risiken erweitert, die materielle Auswirkungen haben können. Im Rahmen des strukturierten Risikoberichterstattungsprozesses, der vom Management der operativen Einheiten und den Globalen Funktionen durchgeführt wurde, haben wir keine weiteren wesentlichen Risiken identifiziert.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt.

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budget- und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Globalen Funktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir als unwahrscheinlich.

2.9 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns: FUCHS breit diversifiziert

FUCHS ist regional breit aufgestellt, bedient eine Vielzahl von Branchen und Spezialanwendungen, und unser Portfolio enthält eine große Anzahl verschiedenster Produkte. Damit ist der FUCHS-Konzern umfassend diversifiziert. Der Konzern verbessert stetig seine vorhandenen Produkte, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit Serviceaufwand verbunden sind. Es werden ferner neue Produkte entwickelt, mit dem Ziel, bei den Kunden Kosten zu reduzieren, technische Probleme zu lösen und die Nachhaltigkeit zu verbessern.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Im Januar 2022 schwächte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose zum Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr auf 4,4% ab. Diese Prognose für 2022 lag 1,5 Prozentpunkte unter dem 2021 verzeichneten Wachstum und 0,5 Prozentpunkte unter den Erwartungen des vergangenen Oktobers. Bei seiner Prognose berücksichtigte der IWF die Auswirkungen der Omikron-Welle, weltweite Lieferkettenprobleme und nicht zuletzt steigende Preise. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und die bereits beschlossenen Sanktionen gegen Russland

sowie eine sich daraus möglicherweise verschärfende Situation in den Lieferketten und dem Rohstoffmarkt hatten noch keinen Eingang in die Prognose zum Jahresbeginn. Ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaft lassen sich derzeit nicht abschätzen.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen ist im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt. Die Entwicklung im Berichtsjahr und die Prognosen für 2022 sind auf Seite 45ff. erläutert.

→ [45 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Trotz der aktuell hohen Unsicherheiten auf Grund der geopolitisch angespannten Lage plant der FUCHS-Konzern zum derzeitigen Zeitpunkt auf Basis seiner globalen und breit diversifizierten Aufstellung für das Jahr 2022 ein organisches Umsatzwachstum auf 3,0 Mrd. € bis 3,3 Mrd. €. Dieses Wachstum soll insbesondere auf einer weiteren Zunahme des Geschäftsvolumens basieren, daneben aber auch weitere Steigerungen der Verkaufspreise berücksichtigen. Beim Ergebnis geht FUCHS davon aus, ein EBIT zwischen 360 Mio € und 390 Mio € zu erzielen. Dazu beitragen werden ein weiterhin konsequentes Kostenmanagement und die deutliche Begrenzung von Neueinstellungen. Gleichzeitig müssen wir jedoch inflationsbedingte Kostensteigerungen, vor allem im Bereich der Personal- und

Frachtkosten, tragen und sehen uns mit einem unverändert volatilen Umfeld auf der Rohstoffseite konfrontiert, insbesondere im Hinblick auf die Verfügbarkeit der Rohstoffe und die damit verbundenen möglichen Preissteigerungen.

Prognose Leistungsindikator *

	Ist 2021	Prognose 2022
Umsatz	2.871 Mio €	3,0–3,3 Mrd. €
EBIT	363 Mio €	360–390 Mio €
FVA	205 Mio €	auf Vorjahresniveau
Freier Cashflow vor Akquisitionen	90 Mio €	um 220 Mio €

*Die Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine auf die Weltwirtschaft und FUCHS lassen sich derzeit nicht abschätzen. Anhaltende Lieferengpässe sowie die hohe Volatilität bei Rohstoffpreisen verstärken die gegenwärtigen Unsicherheiten.

Zum organischen Umsatzwachstum werden alle Regionen beitragen. Ob im Verlauf des Jahres 2022 Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Der Planung liegen die Währungsrelationen von Ende September 2021 zugrunde. Bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen Januar 2022 ergibt sich ein leicht positiver Währungseffekt. Mangels verlässlicher Währungsprognosen lässt sich die weitere Entwicklung jedoch nicht vorhersagen.

Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt voraus, dass die für das Jahr 2022 getroffenen makroökonomischen Annahmen zutreffend sind. Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch doch schwächer wachsen als prognostiziert, wäre mit einem niedrigeren Umsatz und EBIT zu rechnen.

Maßvoller Anstieg des NOWC, Investitionen auf Vorjahresniveau

Angesichts des erwarteten Umsatzwachstums gehen wir auch für 2022 von einer Zunahme des NOWC aus, im Vergleich zu 2021 jedoch in einem deutlich geringeren Umfang.

Investitionen werden auf Vorjahresniveau verbleiben und sind in Höhe von rund 80 Mio € geplant. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten wird erneut auf den großen Zentren China, Deutschland und USA liegen. Die mit Abstand größte Einzelinvestition des kommenden Jahres entfällt dabei auf China, wo nach dem Vorbild der Fettwerke in Deutschland und in den USA ein neuer Standort für Spezialfette entstehen soll. Daneben ist ein größeres Projekt für den Standort in Vietnam geplant: Hier soll gemeinsam mit dem neuen Joint-Venture-Partner ein Produktionswerk für den aufstrebenden lokalen Markt errichtet werden.

FVA auf Vorjahresniveau, Freier Cashflow mit deutlicher Verbesserung

Das eingesetzte Kapital wird infolge des Umsatzwachstums zunehmen, was sich bei einem unveränderten Kapitalkostensatz (WACC) in Höhe von 9,5% in höheren Kapitalkosten niederschlägt. Bei einem prognostizierten EBIT zwischen 360 Mio € und 390 Mio € erwarten wir einen FVA auf Vorjahresniveau (205). Beim Freien Cashflow vor Akquisitionen rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg. Angesichts des prognostizierten Ergebnisses, konstanter Investitionen und eines im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Aufbaus des NOWC erwarten wir einen Freien Cashflow vor Akquisitionen um 220 Mio € (90).

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Sie hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitenden den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen, die von ihr übernommen werden.

Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenz-einkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Damit wird ihre wirtschaftliche Lage im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionär*innen zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Position mit solider Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Prognosevergleich

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 202 Mio € (166) und lag damit 36 Mio € über dem des Vorjahres. Die ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss auf dem Niveau von 2020 in Höhe von 166 Mio € wurden deutlich übertroffen. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften, die dank der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des FUCHS-Konzerns um mehr als 30 Mio € höher als erwartet ausgefallen sind.

→ [# Ertragslage FUCHS PETROLUB SE](#)

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2021	2020
Umsatzerlöse	69	57
Beteiligungsergebnis	228	196
Sonstige betriebliche Erträge	10	13
Personalaufwand	-28	-25
Abschreibungen	-1	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-35
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	243	205
Finanzergebnis	1	1
Ergebnis vor Steuern	244	206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42	-40
Jahresüberschuss	202	166
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-60	-29
Bilanzgewinn	142	137

Ertragslage

Im Berichtsjahr wies die FUCHS PETROLUB SE Umsatzerlöse in Höhe von 69 Mio € (57) aus. Diese resultierten aus Lizenzträgen in Höhe von 55 Mio € (45) und Kostenumlagen in Höhe von 14 Mio € (12).

Dominiert wird die Ergebnisrechnung jedoch vom Beteiligungsergebnis. Dieses speist sich aus Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften, die 119 Mio € (87) betragen, und aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften, aus denen 103 Mio € (109) vereinnahmt wurden, sowie aus Erträgen aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 6 Mio € (0).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus den Weiterbelastungen von durch die Holding verauslagten Aufwendungen und Gebühren resultieren, gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 10 Mio € (13) zurück.

Den Erlösen und Erträgen in Höhe von 307 Mio € (266) standen Aufwendungen von in Summe 64 Mio € (61) gegenüber. Von diesen stieg der Personalaufwand, vor allem aufgrund zusätzlicher Mitarbeitender und erhöhter variabler Vergütungen, von 25 Mio € auf 28 Mio € an.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen unverändert zum Vorjahr 35 Mio €. Ein Großteil dieser Aufwendungen entfiel auf die Vergütung von Serviceleistungen, die Tochtergesellschaften für die Holding erbracht hatten, sowie auf ERP- und IT-Kosten: Die FUCHS

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

PETROLUB SE kauft zahlreiche Leistungen aus dem ERP- und IT-Bereich für die Gesamtgruppe zu, belastet einen Großteil dieser Kosten allerdings auch wieder anteilig an ihre Tochtergesellschaften weiter. Nennenswerte Kosten sind daneben insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Personalkosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio € auf 243 Mio € (205).

Vermögens- und Finanzlage

→ [# Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE](#)

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	33	3	25	2	8
Finanzanlagen	549	44	521	44	28
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	639	52	607	51	32
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	8	1	38	3	-30
Übrige Aktiva	8	1	5	0	3
Bilanzsumme	1.237	100	1.196	100	41
Eigenkapital	1.217	98	1.152	96	65
Rückstellungen	10	1	31	3	-21
Verbindlichkeiten	10	1	13	1	-3
Bilanzsumme	1.237	100	1.196	100	41

Nach Zurechnung des Finanzergebnisses in Höhe von 1 Mio € (1) betrug das Ergebnis vor Steuern 244 Mio € (206). Nach Steuern von 42 Mio € (40) für den Organkreis verbleibt ein Jahresüberschuss von 202 Mio € (166).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 beträgt – nach Zuführung von 60 Mio € (29) zu den Gewinnrücklagen – 142 Mio € (137).

Aktiva von Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen. Der Anteil des Immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen macht daher trotz einer absoluten Erhöhung um 8 Mio € als Folge des Baus des neuen Holdinggebäudes nur rund 3 % der Bilanzsumme aus, während sich Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 1.188 Mio € (1.128) auf 96 % (95) der Aktiva summieren.

Die Finanzanlagen stiegen im Vergleich zum Vorjahr infolge des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung in Vietnam, insbesondere jedoch durch Erhöhung der Beteiligungsanteile an chinesischen Tochtergesellschaften um 28 Mio € auf 549 Mio € (521) an.

Ebenfalls erhöht haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Sie stiegen von 607 Mio € auf 639 Mio € an. Von diesem Betrag entfiel ein Großteil auf Forderungen gegenüber inländischen Gesellschaften. Allein die FUCHS FINANZSERVICE GMBH, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, hat 595 Mio € (570) und damit 93 % (94) des Gesamtbetrags zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren reduzierte sich im Jahresvergleich von 38 Mio € auf 8 Mio €.

Eigenkapitalquote mit 98% auf sehr hohem Niveau

Durch fortgesetzte Thesaurierung hat sich das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 65 Mio € auf 1.217 Mio € (1.152) weiter erhöht. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf hohem Niveau von 96% auf 98%.

Einen nur geringen Anteil von 1% der Bilanzsumme machen Rückstellungen aus, die zu einem Großteil auf variable Vergütungen entfielen. Durch die Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen konnte der Bilanzposten in Summe deutlich von 31 Mio € auf 10 Mio € reduziert werden.

Unter dem Bilanzposten Verbindlichkeiten ist ein Darlehen zur Förderung des energieeffizienten Baus unseres neuen Bürogebäudes ausgewiesen. Seine teilweise Tilgung spiegelt sich in der Reduktion der Verbindlichkeiten auf 10 Mio € wider.

Die außerbilanziellen Haftungsverhältnisse der FUCHS PETROLUB SE reduzierten sich mit 80 Mio € im Vergleich zum Vorjahr leicht (83). Sie resultieren vollumfänglich aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen bzw. zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus vertraglichen Investitionsverpflichtungen zum Büroneubau. Zum 31. Dezember 2021 betrugen sie 3 Mio € (6).

Prognosebericht (Einzelabschluss)

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die Auswirkungen der russischen Invasion in die Ukraine sowie der Sanktionsmaßnahmen gegen Russland auf das Beteiligungsergebnis der FUCHS PETROLUB SE lassen sich derzeit nicht abschätzen.

Die momentane Planung sieht für das Jahr 2022 moderat steigende Beteiligungserträge vor. Entsprechend erwarten wir einen Jahresüberschuss, der ebenfalls leicht über dem Niveau von 2021 liegt.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 142 Mio € (137) ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,04 € je Aktie

- auf 1,02 € (0,98) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 1,03 € (0,99) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen. Die Dividendensumme beträgt dann 142 Mio € (137).

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

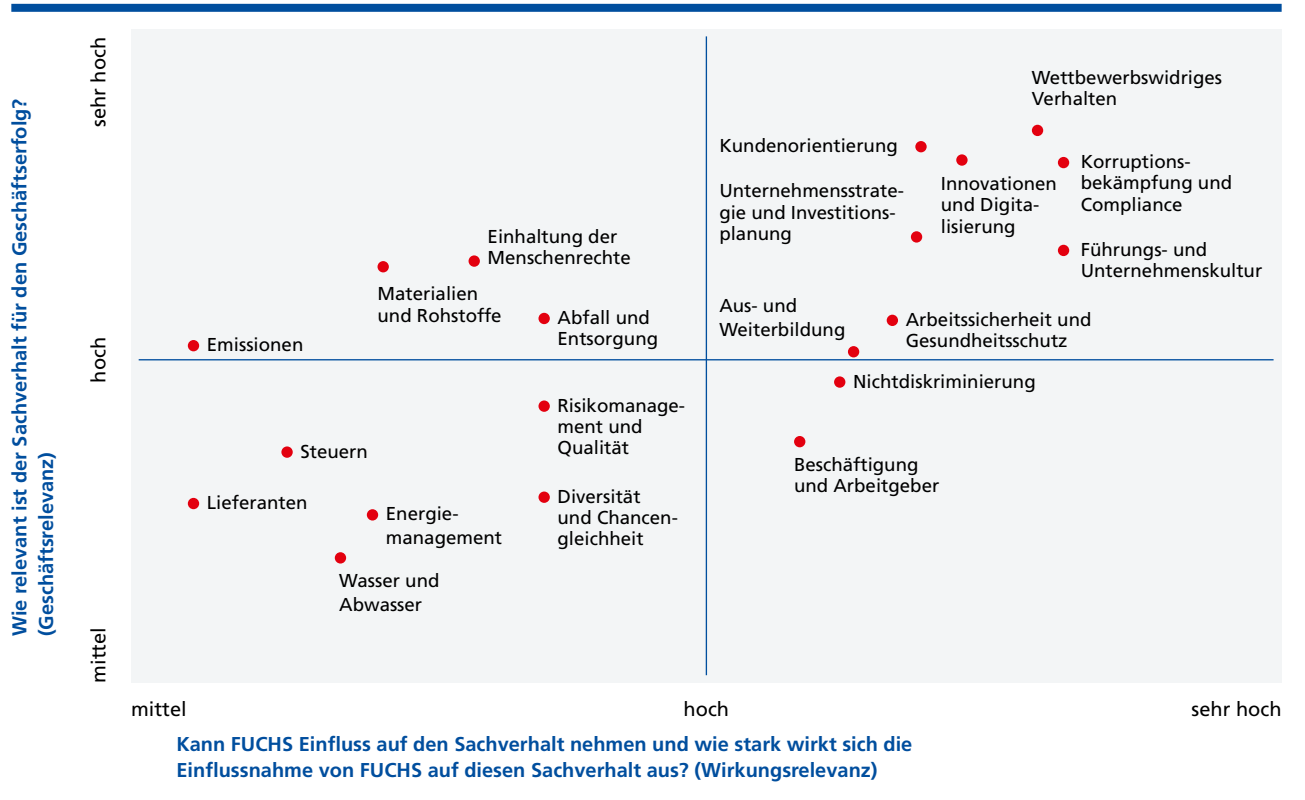
Einleitung

Entsprechend den §§ 315b und c bzw. 289b bis 289e HGB veröffentlicht der FUCHS-Konzern (FUCHS) eine nichtfinanzielle Erklärung (nFE). Sämtliche Angaben in der nFE gelten für den Konzern. Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, wird an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln des Lageberichts verwiesen.

FUCHS macht – im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten – erstmalig für dieses Berichtsjahr Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 – nachfolgend „EU-Taxonomie“. Der FUCHS-Konzern ist zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung und somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie verpflichtet. Die Ausführungen zur EU-Taxonomie finden sich am Ende der nichtfinanziellen Erklärung.

Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung. Die nFE wurde erstmalig einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) unterzogen. PwC hat ein uneingeschränktes Prüfungsurteil ausgestellt. Hinweise, die auf verfügbare Informationen außerhalb des Konzernlageberichts verweisen, sind ergänzende Erläuterungen und nicht Teil der nFE und der betriebswirtschaftlichen Prüfung.

Wesentlichkeitsmatrix



FUCHS verfügt über Ziele, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte

und für die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die folgende nichtfinanzielle Erklärung enthält Angaben von FUCHS zu den nichtfinanziellen Aspekten dieser Belange.

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Im Jahr 2021 hat FUCHS eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Themen (Sachverhalte) für die nichtfinanzielle Erklärung zu ermitteln.

Diese Sachverhalte wurden unter Einbezug der wichtigsten Interessengruppen für FUCHS bewertet. Hierfür wurden die relevanten Stakeholder mithilfe einer Stakeholder-Ana-

lyse ermittelt. Aus einer vorläufigen Liste an potenziell wesentlichen Themen wurde anhand einer internen Bewertung zur Relevanz für FUCHS eine Short-List erstellt, die in den Stakeholder-Dialog von FUCHS eingebracht wurde. Der Stakeholder-Dialog wurde mithilfe einer elektronischen, standardisierten Befragung umgesetzt und im Format einer Wesentlichkeitsmatrix ausgewertet.

Insgesamt wurden 20 wesentliche Themen identifiziert, für die das Kriterium der doppelten Wesentlichkeit nach Geschäfts- und Wirkungsrelevanz zutrifft und die in der Wesentlichkeitsmatrix eine mittlere bis hohe Geschäfts- bzw. Wirkungsrelevanz aufweisen. Dieser Ausschnitt der Wesentlichkeitsmatrix wird in folgender Grafik dargestellt. → [© 81 Wesentlichkeitsmatrix](#)

Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung

nfE-Bestandteile	Themen
Einleitung	Unternehmensstrategie
	Risikomanagement
Umweltbelange	Emissionen
	Energiemanagement
	Abfall und Entsorgung
	Wasser und Abwasser
	Investitionsplanung
Arbeitnehmerbelange	Beschäftigung und Arbeitgeber
	Aus- und Weiterbildung
	Führungs- und Unternehmenskultur
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
	Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
Sozialbelange	Lieferkette, Materialien und (Qualität der) Rohstoffe
	Steuern
Achtung der Menschenrechte	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wettbewerbswidriges Verhalten	
Technologie und Kundenbelange	Innovationen und Digitalisierung
	Kundenorientierung
EU Taxonomie	

Die ermittelten wesentlichen Themen lassen sich wie folgt gruppieren und bilden weitestgehend die Gliederung für die nichtfinanzielle Erklärung. → [# Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung](#)

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse wird in Zukunft auch als Basis für die separate Nachhaltigkeitsberichterstattung dienen. FUCHS bereitet sich auf zukünftige Anforderungen auf europäischer Ebene (CSRD) vor und wird sich dabei als Ausgangspunkt an dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren.

FUCHS stellt Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten her, die im Betrieb bei den Kunden vorrangig dazu dienen, die problemlose Funktion der Maschinen und Anlagen durch Reduktion von Verschleiß und Reibung sowie Schutz vor Korrosion sicherzustellen und zu verbessern. Hochwertige Schmierstoffe helfen dabei, die Lebensdauer von Maschinen zu verlängern und deren Energieeffizienz zu steigern. Für viele Kunden entwickelt FUCHS in enger Abstimmung maßgeschneiderte, exakt auf die Anwendung abgestimmte Produkte, um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten und Verluste zu minimieren. Dabei arbeitet FUCHS auch eng mit Vorlieferanten zusammen, um einzelne Lebenszyklusanalysen über die gesamte

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Wertschöpfungskette zu erstellen. Diese Methodik soll in den Folgejahren ausgebaut werden, um nach einheitlichen Standards unvermeidbare Emissionen aus dem Gewinnungs- und Herstellungsprozess mit den Einsparungen im Einsatz auszugleichen.

FUCHS übernimmt unternehmerische sowie gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung umfasst rechtliche und sozialetische Aspekte, unter deren Beachtung FUCHS als Unternehmen erfolgreich sein will. FUCHS hat sich zu einer fairen und transparenten Führung der Geschäfte verpflichtet und verhält sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, rechts- und gesetzeskonform. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Geschäftsmodell enthalten. → [35 Geschäftsmodell](#)

Das FUCHS-Leitbild mit dem Wertekanon – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – bildet die Grundlage und ist der Maßstab für das verantwortliche Handeln von FUCHS. Die beiden Kernelemente, Leitbild und Wertekanon, ermöglichen der Organisation das zielgerichtete Handeln in einer fairen und transparenten Firmenkultur.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit ist Nachhaltigkeit in den Werten von FUCHS fest verankert. Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses von FUCHS. Daher sind die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales für FUCHS Kernelemente einer guten Unternehmensführung. Nachhaltigkeit bedeutet für FUCHS zudem eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung. FUCHS achtet die Menschenrechte und bekämpft aktiv

Korruption und Bestechung. Das unternehmerische Handeln ist dabei auch auf die Lieferkette als strategisch wichtigen Teil der Geschäftsbeziehungen ausgerichtet.

Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften werden bei FUCHS vom Vorstand festgelegt und sind in einem Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der auf Konzernebene beauftragte Chief Sustainability Officer (CSO) begleitet unternehmensweit die Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, insbesondere zu den ökologischen und sozialen Aspekten. FUCHS hat in jeder produzierenden Landesgesellschaft eine lokale nachhaltigkeitsbeauftragte Person (LSO) etabliert, die als Schnittstelle für die CSO-Funktion fungiert und als deren Ansprechpartner*in zur Verfügung steht. Der Vorstand setzt den diesbezüglichen strategischen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit der CSO-Funktion. Das Nachhaltigkeitsnetzwerk der LSOs stellt den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weiterführende Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Unternehmensstrategie

Im Rahmen des FUCHS2025-Transformationsprogramms wurde die 2025-Strategie veröffentlicht, in der FUCHS seine Pläne und Bestrebungen für die Zukunft darlegt. Das Transformationsprogramm an sich beleuchtet die drei Dimensionen Strategie, Kultur und Struktur, denn FUCHS ist fest davon überzeugt, dass alle drei Aspekte miteinander im Einklang stehen müssen, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Strategie fußt auf sechs strategischen Säulen. Diese dienen als Orientierungshilfe für das strategische Handeln,

um die Vision für 2025 „Being First Choice“ zu erfüllen. Für jede Säule wurden konkrete strategische Ziele formuliert. Bereits auf der obersten strategischen Zielebene sind die Themen Nachhaltigkeit sowie Mitarbeitende und Organisation fest verankert. Hierdurch wird die Wichtigkeit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit für den Konzern, aber auch die Verantwortung als arbeitgebendes Unternehmen gegenüber Mitarbeitenden und Gesellschaft unterstrichen.

→ [37 Konzernstrategie](#)

Die Umsetzung der Strategie erfolgt durch mehrere Umsetzungselemente. Einerseits sind Strategieentwicklung und -umsetzung durch den holistischen Marktsegmentansatz in kunden- und marktrelevanten Aktivitäten abgebildet. Andererseits wurden konzernweite Themenfelder projektbasiert als strategische Initiativen mit globalen Teams funktionsübergreifend aufgesetzt. So wird zum einen sichergestellt, dass kulturelle, fachliche und marktspezifische Sichtweisen in die Zielumsetzung einfließen. Zum anderen werden wichtige Kernelemente der Strategie mit globalen Projekten adressiert und gesteuert.

Risikomanagement

FUCHS betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit, seinen Geschäftsbeziehungen und mit seinen Produkten und Dienstleistungen verbundenen potenziellen Risiken, die wesentliche negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben könnten. Für das Jahr 2021 wurden keine berichtspflichtigen verbleibenden Nettorisiken im Sinne von § 289b ff. HGB identifiziert.

→ [64 Chancen- und Risikobericht](#)

Umweltbelange

Emissionen

Emissionen sind für FUCHS als Produktionsunternehmen wesentlich. Im Rahmen der jährlichen Erfassung und Bilanzierung des Corporate Carbon Footprint (CCF) werden direkte und indirekte Emissionen erfasst und in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

Aktuell bezieht sich die Erhebung der CO₂-Emissionen analog zum GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard ausschließlich auf die produktions- und betriebsbedingten Prozesse innerhalb der Werkstore, auch bezeichnet als „Gate-to-Gate“-Scope. Einbezogen in die Berechnung sind zum einen Scope 1-Emissionen, welche direkt bei FUCHS entstehen. Diese beinhalten zum Beispiel die eigene Wärmeerzeugung, Leckagen in Kälteanlagen oder den Fuhrpark. Zum anderen werden die (indirekten) Scope 2-Emissionen erfasst, welche im Rahmen der Erzeugung eingekaufter Energie entstehen, wie zum Beispiel Elektrizität oder Dampf bzw. Fernwärme. Weitere ausgewählte Kategorien aus Scope 3 sind ebenfalls Bestandteil der Datenerhebung und der Emissionsberechnung, soweit FUCHS diese direkt der Geschäftstätigkeit im Rahmen des „Gate-to-Gate“-Scope zuordnen kann:

- Verbrauch von Frischwasser
- Erzeugtes Abwasser- und Abfallaufkommen
- Dienstreisen
- Mitarbeitenden-Pendelverkehr

Darüber hinausgehende Scope 3-Kategorien wie Emissionen, die aus eingekauften Rohstoffen (upstream) resultieren oder in der Nutzungsphase (downstream) entstehen, bzw. bei den Kunden vermiedene Emissionen sind nicht in die Berechnungen einbezogen, da sie außerhalb des gewählten „Gate-to-Gate“-Scope liegen.

FUCHS kompensiert – trotz Einsparungen – seine verbleibenden Emissionen durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten, welche Zertifizierungsstandards wie den UN GOLD-Standard oder einen der VERRA-Standards erfüllen.

Nach dem Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ ist es das Ziel, die verursachten Emissionen weiter zu reduzieren, um somit künftig die Investitionen in Klimaschutzprojekte zur Kompensation sukzessive abzubauen. Um dies zu erreichen und die Transparenz noch weiter zu verbessern, arbeitet FUCHS aktuell daran, die Datenqualität zu erhöhen und in den operativen Einheiten emissionsrelevante KPIs zur Optimierung und Reduktion von Emissionen zu nutzen. Eine konkrete, kennzahlenbasierte Zielentwicklung dieses Reduktionspfades ist unsere klare Zielsetzung.

Grundsätzlich möchte FUCHS die Transparenz in der Erfassung, Berechnung und Kompensation von Emissionen weiter sukzessive erhöhen und langfristig die Emissionsberechnung von einem „Gate-to-Gate“-Scope (seit 2019) zu einem Cradle-to-Gate-Scope erweitern (geplant für 2025). Dies soll durch Einbeziehung weiterer Emissionskategorien des GHG-Scope 3, insbesondere der Kategorie „eingekaufte Rohstoffe“ (upstream), geschehen.

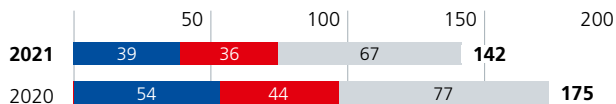
Mit einem globalen Schulungsprogramm, das im Jahr 2020 gestartet und 2021 fortgesetzt wurde, strebt FUCHS an, bei den Mitarbeitenden weltweit das Bewusstsein für Nachhaltigkeit sowohl innerhalb der jeweiligen betrieblichen Zuständigkeit als auch generell für nachhaltiges Handeln zu steigern. Bis Ende 2021 konnten im Rahmen dieses Schulungsprogramms 3.430 Teilnehmende in zwei lokalen Schulungsrunden erreicht werden.

Die absoluten CO₂-Emissionen der FUCHS-Gesellschaften konnten 2021 bei einem um fast 20% gesteigerten Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 3% gesenkt werden. Die spezifischen Emissionen (Emissionen pro produzierter Tonne) reduzierten sich hierdurch um circa 19%, was neben dem gestiegenen Produktionsvolumen auch auf die effizienteren Werksbauten zurückgeführt werden kann, die im Rahmen des Investitionsprogramms errichtet bzw. modernisiert wurden.

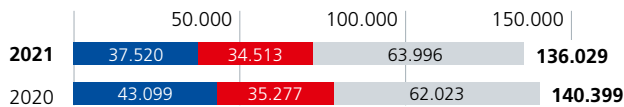
Die Kompensation der Emissionen für ein Geschäftsjahr basiert auf den „Gate-to-Gate“-Emissionen des Vorjahrs¹ abzüglich der Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“ in Europa. Die zu kompensierende Emissionssumme beläuft sich damit für 2021 auf 140.028 Tonnen und konnte im Vorjahresvergleich um 1% reduziert werden. FUCHS wird entsprechend dieses Betrags Klimaschutzzertifikate zur Kompensation stilllegen, um sich für das Folgejahr 2022 CO₂-neutral zu stellen.

¹ Die Kompensation wird für alle FUCHS-Gesellschaften, Holdinggesellschaften und Joint Ventures vorgenommen.

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

CO₂-Emissionen („Gate-to-Gate“)**Spezifisch**(in Kilogramm CO_{2e} pro produzierter Tonne)**Absolut**

(in Tonnen)



- Scope 1: Direkte Emissionen u. a. eigene Energieerzeugung.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.
- Scope 3: Sonstige indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Basis: CO₂-Emissionen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften (ohne Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“).

Als Vorbereitung auf die Erweiterung des Neutralitätsscope auf „Cradle-to-Gate“ im Jahr 2025 hat FUCHS 2021 mit einem Scope 3-Screening der vorgelagerten Lieferkette begonnen.

Die seit 2021 quartalsweise erfolgende Erhebung emissionsrelevanter ökologischer KPIs hilft FUCHS, die Datenqualität zu erhöhen und diese Kennzahlen auch zur Opti-

mierung in den Standorten zeitnah verfolgbar und nutzbar zu machen.

Energiemanagement

Die Verantwortung für Energiemanagement und -verbräuche liegt bei den FUCHS-Gesellschaften. FUCHS hat entschieden, Energiemanagement nach ISO 50001 als Instrument zur Erfassung, Überwachung und Reduktion von Energieverbräuchen zu verwenden. Neben Energieeinsparung durch Energiemanagement sind die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen, die Eigenstromproduktion sowie die Nutzung von Restwärme aus der Produktion Elemente dieses Managementansatzes.

Als produzierendes Unternehmen wird FUCHS immer einen externen Energiebedarf haben. Um die energiebedingten Emissionen zu reduzieren, arbeitet FUCHS an der sukzessiven Umstellung der Stromversorgung auf Energie aus erneuerbaren Quellen („Grünstrom“).

Zur Reduktion des externen Energiebedarfs setzt FUCHS auch auf den Ausbau der eigenen Energiegewinnung, zum Beispiel durch Solaranlagen. Weiterhin nutzt FUCHS in Pilot- und Neubauprojekten Abwärme aus der Produktion zur Heizung von Anlagen oder Gebäuden.

FUCHS strebt an, den Energiebedarf bezogen auf das Produktionsvolumen weiter zu senken. Eine konkrete Zielvorgabe ist derzeit in Ausarbeitung. FUCHS-Gesellschaften setzen sich zum Teil heute schon eigene Reduktionsziele auf lokaler Basis.

FUCHS arbeitet an einem Plan, die wesentlichen Werke nach ISO 50001 zertifizieren zu lassen. Aktuell sind sechs Produktionsstandorte in der Region EMEA nach ISO 50001 zertifiziert; diese Gesellschaften decken 33% der im FUCHS-Konzern eingesetzten Energie ab.

Der absolute Energieverbrauch der FUCHS-Gesellschaften konnte 2021 bei einem um fast 20% gesteigerten Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5% gesenkt werden. Der spezifische Energieverbrauch (Energieverbrauch pro produzierter Tonne) konnte dabei um 20% reduziert werden. Die Rückgänge lassen sich unter anderem auf die effizienteren Werksbauten zurückführen, die im Rahmen des Investitionsprogramms errichtet bzw. modernisiert wurden.

Die Energieversorgung der europäischen Standorte erfolgte 2021 wie schon im Vorjahr durch den Erwerb von Herkunftsnachweisen für erneuerbare Energien aus Windkraft („Grünstrom“). Dieses Instrument wird genutzt, bis alle Standorte direkt Lieferverträge für „Grünstrom“ mit ihrem Energieversorger abschließen konnten. Auf diese Weise wurden in 2021 die CO₂-Emissionen zusätzlich um 7% gesenkt.

Eine neue Solaranlage mit 335 kW-Peak-Leistung konnte am Standort Castellbisbal in Spanien in Betrieb genommen werden. Damit beträgt die 2021 von FUCHS weltweit selbst erzeugte Leistung aus Fotovoltaik 1.705 kWp.

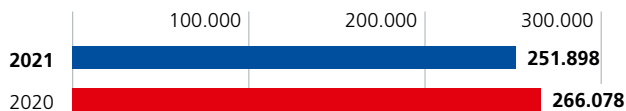
2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Energieverbrauch**Spezifisch**

(in kWh/produzierter Tonne)

**Absolut**

(in MWh)



Basis: Energieverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften (ohne Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“).

Die im Bau befindlichen neuen Gebäude in Mannheim, ein neues Werkstattgebäude und das neue Holdinggebäude, werden ebenfalls mit Solaranlagen zur Eigenversorgung ausgestattet. Das neue Werkstattgebäude wird zusätzlich mit Abwärme aus Dampfcondensat aus der Produktion geheizt. Ein Fernwärmeanschluss ist nur noch zur Back-up-Versorgung vorhanden.

Abfall und Entsorgung

Das Abfallmanagement liegt in der Verantwortlichkeit der einzelnen Gesellschaften. Hierfür müssen auf Basis der lokalen Gegebenheiten individuelle Ziele festgelegt und

angestrebt werden. Die durch die Entsorgung von Abfallmengen im Zusammenhang mit der Produktion der Schmierstoffe entstehenden CO₂-Äquivalente hatten 2021 mit 30% der Gesamtemissionen den größten Anteil an den Scope 3-Emissionen. Um das übergeordnete Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der „Gate-to-Gate“-Emissionen zu erreichen, ist folglich die Fokussierung auf ein effektives Abfallmanagement essenziell.

Eine globale Zielsetzung für die Reduktion der Abfallmengen ist fest beabsichtigt. Um das Verständnis hinsichtlich der Zusammensetzung der jeweiligen Abfallaufkommen weiter zu erhöhen, möchte FUCHS bis Ende 2022 eine noch detailliertere Abfrage der Landesgesellschaften vornehmen.

Investitionen zur Modernisierung von Anlagen werden auch mit dem Ziel getätigt, Spülölmengen anlagentechnisch zu reduzieren und so ressourceneffizienter zu arbeiten.

Das absolute Abfallaufkommen der FUCHS-Gesellschaften hat sich 2021 bei einem um fast 20% gesteigerten Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 22% erhöht. Dies resultiert unter anderem aus dem Rückbau eines Werks in Schweden, wo die Produktion in ein neu gebautes Werk umzog.

Als Folge dieser Erhöhung stieg auch das spezifische Abfallaufkommen (Abfallaufkommen pro produzierter Tonne) um 3% im Vorjahresvergleich.

Abfallaufkommen**Spezifisch**

(in kg/produzierter Tonne)

**Absolut**

(in Tonnen)



Basis: Abfallaufkommen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Wasser und Abwasser

Verantwortlich für das Wassermanagement sind die jeweiligen Landesgesellschaften. Wasser und Abwasser haben mit 0,4% nur einen kleinen Anteil an den Scope 3-Emissionen. Wasser als Rohstoff wird nur für einen kleinen Teil der Produktpalette verwendet.

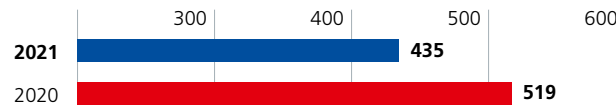
Eine globale Zielgröße für den Wasserverbrauch besteht nicht, befindet sich aber in Vorbereitung. Bei Werksneubauten wird darauf geachtet, den Trink- oder Grundwasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Je nach lokalen Gegebenheiten wird versucht, Regenwasser zu nutzen und Abwassermengen zu reduzieren.

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Der absolute Wasserverbrauch der FUCHS-Gesellschaften ist 2021 bei einem um fast 20% gesteigerten Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der spezifische Wasserverbrauch (Wasserverbrauch pro produzierter Tonne) konnte dagegen signifikant um 16% gesenkt werden, was unter anderem auf die effizienteren Werksbauten zurückzuführen ist, die im Rahmen des Investitionsprogramms errichtet bzw. modernisiert wurden.

Wasserverbrauch**Spezifisch**

(in Liter/produzierter Tonne)

**Absolut**(in m³)

Basis: Wasserverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

21% des konzernweiten Wasserverbrauchs hat FUCHS mit aufgefangenem Regen- oder Oberflächenwasser gedeckt. Auch die Abwassermenge ist bei FUCHS im Fokus. In dem neuen Werk in Wujiang, China, wird beispielsweise eine Abwasserverdunstungsanlage betrieben, um die abgeführten Abwassermengen und damit verbundene Kosten zu reduzieren.

Investitionsplanung

Im Bereich der konkreten Investitionsgüterplanung (Neubau von Werken und weitere wesentliche Investitionen) wurde ein kollaborativer Planungsprozess entwickelt. Dieser stellt die Nutzung der breiten Erfahrungen im Bereich Operations/Supply Chain bei der Projektneuplanung sicher. Dies gilt insbesondere für Erfahrungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit hinsichtlich der Ressourcen- und Energieeffizienz und der Herausbildung entsprechender Standards.

Die Produktionsstandorte von FUCHS sind vorrangig in reinen Industriezonen oder Gewerbegebieten angesiedelt. Bei deren Planung und Betrieb wird FUCHS von internen und externen Umwelt- und Sicherheitsregelungen geleitet.

Für die besonders energieeffiziente Auslegung der Neubauprojekte in Mannheim, „Holdingneubau“ und „Werkstattgebäude“, wurde FUCHS Konformität zum „Green Loan Framework“ durch einen Finanzierungspartner bestätigt.

Arbeitnehmerbelange

Soziale Kennzahlen

	2021	2020
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden in Jahren	43	44
Altersstruktur der Mitarbeitenden in %		
< 30 Jahre	15	14
31 – 40 Jahre	28	28
41 – 50 Jahre	27	28
> 50 Jahre	30	30
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden in Jahren	10	10
Fluktuation der Mitarbeitenden ¹ in %	5	3
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeitende	10	9
Krankheitsbedingte Fehltage pro Arbeitskraft	9	9
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	24	24
Durchschnittliche Weiterbildung pro Arbeitskraft in Stunden	12	13

¹ Anteil der Mitarbeitenden, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

Fast alle sozialen Kennzahlen zeigten sich gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert. Lediglich die Fluktuation der Mitarbeitenden stieg 2021 bedingt durch den zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte und aufgrund einer allgemein in der Corona-Krise erhöhten Fluktuation von 3% auf 5% an.

Beschäftigung und Arbeitgeber

Vor dem Hintergrund eines nachhaltigen Personalmanagements sind für FUCHS Projekte im Gesundheitsmanagement, in der Weiterbildung sowie zur Vereinbarkeit von

Familie und Beruf weiterhin wichtig. FUCHS verfolgt konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen des Konzerns mit den privaten und familiären Bedürfnissen der Mitarbeitenden in Einklang zu bringen. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und auch in Job-sharing-Modellen oder Schichtarbeit umgesetzt werden. Der durch die Covid-19-Pandemie beschleunigte Aufbau von Homeoffice-Regelungen ermöglicht ebenfalls selbstbestimmteres Arbeiten. Aufgrund des Erfolgs der

virtuellen Arbeit in den Jahren 2020 und 2021 wurden an zahlreichen Standorten für die postpandemische Zeit Vereinbarungen für eine Mischung von Arbeiten vor Ort und virtueller Arbeitserbringung auf den Weg gebracht oder sind in Diskussion.

Wegen des zunehmenden Fachkräftemangels ist es für FUCHS ausgesprochen wichtig, gerade junge Eltern schnell in den Arbeitsprozess zu reintegrieren. Die Förderung von Kitabetreuung und Überbrückung von Ferienzeiten, z. B. durch geförderte Ferienprogramme, ist daher üblich. Mehr und mehr möchten auch Familienväter wertvolle Zeit mit ihren Kindern verbringen und nehmen daher Elternzeit. FUCHS ermöglicht dies z. B. durch Teilzeitarbeit während der Elternzeit.

Aus- und Weiterbildung

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträger*innen. Um diesen Bedarfen künftig noch zielgerichteter und zukunftsorientierter zu entsprechen, wurde im Jahr 2021 der Aufbau einer strukturierten und globalen Personalentwicklung weiter vorangetrieben. Im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung wurden neben fachlichen schmierstoffbezogenen Grundlagenthemen, auch Themenbereiche wie Verhaltenskodex, Compliance und IT-Tools bis hin zu spezifischer, FUCHS-interner Wissensvermittlung angeboten. Auch jobspezifische Weiterbildungsreihen, wie die virtuelle HR Academy, wurden neu geschaffen. Ferner wurde das neue Projekt „Onboarding“ aufgesetzt und implementiert. Neue Mitarbeitende haben

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

dabei in einem eigenen Weiterbildungsbereich die Möglichkeit, sich in verschiedenen Lernphasen und Themengebieten Wissen rund um FUCHS und die Unternehmenskultur anzueignen. Somit erwerben insbesondere neue Mitarbeitende unabhängig vom Standort globales Wissen rund um das Geschäft und das Miteinander im Sinne von ACT GLOBAL.

Für die Führungsebene wurde im Rahmen der FUCHS2025-Strategie ein Pilotprogramm ins Leben gerufen, um den Führungskräften ihre Rolle in der Transformation und Kulturentwicklung zu verdeutlichen. Aufgrund seines Erfolgs wird das Programm 2022 weltweit implementiert werden. Für das Onboarding neuer Führungskräfte wurde das bestehende Executive Programm um Elemente aus FUCHS2025 erweitert.

Im Rahmen der 2020 aufgesetzten E-Learning-Strategie gab es grenzüberschreitend und zeitunabhängig ein Angebot des ganzen Spektrums von Trainings über fachspezifische Schulungen bis hin zu kulturbezogenen Themen.

Das klassische Präsenztraining wird auch zukünftig durch die FUCHS ACADEMY angeboten. Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische und andere fachspezifische Seminare an und versorgt u. a. die Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen zu den Produkten und deren Anwendungen. Auch hier wurde im Jahr 2021 die Digitalisierung von Lerninhalten vorangetrieben. Mit Hilfe eines eigens erarbeiteten

Konzepts wurde so im Jahr 2021 ein Durchbruch bei der virtuellen Verfügbarkeit der Lerninhalte erreicht. Die FUCHS ACADEMY ist auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Es konnten interne Trainer*innen aus Fachrichtungen wie Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Forschung und Entwicklung und den Divisionen gewonnen und substanzial ausgebildet werden, sodass diese künftig eigenständig eigene Trainingskonzepte erstellen und in virtuellen wie auch Live-Formaten anbieten können.

Einige Projekte der HR-Initiative im Rahmen von FUCHS2025 beschäftigten sich mit der Weiterentwicklung von Nachwuchskräften. Hierfür wurde das globale Talentmanagement komplett neu aufgesetzt und verabschiedet. Dieses beinhaltet neben neuen Auswahlkriterien auch ein an die Kernkompetenzen und Leadership Behaviors angepasstes Weiterbildungsprogramm. Für lokale Talente wurde ein Empfehlungskonzept zur Durchführung in den Ländern und Regionen erarbeitet. Auch dieses beinhaltet Kompetenzen, die Führungskräfte in einer sich verändernden Welt benötigen. Zugleich wurde im Rahmen eines weiteren Projekts eine Guideline erstellt, die den Standorten dazu dient, Weiterbildung nach definierten Kriterien einzuplanen und zu budgetieren.

Aufgrund der globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für die Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Durch das verstärkte vernetzte Arbeiten und den internationalen Austausch können diese Kompe-

tenzen in der täglichen Praxis ausgebaut werden. Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings. FUCHS stellt damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist.

FUCHS hat sich zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft intensiv in den Auf- und Ausbau von Kompetenzen der Mitarbeitenden zu investieren. Daher wurde ein KPI im Bereich der nachhaltigen Weiterbildung beschlossen. Die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem sollen künftig weltweit mit einer verbesserten Systematik erfasst, berichtet und nachverfolgt werden. Eine KPI-gesteuerte Nachverfolgung ermöglicht, dass Aktivitäten wie auch Verbesserungsbedarfe im Bereich Weiterbildung transparenter werden. Nach Einführung der Grundlagen wird auf Basis anspruchsvoller Mittelfristziele eine jährliche Zielerreichungsanalyse erstellt.

Führungs- und Unternehmenskultur

Ein wesentliches Element der FUCHS2025-Strategie ist die Kulturentwicklung im Unternehmen. Dabei geht es um die Weiterentwicklung der Kultur im Rahmen immer agiler werdender Marktumfelder und Anforderungen für den Geschäftserfolg in der Zukunft. Die zwei Kernelemente dabei sind das Leben einer offenen Feedbackkultur und einer hierarchiefreien Kommunikation. Die Mitarbeitenden sind aufgerufen, sich als selbstverantwortlicher Teil eines großen Ganzen zu begreifen und sich im Sinne der global definierten Kompetenzen aktiv einzubringen. Hierzu gehören kreativer Wille und Initiative, ein agiles Mindset, die Anwendung von kritischem Denken bei allen Aktivitäten, der Ausbau der Kommunikationsfähigkeiten sowie die

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Kollaboration und Teamwork. Das Ziel dabei ist eine Schärfung der Kundenfokussierung, damit sowohl interne als auch externe Kunden zielgerichtete Dienstleistungen und Produkte erhalten. Um die Kultur weiterzuentwickeln, braucht es Führungskräfte, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und deshalb mit gutem Beispiel vorangehen. Um Klarheit über die Anforderungen an Führungskräfte in der Transformation zu gewährleisten, wurde deren Rolle in den sogenannten Leadership Behaviors näher definiert. Führungskräfte regen Veränderungen an und fördern sie, sind Vorbilder und treffen die wesentlichen Entscheidungen, um Veränderungsprozesse und Kulturentwicklung voranzubringen. Eine klare Kommunikation und Identifikation mit der Veränderung gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie das aktive Vorantreiben von Veränderung, indem sie in der Organisation die dazu erforderlichen Aktivitäten nachhalten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sicherheit am Arbeitsplatz hat für FUCHS eine große Bedeutung. Das Unternehmen unterliegt in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit verschiedenen standortabhängigen nationalen und internationalen Vorschriften. Die jeweils gültigen Vorschriften für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stellen den Mindeststandard für die umzusetzenden unternehmerischen Maßnahmen dar.

Die gesamte Belegschaft von FUCHS wird mindestens einmal jährlich über die für sie relevanten Gesetze, Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheit informiert und auf die Pflichten zu deren Einhaltung hingewiesen.

Die jährlich zu erstellenden Schulungspläne der einzelnen FUCHS-Gesellschaften beinhalten auch gesetzlich vorgeschriebene wiederkehrende Schulungen oder Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Werden die Schulungen nicht oder nicht rechtzeitig absolviert, werden entsprechende Abstellmaßnahmen getroffen.

Dabei wird besonderer Wert auf das Thema Sicherheit im Sinne von „Awareness“ gelegt, damit unsichere Zustände und Verhaltensweisen frühzeitig erkannt und behoben werden können, um so schwerwiegende Unfälle zu vermeiden.

Verbesserungsvorschläge aus Eigeninitiative in puncto Sicherheit und Gesundheit werden gefördert.

Im Jahr 2021 gab es im FUCHS-Konzern insgesamt 10 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen pro 1.000 Vollarbeitenden. FUCHS hat das Ziel, die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle kontinuierlich um 5% jährlich zu reduzieren. Dies soll mit weiteren Schulungen und regelmäßigen Sicherheitsbegehungen erreicht werden.

Zum Jahresende 2021 waren 14 von insgesamt 28 produzierenden Gesellschaften weltweit nach dem Arbeitsschutzmanagement-Standard ISO 45001 zertifiziert. Das entspricht 50% aller produzierenden Gesellschaften und stellt eine Steigerung um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr dar. FUCHS plant, die Anzahl der zertifizierten produzierenden Gesellschaften jährlich um 2% zu erhöhen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile Schulungen zum Lastenhandling, zum Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Darüber hinaus werden im Zuge der Covid-19-Pandemie große Impfkationen in Deutschland über die betriebsärztliche Versorgung angeboten. Auch die bereits seit Jahren angebotenen Gripeschutzimpfungen wurden 2021 verstärkt von den Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Außerdem fördert FUCHS Initiativen der Mitarbeitenden zu unterschiedlichsten gemeinsamen Sportaktivitäten und bietet zusätzlich Kooperationen mit Fitnessstudios an. Die Kooperationen werden wieder intensiviert und aktiv genutzt werden, sobald die pandemische Situation sich gebessert hat. Einige Angebote, wie z. B. Yoga, wurden teilweise auch auf Online-Unterricht umgestellt.

Zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wurden Krisenstäbe gebildet, die eng mit dem betrieblichen Gesundheitsdienst bzw. mit den Betriebsärzt*innen und der Geschäftsleitung des jeweiligen Standorts zusammenarbeiten. Schulungen zum richtigen Verhalten in der Pandemie, das Verteilen von notwendigen Schutzausrüstungen und die Umstellung der Arbeitsmodelle in den kritischen Phasen der Pandemie, z. B. durch Reduktion der Anwesenheit im rollierenden System und neu aufgesetzte Schichtmodelle, trugen maßgeblich dazu bei, dass die Zahl der Infektionen bei FUCHS sehr gering blieb. An einigen FUCHS-Standorten erfolgten zudem zentrale Impfungen gegen Covid-19, um die Mitarbeitenden rechtzeitig schützen zu können. Das Ziel dieser Schutzmaßnahmen war und ist, die Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen und die Gefahr von Todes- und Krankheitsfällen im betrieblichen Umfeld zu

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

minimieren. Gleichzeitig sollen Ketteninfektionen weitestgehend verhindert werden, was bis auf einen Fall, der nachweislich durch das Gesundheitsamt bestätigt wurde, gelungen ist. Beim Abgleich mit statistischen Erhebungen der Infektionszahlen lag FUCHS innerhalb der deutschen Belegschaft mit 5,3% seit Pandemiebeginn im statistischen Mittel oder besser gegenüber dem bundesweiten Wert von 8,7% (Stand 31.12.2021). Die Todesfälle innerhalb der deutschen Gesellschaften lagen mit 1,1% ebenfalls unter denen der Bundesrepublik mit 1,6% infizierten Verstorbenen. FUCHS' Anspruch ist es, durch konsequente Fortführung der Schutzmaßnahmen Infektions- und Todesfälle weitestgehend zu verhindern und die Quoten der Infizierten- und Todesfälle unter bzw. maximal auf dem Niveau der Bundesrepublik beizubehalten.

Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Zu einer verantwortungsvollen Personalpolitik gehört für FUCHS die Wahrung der Chancengleichheit sowie ein striktes Diskriminierungsverbot. FUCHS unterstützt die Ziele der Grundsatzerklärung der International Labour Organization. Dazu zählen die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung und Ächtung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie das Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. FUCHS toleriert keinerlei Diskriminierungen und hat sich im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen dazu verpflichtet, die Prinzipien der Chancengleichheit bei Einstellung und Beförderung der Beschäftigten zu wahren. Darüber hinaus respektiert FUCHS die Rechte der Mitarbeitenden auf Gleichbehandlung, ungeachtet deren Abstammung, Natio-

nalität, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung, Alter, Krankheit, Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale. FUCHS nimmt auf Handicaps von Menschen Rücksicht und schafft ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten im Betrieb einbringen können.

FUCHS sorgt für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördert aktiv die verschiedenen Aspekte der Diversität. Die Integration verschiedener Nationalitäten ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen der Globalisierung werden zunehmend auch Kolleg*innen aus den Standorten dazu motiviert, sich intern auf Vakanzen im jeweiligen Ausland zu bewerben. Vakante Positionen werden intern über das Human Capital System für alle Mitarbeitenden zugänglich veröffentlicht. Durch Orientierung der Stellensuche an faktischen Fachkenntnissen, Erfahrungen sowie am verhaltensbasierten Bereich rund um das global verbindliche Kernkompetenzenmodell werden die Auswahlkriterien für die internen Bewerber*innen möglichst transparent gestaltet und anhand der neuen kompetenzbasierten Interviewtechniken und -prozesse substantiell abgefragt, sodass eine mögliche Diskriminierung durch Objektivierung minimiert wird.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligt sich seit Gründung an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds zu einer sowohl erfolgs- als auch werteorientierten Unternehmensführung im Sinne der

sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

In gemischten Führungsteams wird eine signifikante Stärkung des Unternehmens gesehen. Daher legt FUCHS unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellt deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 26%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen blieb stabil bei 24%.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Akzeptanz ist aus Sicht von FUCHS eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Eine Vielzahl der Konzerngesellschaften ist in ihren Regionen stark verwurzelt. Das Unternehmen sieht sich als Partner dieser Regionen und engagiert sich gezielt in Initiativen und Kooperationen in den Bereichen Bildung und Kultur. Darüber hinaus unterstützt FUCHS zahlreiche soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen. Weitere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Lieferkette, Materialien und (Qualität der) Rohstoffe

Bei der Herstellung der Produkte kommt eine Vielzahl von extern zugekauften Rohstoffen aus nachwachsenden und fossilen Quellen zum Einsatz. Eine wettbewerbsfähige und zuverlässige Versorgung mit Rohstoffen sowie mit Dienstleistungen und technischen Gütern wird durch eine enge, offene und transparente Zusammenarbeit mit

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

den Lieferanten sichergestellt. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Lieferanten Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette kontinuierlich voranzutreiben. Hierfür wurde ein verbindlicher Lieferantenverhaltenskodex erstellt, welcher unter anderem auf den Prinzipien des UN Global Compact basiert und die Erwartungen von FUCHS an seine Lieferanten klar formuliert. FUCHS fordert seine Lieferanten dazu auf, den Lieferantenverhaltenskodex anzuerkennen und dessen Einhaltung entlang ihrer Wertschöpfungskette sicherzustellen. Darüber hinaus kommen nur Rohstoffe zum Einsatz, die sämtliche geltenden EHS-Vorschriften (Environment, Health and Safety), also die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsvorgaben, erfüllen. In interdisziplinären Teams von Expert*innen wird zusammen mit den Lieferanten kontinuierlich daran gearbeitet, alternative Rohstofflösungen aus regenerativen Quellen zu erschließen und dadurch den Einsatz von fossilen Rohstoffen sukzessive zu reduzieren.

Rohstoffe sind ein entscheidender Faktor für die gleichbleibende Qualität der Produkte und somit spielt die kontinuierliche Pflege bzw. Überwachung des Rohstoff- und Lieferantenportfolios eine entscheidende Rolle. Sowohl das Lieferantenmanagement als auch der Rohstoffeinkauf werden nach global einheitlichen Konzernvorgaben organisiert und durchgeführt. Während die strategisch wichtigsten Lieferanten zentral durch definierte Lead-Buyer betreut werden, erfolgt der Einkauf von Rohstoffen, die nur in geringen Mengen oder von einzelnen Gesellschaften benötigt werden, durch die Einkaufseinheiten der jeweiligen lokalen Gesellschaften. Im

Jahr 2021 wurden circa 75% der Rohstoffausgaben durch Lead-Buyer und 25% durch die lokalen Gesellschaften getätigt.

Im Rahmen eines aktiven Lieferantenmanagements nimmt FUCHS eine jährlich wiederkehrende Bewertung aller strategischen Rohstofflieferanten vor. Hierzu werden die liefernden Unternehmen einerseits nach einer Selbsteinschätzung zu Themen wie z. B. Qualität, Preisgestaltung und Nachhaltigkeit gefragt. Andererseits erfolgt eine systematische und transparente Bewertung durch verschiedene Funktionen innerhalb von FUCHS. Werden im Rahmen dieses Abgleichs Verbesserungspotenziale aufgedeckt oder nicht erfüllte Erwartungen identifiziert, werden dezidierte Maßnahmenpläne mit dem jeweiligen Unternehmen vereinbart, deren Implementierung in regelmäßigen Abständen konsequent nachverfolgt wird. Die Forderungen von FUCHS hinsichtlich Compliance, Ächtung von Diskriminierung und Kinderarbeit sowie hinsichtlich Einhaltung von Gesetzen und anerkannten Arbeits- und Umweltstandards sind Teil des Lieferantenverhaltenskodex, der Lieferbedingungen und der jährlichen Bewertung der strategischen Lieferanten. FUCHS ist sich seiner Verantwortung als führendes unabhängiges Schmierstoffunternehmen bewusst und treibt die Entwicklung von Branchenstandards zur Nachhaltigkeit in der Schmierstoffindustrie in diversen Arbeitsgruppen und Gremien auf nationaler und europäischer Verbandsebene voran. So sitzt FUCHS etwa dem Sustainability Committee der UEIL (Union of the European Lubricants Industry) vor, das bis 2023 unter anderem einheitliche Standards zur Berechnung des Product Carbon

Footprints (PCF) entwickeln und verabschieden möchte. Dies ist besonders wichtig, da FUCHS den PCF für seine Produkte nur dann aussagekräftig berechnen kann, wenn die Lieferanten für die an FUCHS gelieferten Rohstoffe den jeweiligen PCF vergleichbar und auf einheitlichen Standards basierend berechnen. Durch die Kombination von direkten Maßnahmen in der eigenen Lieferkette und indirekten Maßnahmen in Form von Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen unterstützt FUCHS die Einhaltung sozialer Nachhaltigkeitskriterien und des ethischen Handelns entlang der Wertschöpfungskette der Schmierstoffindustrie.

FUCHS stellt überwiegend keine eigenen Rohstoffe her. Deshalb erfolgt der Großteil der mit den Produkten zusammenhängenden Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der von FUCHS direkt beeinflussbaren Grenzen („Gate-to-Gate“), sondern maßgeblich bei den Rohstofflieferanten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Dementsprechend arbeitet FUCHS seit mehreren Jahren partnerschaftlich mit seinen strategischen Lieferanten zusammen, damit z. B. die Erwartungen an eine schrittweise Berechnung und Kommunikation der durch die Lieferanten verursachten Treibhausgasemissionen erfüllt werden. Infolgedessen nehmen die Wichtigkeit und die Anforderungen innerhalb der strategischen Lieferantenbewertung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte ebenfalls schrittweise zu. Die nächste Verschärfung des Bewertungsmaßstabs ist für 2022 geplant. Im Rahmen der letztjährigen strategischen Lieferantenbewertung haben mehr als 60% der strategischen Lieferanten ihre Nachhaltigkeitsbewertung im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Auch 2021 hat FUCHS in weiteren Pilotprojekten zusammen mit ausgesuchten Partnern weitere Produkte sowie Verpackungen ausgewählt, die gemeinsam im Hinblick auf ihre ökologische Nachhaltigkeit im Vergleich zu Standardangeboten über den gesamten Lebenszyklus quantitativ analysiert werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Laufe des Jahres 2022 erwartet. Die Fähigkeit, solche Analysen anstelle qualitativer Betrachtungen auch quantitativ für das gesamte Portfolio darstellen zu können, wird auch weiterhin Ziel der Anstrengungen in den kommenden Jahren sein.

Steuern

FUCHS zahlt Steuern in den Ländern, in denen FUCHS tätig ist. Die korrekte Erklärung sowie die rechtzeitige und vollständige Zahlung von Steuern sind Ausdruck der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern in den entsprechenden Ländern. Die nationalen Bestimmungen bilden hierbei jeweils den rechtlichen Rahmen. Steuerstrategien, die auf Steuervermeidung ausgerichtet sind, werden strikt abgelehnt. FUCHS strebt eine hohe Transparenz sowie eine Rechtssicherheit in steuerlichen Angelegenheiten an. Es wird daher eine offene Kommunikation mit den relevanten Behörden weltweit gepflegt.

Achtung der Menschenrechte

Für FUCHS als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen ist die Beachtung der Menschenrechte ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsethik. Sie ist die Grundlage des gesamten unternehmerischen Handelns und schließt somit auch die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartner ganz selbstverständlich mit ein.

Wesentlicher Ausdruck dieses gelebten Werteverständnisses ist der FUCHS Code of Conduct, der vom Vorstand gemeinsam mit dem GMC erlassen wurde und die Leitlinie zur Wahrung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten darstellt. Gemäß dem Code of Conduct respektiert und achtet FUCHS die Menschenrechte und unterstützt die Ziele der Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Dazu gehören die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite von FUCHS öffentlich abrufbar. In den globalen Einkaufsbedingungen verpflichtet FUCHS seine Lieferanten zur Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie der vier Grundprinzipien der ILO. Die fünf FUCHS-Werte – Vertrauen, Integrität, Verlässlichkeit, Respekt und Werte schaffen – bilden das Fundament der Geschäftsaktivitäten und sind wesentliches Element von FUCHS2025, der für FUCHS maßgeblichen Strategie. Die jährliche Abgabe des Modern Slavery Act Statements in Großbritannien unterstreicht den unbedingten Willen von FUCHS, kriminelle Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft, wie z. B. durch Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit oder Sklaverei, über die eigenen operativen Geschäfte hinaus auch in der Lieferkette zu verhindern. Die Respektierung der Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sichert FUCHS bei seinen Lieferanten durch vertragliche Vereinbarungen, selbstverpflichtende Erklärungen der Lieferanten und durch Audits vor Ort. Potenzielle Verstöße können anonym von jedem Menschen über eine elektronische Hinweisgeberplattform, die über die Internetseite

von FUCHS öffentlich erreichbar ist, gemeldet werden. Jedem entsprechenden Hinweis wird im Rahmen unserer internen Untersuchungen nachgegangen. Im Jahr 2021 haben wir keine Hinweise hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erhalten.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wettbewerbswidriges Verhalten

Im Wettbewerb baut FUCHS auf die Qualität und Wertehaltigkeit seiner Produkte und Serviceleistungen. Der FUCHS Code of Conduct beinhaltet gemeinsam mit der Richtlinie gegen Korruption und der Richtlinie zum Kartellrecht verbindliche Leitlinien zur Verhinderung korrupten bzw. wettbewerbswidrigen Verhaltens jeder Art und unterstützt alle Beschäftigten bei der Beachtung der Gesetze und Vorschriften zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und wettbewerbswidrigem Verhalten. Es soll sichergestellt werden, dass sich weder die Beschäftigten von FUCHS noch Geschäftspartner oder Amtsträger*innen durch rechtswidrige und unangemessene Verhaltensweisen in ihren Geschäftsentscheidungen beeinflussen lassen. Ebenso soll ein ordnungsgemäßes Verhalten der Mitarbeitenden von FUCHS im Einklang mit den Vorgaben des Kartellrechts sichergestellt werden.

FUCHS hat ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet, das den gesamten Konzern umfasst und sich an den Grundsätzen ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) orientiert. Wichtige Bestandteile des CMS sind die Verankerung und Vermittlung einer geeigneten Compliance-Kultur durch den Vorstand der FUCHS PETROLUB

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

SE und die Führungskräfte des FUCHS-Konzerns, die konzernweite Compliance-Organisation sowie ein Compliance-Programm, das auf adäquate und effiziente Maßnahmen ausgerichtet ist, z. B. in Form von Beratungen, Schulungen, Informationsveranstaltungen, einer elektronischen Hinweisgeberplattform für Mitarbeitende und Geschäftspartner, sowie weiteren aus den Compliance-Richtlinien abgeleiteten Maßnahmen und Prozessen.

Die Compliance-Organisation des Unternehmens hat auf der Grundlage der vom Vorstand beschlossenen allgemeinen Unternehmensziele und unter Berücksichtigung der für das Unternehmen besonders bedeutsamen Regelungen verschiedene Ziele entwickelt, die mit dem CMS des Konzerns erreicht werden sollen. Zu den primären Zielen des CMS gehören bei FUCHS die Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Rechtsverstößen und Fehlverhalten, unter anderem von Korruption und Bestechung sowie Kartellrechtsverstößen. Der Code of Conduct sowie die vorgenannten Richtlinien stehen auf der Website von FUCHS öffentlich zum Abruf bereit.

→ www.fuchs.com/gruppe/code-of-conduct

FUCHS hat eine zugleich zentrale wie auch dezentrale Compliance-Organisationsstruktur implementiert. Teile der zentralen Organisation bilden der Chief Compliance Officer (CCO) und das Group Compliance Committee (GCC). Die dezentrale Compliance-Organisation wird durch die in jeder Konzerngesellschaft bestellten Local Compliance Officer (LCO) und die ernannten Regional

Compliance Officer (RCO) repräsentiert. Der CCO kommuniziert die vom Vorstand festgelegten Compliance-Ziele sowie die jeweils relevanten Compliance-Bausteine an sämtliche Führungskräfte und Mitarbeitenden des Konzerns und sorgt gemeinsam mit dem GCC für deren Umsetzung.

Der Vorstand überwacht und überprüft die Qualität des CMS kontinuierlich, entscheidet über den Umgang mit den Erkenntnissen aus den Risikoanalysen und den Compliance-Untersuchungen und berät sich dazu regelmäßig mit dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss. Der Vorstand entwickelt das CMS weiter und sorgt dafür, dass festgestellte Schwächen des CMS durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden. Diese Maßnahmen können sowohl prozessuale als auch organisatorische Anpassungen des CMS umfassen. Verstöße gegen Compliance-Vorgaben bedrohen die für FUCHS wichtigen Erfolgsfaktoren und werden nicht toleriert. Im Rahmen eines festgelegten Compliance-Prozesses werden potenzielle Compliance-Verstöße identifiziert und aufgeklärt. Alle Mitarbeitenden sind dazu aufgefordert, potenzielle Compliance-Verstöße mitzuteilen. Festgestellte Verstöße werden angemessen sanktioniert, wobei die konkrete Sanktion u. a. von deren Art, Schwere, Dauer und dem Grad des Verschuldens abhängt. Sanktionen können in der gesamten rechtlich möglichen Bandbreite verhängt werden, bis hin zur außerordentlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und auch der Strafanzeige.

Die wichtigste Maßnahme zur Sicherstellung eines funktionierenden CMS sowie zur Beseitigung seiner eventuellen Schwachstellen ist die Aufklärung und Schulung der Mitarbeitenden zu den relevanten Compliance-Themen. Im Hinblick auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind sämtliche Führungskräfte und FUCHS-Mitarbeitenden aus relevanten Bereichen global dazu verpflichtet, eine Compliance-Grundlagenschulung im Rahmen einer Online-Schulung durchzuführen. Diese Schulung ist alle drei Jahre zu wiederholen. In den Jahren 2020 und 2021 wurden weiterführende Online-Schulungen in den Bereichen Korruptions-Prävention und fairer Wettbewerb im FUCHS-Konzern eingeführt. Zielgruppe dieser alle zwei Jahre zu wiederholenden und zusätzlichen Schulungen sind global die oberen Führungsebenen sowie alle Mitarbeitenden im Vertrieb und Einkauf. Diese Schulungen sind in allen relevanten Konzernsprachen verfügbar.

Zur Steuerung der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS bewertet FUCHS den Informationsgrad der Mitarbeitenden zu den für sie relevanten Compliance-Feldern. Hierzu wird gemessen, inwieweit die Mitarbeitenden die von ihnen benötigten Schulungen in den für sie relevanten Compliance-Feldern erfolgreich absolviert haben. Ziel ist die Aufklärung möglichst aller Mitarbeitenden des Unternehmens über die für sie jeweils relevanten Compliance-Felder. Dabei stehen neben den Grundlagenschulungen zur Compliance auch Schulungen in den Compliance-Feldern Korruptionsvorbeugung und Beachtung des Kartellrechts im Vordergrund. Die Messung erfolgt durch die Ermittlung der stichtagsbezogenen Quote der von den jeweils

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

definierten Zielgruppen durchgeführten E-Learning-Schulungen und sonstigen Compliance-Trainings. Bei den oben genannten Online-Schulungen wurde zum Ende des Geschäftsjahres eine Schulungsquote von 78% erreicht.

Eine weitere Maßnahme besteht in der kontinuierlichen Durchführung von Compliance-Risikoanalysen, auf deren Basis auch etwaiger Anpassungsbedarf für das CMS identifiziert wird. Ein geschäftsbezogenes Risk Assessment der relevanten Compliance-Felder bis zur Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften bildet die Grundlage für die regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken. Dabei werden spezifische Gewichtungsfaktoren, wie z. B. der von Transparency International Deutschland e.V. herausgegebene Korruptionswahrnehmungsindex (= Corruption Perception Index (CPI)), berücksichtigt. Zu den für das CMS wesentlichen Risikofeldern gehören demnach unter anderem die Risiken von Verstößen gegen das Kartellrecht sowie gegen die Verbote von Korruption und Bestechlichkeit.

Bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften und Geschäftsbetriebe in das CMS von FUCHS besteht die Zielsetzung, die Akquisitionen schnellstmöglich in die für sie relevanten Compliance-Prozesse und Risikoevaluierungen des Unternehmens einzubinden.

Der Bereich Internal Audit überprüft Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS sowohl in Form von regelmäßigen als auch im Rahmen von anlassbezogenen Revisionsprüfungen.

Weitere Informationen zum CMS sind in der Erklärung zur Unternehmensführung enthalten.

→ [101 Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Technologie und Kundenbelange

Innovation und Digitalisierung

In Innovation und Digitalisierung werden große Chancen für eine nachhaltige und positive Entwicklung des Konzerns gesehen. Der gesamte Vorstand sieht diese Themen als entscheidende Differenzierungsmerkmale an, die FUCHS einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, und treibt diese Themen daher aktiv voran. Die Treiber und Schwerpunkte dabei sind in den Regionen unterschiedlich gelagert. Um die damit einhergehenden Möglichkeiten bestmöglich auszuschöpfen, nutzt FUCHS seine globale Aufstellung und stärkt die regionalen Strukturen in den drei Zentren Mannheim (Deutschland), Chicago (USA) und Schanghai (China) in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung – zwei zentrale Bausteine für Innovation.

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist das Ziel der Innovationsinitiative, in den von FUCHS fokussierten Segmenten Technologieführer zu werden. Hierzu werden unter anderem die drei genannten Zentren bis 2025 auf einen gleichen Kompetenzstand gebracht.

Für das Themenfeld Digitalisierung wurde 2021 damit begonnen, regionale Chief Digital Officers (CDOs) bzw. Digital Transformation Manager zu implementieren. Zudem investiert FUCHS in notwendige Kompetenz, zum Beispiel durch Data Scientists. Dabei sollen sowohl das innovationsgetriebene Mindset als auch die Innovations-

kraft insgesamt gesteigert werden. Innovationsprogramme auf lokaler und globaler Ebene unterstützen diese Bemühungen. Die Digitalisierung ist dabei ein wichtiger Baustein.

Für die Forschung und Entwicklung bedeutet dies u. a.: chemische und mechanische Simulation, um den Schmierstoff „zum Sprechen“ zu bringen; Design of Experiment, um über statistische Auswertung optimal zu entwickeln; Smart Technologies, um über Sensoren die Servicekonzepte zu unterstützen und die Zustandsanalyse der Produkte in der Anwendung zu beschleunigen. Zusätzlich werden die Labore sukzessive automatisiert, um Eingabefehler zu reduzieren und Routinetätigkeiten zu beschleunigen. Sowohl durch chemische als auch mechanische Simulationsmodelle sollen die Effizienz gesteigert und die Vorhersagbarkeit der Leistung neuer Formulierungen erreicht werden. Dabei sollen gezieltere Formulierungen die Entwicklungszeiten reduzieren. Die bessere Kontrolle von Prozessen und Anlagen führt zu spürbar höherer Effizienz bei den Kunden von FUCHS.

Als Antwort auf die weltweiten Anforderungen eines „real time“-Datenmanagements hat FUCHS in die Entwicklung des „FluidsConnect-Systems“, einer Schmierstoff-Zentralen Plattform, investiert. FluidsConnect ist eine hochmoderne Cloud-Lösung, die von FUCHS-Ingenieur*innen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Softwareentwicklern entwickelt wurde. Diese Plattform wird stetig erweitert und verfügt heute schon über Schnittstellen zu den eigenentwickelten Sensor-Lösungen, etwa für Metallbearbeitungsfluide.

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

Hierauf aufbauend optimiert FUCHS nicht nur die internen Abläufe, sondern sieht sich insbesondere in der Lage, den Kunden innovative digitale Lösungen anzubieten, um deren Prozesse vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Der Ausbau weiterer kundenzentrierter Lösungen im Bereich Digitalisierung spiegelt sich in Lösungen wie etwa einer E-Commerce-Plattform zur 24/7-Interaktion mit den Partnern. Gerade darin werden große Erfolge in der Beantwortung von Kundenbedürfnissen gesehen: Jederzeit volle Transparenz der Interaktion mit FUCHS.

Schlussendlich will FUCHS auch Transparenz über die eigene Entwicklung gewinnen. Deshalb werden die Innovationslevel der Aktivitäten messbar gestaltet, indem ein Innovationsranking definiert wurde, welches dauerhaft der Kategorisierung der laufenden F&E-Projekte dient.

Kundenorientierung

Im Rahmen von FUCHS2025 hat der Konzernvorstand Kundenorientierung als eine von sechs strategischen Säulen definiert und setzt sich aktiv zur Umsetzung im Unternehmen ein. Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen, die auf gegenseitigem Vertrauen basieren und auf der Fähigkeit, die Anforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und sie gemeinsam mit ihnen umzusetzen. Mit unserem emotionalen Statement „MOVING YOUR WORLD“ begleiten wir unsere Kunden, geben Impulse und bewegen ihre Welt.

FUCHS trägt mit Schmierstofflösungen dazu bei, dass unsere Kunden ihr Geschäft nachhaltiger betreiben können. Es ist unser Anspruch, dies mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zu erreichen und den Kunden dadurch stets einen Mehrwert anbieten zu können.

Jede sich bewegende Maschine – ob mobil oder stationär – wirft tribologische Fragestellungen auf, die beantwortet werden müssen, um diese Maschinen nachhaltig zu betreiben, mit anderen Worten, wie lassen sich Verschleiß und Reibung durch spezifische Schmierstofflösungen reduzieren. Um diese kundenspezifischen Lösungen zur Verfügung stellen zu können, ist es notwendig, die Anwendungen der Kunden sehr genau zu verstehen.

Aus diesem Grund forciert FUCHS konsequent die Ausrichtung des Vertriebs auf Marktsegmente, mit dem Ziel, circa 50% des Geschäfts in global gemanagten Businesssegmenten abzubilden und hier überproportional zu wachsen.

In diesen Businesssegmenten arbeiten funktionsübergreifende Teams eng mit den jeweiligen Kunden zusammen, um nachhaltige Schmierstofflösungen zu finden.

Im Bereich der Fahrzeugindustrie bedeutet dies, dass FUCHS frühzeitig, z. B. bei der Entstehung neuer Motoren oder Getriebe, mit eingebunden wird, um auf das Aggregat abgestimmte Schmierstoffe zu entwickeln und den Kunden weltweit in gleicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

In der Produktion und Fertigung richtet sich der Fokus darauf, eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Maschinen bei den Kunden sicherzustellen. Neben der Versorgung mit dem richtigen Produkt ermöglicht FUCHS durch individuelle Servicekonzepte um den Schmierstoff herum, dass sich die Kunden auf ihre eigene Wertschöpfung konzentrieren können.

Durch die Synthese von globaler Technologie- und Branchenkompetenz mit lokaler Marktpräsenz in über 50 Ländern unterstützen wir unsere Kundschaft vor Ort bei der Lösung ihrer tribologischen Herausforderungen. Zur Messung der Qualität dieser Kundenbeziehung wurde 2021 zum ersten Mal eine einheitliche Zufriedenheitsanalyse in zehn Ländern durchgeführt. Dies ist die Grundlage dafür, Produkte und Dienstleistungen zukünftig noch besser an den jeweiligen Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Diese Analyse soll in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden, um die Fortschritte zu evaluieren und die Kundenzufriedenheit zu verbessern. Der Vorstand wird hierüber regelmäßig informiert.

EU-Taxonomie

Die Europäische Kommission hat 2018 ihren Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums verabschiedet. Damit Kapitalströme in nachhaltige Investitionen gelenkt werden können, müssen Kriterien festgelegt werden, anhand derer der Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bestimmt werden kann. Deshalb ist als Maßnahme dieses Aktionsplans die Einführung eines EU Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten festgelegt worden, die die Kommission mit dem Erlass der Taxonomie-Verordnung (2020/852) im Juni 2020 umgesetzt hat. Die Kommission hat bereits weitere Rechtsakte und Konkretisierungen angekündigt, die sowohl weitere Umweltziele adressieren als auch bisherige Vorgaben anpassen können. Diese Publikationen können Auswirkung auf die zu berichtenden Kennzahlen und die nachfolgend dargestellten Informationen haben.

In der EU-Taxonomie (Artikel 9) sind sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung Umweltverschmutzung
6. Schutz Biodiversität und Ökosysteme

Die ersten beiden Umweltziele sind anzuwenden für Berichte, die nach dem 1. Januar 2022 veröffentlicht wer-

den, die übrigen Ziele sind für Berichte anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2023 veröffentlicht werden. Die wirtschaftlichen Aktivitäten von FUCHS sind im ersten Berichtsjahr auf ihre Taxonomiefähigkeit zu untersuchen und zu analysieren, ob diese in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen.

Im zweiten Schritt – für nach dem 1. Januar 2023 veröffentlichte Berichte – ist zu prüfen, ob die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten taxonomiekonform sind. Taxonomiekonformität ist gegeben, wenn alle in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien der betrachteten Aktivität erfüllt sind. Diese Kriterien definieren unter welchen Voraussetzungen eine Aktivität als nachhaltig einzustufen ist. Zudem dürfen diese Aktivitäten die Erfüllung anderer Umweltziele nicht wesentlich negativ beeinflussen (Do No Significant Harm Kriterium) und soziale Mindeststandards müssen eingehalten werden.

Unseren Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ haben wir im Rahmen eines Projektes betrachtet. Dazu haben wir unsere Wirtschaftsaktivitäten und die daraus erzielten Umsätze sowie die Investitionsausgaben und Betriebsausgaben umfassend analysiert und bewertet, welche Anteile als taxonomiefähig eingestuft werden können. Doppelzählungen werden vermieden, indem eine eindeutige Zuordnung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben sowie Betriebsausgaben auf jeweils eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität vorgenommen wird.

Im Rahmen der Analyse der Aktivitäten kommt FUCHS zu dem Ergebnis, dass die Produkte – und somit verbundene Umsatzerlöse – als nicht taxonomiefähig einzustufen und keiner Aktivität zuzuordnen sind. Die Schlussfolgerung ist auf den begrenzten Anwendungsbereich der Verordnung auf bestimmte Wirtschaftszweige und Branchen zurückzuführen.

Zur Bestimmung des taxonomiefähigen Anteils an Investitionsausgaben und Betriebskosten wurden im Rahmen des Projekts interne Maßnahmen von FUCHS betrachtet und analysiert. Wirtschaftsaktivitäten in Bezug auf Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebskosten (OpEx) ergeben sich aus der Anmietung von Firmenfahrzeugen (Pkw), wobei der Anteil an Elektro- und Hybridfahrzeugen in der Fahrzeugflotte stetig ausgebaut wird. Bei der durchgeführten Analyse wurde das Fahrzeugleasing der Aktivität 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen) zugeordnet. Das Leasing von Nutzfahrzeugen wurde der Aktivität 6.6 (Güterbeförderung im Straßenverkehr) zugeordnet. Neben Fahrzeugen erfolgt zudem eine Anmietung von Gabelstaplern, welche der Aktivität 3.6 (Herstellung anderer CO₂-armer Technologien) zugeordnet wurde.

Zusätzlich investiert FUCHS in den stetigen Ausbau seiner Standorte und die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Die im Geschäftsjahr durchgeführten Projektvorhaben wurden hierbei der Aktivität 7.1 (Neubau) zugeordnet. Die Aktivitäten 7.2–7.6 sind hierbei von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen legt die EU-Taxonomie

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

und die Tätigkeiten der Kategorie 7 dahingehend aus, dass sämtliche Investitionen in Gebäude als taxonomiefähig betrachtet werden. Die Anmietung von Gebäuden wird der Aktivität 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden) zugeordnet.

Trotz fehlender Taxonomiefähigkeit der umsatzbezogenen Aktivitäten sorgen die von FUCHS hergestellten und gelieferten Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten aufgrund ihrer inhärenten Eigenschaften in den Anwendungen unserer Kunden für Effizienzsteigerungen durch verringerte Reibung, Verschleiß und Korrosion. Somit helfen Schmierstoffe insgesamt, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und fossile Ressourcen zu schützen. Auch an den Herstellungsprozess und verbundene Lieferketten stellt FUCHS höchste Anforderungen an Energieeffizienz, die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonende Prozesse. Die Produkte von FUCHS liefern ihren Beitrag zum Klimaschutz in vielfältigen Anwendungen. Beispielsweise spart bei einer Betriebsdauer eines Baggers von 8.000 Stunden die Verwendung eines Premium-Hydrauliköls rund 9.600 Liter Diesel ein. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von etwa 30 Tonnen. Mit Forschungspartnern und Lieferanten setzt FUCHS stetig neue Standards und treibt die Nachhaltigkeit der Branche voran.

Zu den Leistungsindikatoren („KPIs“) gehören Umsatz, CapEx und OpEx. Für den Berichtszeitraum 2021 müssen die KPIs in Bezug auf die taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten offengelegt werden.

Die Kennzahl taxonomiefähiger Umsatz (Umsatz-KPI) setzt sich aus dem im Zähler genannten Teil des Nettoumsatzes, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten erzielt wurde, und den im Nenner genannten Konzernumsatzerlösen i.S.d. IAS 1 82(a) zusammen. Was den Zähler betrifft, so haben wir – wie oben erläutert – keine taxonomiefähigen Anteile identifiziert.

→ [115 Gewinn- und Verlustrechnung](#)

Die Kennzahl taxonomiefähige Investitionsausgaben (CapEx-KPI) umfasst Zugänge und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie gegebenenfalls kapitalisierte Entwicklungskosten. Der Zähler stellt dabei den taxonomiefähigen Anteil der CapEx dar, während der Nenner Zugänge und Investitionen in Vermögenswerte nach IAS 16, IAS 38, sowie IFRS 16 umfasst.

→ [143 Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2021](#)

→ [147 Entwicklung der Sachanlagen 2021](#)

Wesentliche Zugänge der Investitionen im Geschäftsjahr 2021 betreffen hierbei:

- Gebäudemietverträge
- Investitionen in Gebäude
- Erweiterungen und Zugänge der Firmenwagenflotte

Die Kennzahl taxonomiefähige Betriebsausgaben (OpEx-KPI) beschreibt den Anteil an taxonomiefähigen Betriebsausgaben zu den gesamten in der Verordnung definierten Betriebsausgaben. Dabei werden Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurz-

fristiges Leasing, Low-Value-Leasing, Gebäudeinstandhaltung sowie Wartung und Reparatur betrachtet. Der Zähler umfasst hierbei Betriebsausgaben für Gebäudeinstandhaltungsmaßnahmen analog der Zuordnung des Zählers des CapEx-KPI. Bei der Ermittlung der Kennzahl wurde auf Daten aus dem Controlling zurückgegriffen.

Die für die Berechnungen der Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen. Um zu vermeiden, dass Kennzahlen doppelt berücksichtigt werden, wurde darauf geachtet CapEx und OpEx nur jeweils einer taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität zuzuordnen.

Für das Geschäftsjahr ergeben sich folgende Kennzahlen:

	Anteil (in %)
Gesamtumsatz¹	100
davon taxonomiefähig	0
nicht taxonomiefähig	100
Investitionen (CapEx)	100
davon taxonomiefähig	40
nicht taxonomiefähig	60
Betriebskosten (OpEx)	100
davon taxonomiefähig	5
nicht taxonomiefähig	95

¹ In die Kennzahl Gesamtumsatz fließen ausschließlich Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gem. IFRS 15 ein.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des

Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung

2.11 Nichtfinanzielle Erklärung

gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter*innen, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung

- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis

289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 14. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Meike Beenken

2.12 Corporate Governance

FUCHS versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zu einer guten und verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle zählen insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Achtung der Interessen der Aktionär*innen,
- eine offene Unternehmenskommunikation,
- die Transparenz in der Rechnungslegung,
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken und
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Gute und transparente Corporate Governance ist bei FUCHS Teil des Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS. Anleger*innen, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter*innen und Öffentlichkeit bringen FUCHS im Hinblick auf das unternehmerische Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen will FUCHS dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung für die FUCHS PETROLUB SE und zugleich für den Konzern gemäß §§ 315d, 289f HGB ab. Die Ausführungen gelten sowohl für die FUCHS PETROLUB SE als auch für den Konzern, sofern nachfolgend nicht anders dargestellt.

A. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben am 10. Dezember 2021 folgende Entsprechenserklärung beschlossen:

Die FUCHS PETROLUB SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2020 den Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate

Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 mit Ausnahme der Empfehlung G.11 Satz 2 entsprochen. Eine Regelung zur Rückforderung bereits gewährter variabler Vergütungsbestandteile wurde im März 2021 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2021 mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbart. Die FUCHS PETROLUB SE beabsichtigt, sämtlichen Empfehlungen zukünftig ohne Ausnahme zu entsprechen.

Mannheim, 10. Dezember 2021

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des
Aufsichtsrats

Stefan Fuchs

Vorsitzender des
Vorstands

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht unter:

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

B. Vergütungsbericht

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

C. Unternehmensführungspraktiken

Die FUCHS PETROLUB SE und der Konzern verfolgen nachfolgende wesentliche Unternehmensführungspraktiken:

Compliance

Unter Compliance versteht das Unternehmen sowohl die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung als auch die Befolgung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Regelwidriges Verhalten birgt die Gefahr wirtschaftlicher Schäden, der Schwächung der eigenen Marktposition sowie eines Imageschadens. Geschäftsleitung und Mitarbeiter*innen sind ausnahmslos dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die für sie geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten.

Zur Vermeidung der vorgenannten Gefahren und Schäden hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Wesentliche Grundlagen des CMS sind der FUCHS-Verhaltenskodex sowie die Compliance-Richtlinien zur Beachtung insbesondere der Wettbewerbsregeln und zur Verhinderung von Geldwäsche, Korruption und Bestechlichkeit sowie zum Umgang mit Insiderinformationen. Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien

bilden für FUCHS einen verbindlichen Handlungsrahmen, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Sie werden ergänzt durch vielfältige Informations- und Schulungsmaßnahmen, ein Compliance-Risikomanagement, ein elektronisches Hinweisgeberportal zur Meldung rechtswidriger Verhaltensweisen, eine konsequente Aufarbeitung und angemessene Sanktionierung von Compliance-Verstößen, das regelmäßige Compliance-Reporting an Vorstand und Aufsichtsrat sowie Compliance-Audits der Internen Revision. Die Personen mit bestimmungsgemäßem Zugang zu Insiderinformationen werden in der obligatorischen Insiderliste gemäß Art. 18 MAR gelistet und über ihre gesetzlichen Pflichten sowie mögliche Sanktionen belehrt.

Die Umsetzung des CMS erfolgt durch eine konzernweite Compliance-Organisation, deren Gesamtverantwortung in der Ressortzuständigkeit des Finanzvorstands (CFO) liegt. Der vom Vorstand beauftragte Chief Compliance Officer (CCO) steuert das CMS weltweit gemeinsam mit dem Group Compliance Committee (GCC) sowie weiteren sowohl regional (RCOs) als auch lokal (LCOs) beauftragten Compliance-Verantwortlichen und unterstützt und berät die Mitarbeiter*innen. Dem CCO obliegt ferner die Weiterentwicklung des CMS zu allen compliancerelevanten Fragestellungen. Dem GCC gehören neben dem CCO auch die Gesamtverantwortlichen für die Bereiche Personal und Internal Audit/Governance an. Auf der Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung erarbeitet das GCC die strategische Ausrichtung der Compliance-Organisation, unterstützt den CCO und bündelt das Know-how für das CMS im Unternehmen umfassend. Zudem stellt das GCC den Informationsaus-

tausch zwischen den hauptsächlich mit Compliance-Fragen befassten zentralen Konzern- und Fachbereichen sicher, begleitet die Bearbeitung und Untersuchung compliancerelevanter Vorgänge und veranlasst bei Compliance-Verstößen angemessene Sanktionen. Die RCOs setzen die Compliance-Strategie auf regionaler Ebene um und bearbeiten die in ihrer jeweiligen Zuständigkeit liegenden Compliance-Vorfälle mit Hilfe eines elektronischen Fallbearbeitungsprogramms. Das elektronische Hinweisgeberportal bietet sowohl allen Beschäftigten als auch allen Geschäftspartner und sonstigen Externen die Möglichkeit, in einen Dialog mit der Compliance-Organisation zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben. Somit können erkannte Schwachstellen beseitigt und das CMS mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Alle Beschäftigten sind explizit dazu aufgefordert, compliancerelevante Verhaltensweisen und Vorfälle unverzüglich an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Corporate Governance Policies

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, der FUCHS-Verhaltenskodex, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Dokumente zur Corporate Governance wie die Richtlinie gegen Korruption, die Richtlinie zum Kartellrecht oder der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. In Entsprechung der Empfehlung F.5 des Kodex stellt die Gesellschaft nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen des Kodex mindestens fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

Bekenntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und wertorientierten Unternehmensführung

Die Begriffe Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bilden die Kernwerte des FUCHS-Verhaltenskodex und prägen so das Leitbild des Unternehmens für eine gute Corporate Governance. Dieses Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führungsebenen aus und bietet eine klare Orientierung für verantwortliches Handeln. Die Kernwerte gelten für den FUCHS-Konzern als Maßstab für interne Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Gute Unternehmensführung beinhaltet auch ein nachhaltiges Wirtschaften. Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften hat FUCHS in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind in der nichtfinanziellen Erklärung und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

→ [81 Nichtfinanzielle Erklärung](#)

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Chancen und Risiken. Der Vorstand hat ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat beraten regelmäßig über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie zu ergreifende Maßnahmen. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das Interne Revisionssystem werden kon-

tinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→ [64 Chancen- und Risikobericht](#)

D. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

1. Führungs- und Kontrollstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung, dem deutschen SE-Ausführungsgesetz, dem SE-Beteiligungsgesetz, der mit den Arbeitnehmern geschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung sowie dem deutschen Aktiengesetz. Entsprechend den Vorgaben des deutschen Aktienrechts besteht bei FUCHS ein duales Führungssystem mit der personellen Trennung zwischen Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat als Überwachungs- und Beratungsorgan mit jeweils eigenständigen Kompetenzen. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche.

2. Unternehmensleitung durch den Vorstand Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist als Leitungsorgan an das Unternehmens-

interesse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen dabei gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensleitung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand entscheidet insbesondere über die Unternehmensstrategie, die Geschäftspolitik und die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken der Geschäftstätigkeit durch ein geeignetes und wirksames Chancen- und Risikomanagement. Der Vorstand hat ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet. Durch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance).

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Diversität und auf eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in den regelmäßigen Sitzungen gefasst. Dabei sollen mindestens ein Mal monatlich Vorstandssitzungen stattfinden. Der

Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen sind und mindestens zwei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse werden grundsätzlich mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Die Vorstandsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.2 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Vorstands dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Für die Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan beschlossen. Diese regeln die Arbeit und die Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder. Die Geschäftsordnung enthält Regelungen zu den gegenüber dem Aufsichtsrat bestehenden Informationspflichten des Vorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat darin für bestimmte Geschäftsvorgänge von grundlegender Bedeutung – wie beispielsweise die Festlegung des Investitionsbudgets oder größere Akquisitionen – Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Herrn Stefan Fuchs (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dr. Lutz Lindemann, Herrn Dr. Timo Reister, Herrn Dr. Ralph Rheinboldt sowie Frau Dagmar Steinert. Die weiteren Ein-

zelheiten sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) sind im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt.

→ [18 Organisation](#)

Für die Bestellung des Vorstands ist nach Artikel 39 SE-Verordnung der Aufsichtsrat zuständig. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung und lässt sich über den jeweiligen Stand der Planung und die Umsetzung der dabei festgelegten Kriterien regelmäßig berichten. Der Aufsichtsrat hat die Vorbereitung der Entscheidung dem Personalausschuss zugewiesen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den Notwendigkeiten, die sich aus dem Geschäft und der Arbeitsteilung im Vorstand ergeben. Erstbestellungen von Vorständen erfolgen gemäß Empfehlung B.3 des Kodex für längstens drei Jahre.

Die FUCHS PETROLUB SE achtet als weltweit tätiges, innovationsgetriebenes Unternehmen der Schmierstoffindustrie bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand auf

- eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidat*innen unterschiedlicher Fachrichtungen unter Berücksichtigung beruflicher und persönlicher Erfahrungen,
- nachgewiesenen strategischen und operativen Gestaltungswillen und
- nachgewiesene Vorbildfunktion als Führungskraft bei der Umsetzung des FUCHS-Leitbilds.

Unter Berücksichtigung der Laufzeiten der bestehenden Vorstandsmandate sowie der erforderlichen Kompetenzen der jeweils nach- bzw. neu zu besetzenden Positionen werden frühzeitig mögliche Kandidat*innen innerhalb des Konzerns identifiziert und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Mögliche externe Kandidat*innen werden bei Bedarf über entsprechende Dienstleister identifiziert und bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE ist jedoch letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands gewährleistet eine umfassende Erfüllung der dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben.

Diversität

FUCHS stellt sicher, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts aufweist:

- langjährige Erfahrung auf naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Gebieten,
- angemessene internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit,
- mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied (Zielgröße bis 9. Dezember 2026: ein weibliches Mitglied bei einem fünfköpfigen Vorstand) und
- ausgewogene Altersstruktur.

Entsprechend der Empfehlung B.5 des Kodex hat der Aufsichtsrat für Vorstandsmitglieder eine Regelaltersgrenze von 65 Jahren festgelegt.

Das Diversitätskonzept für den Vorstand wird umgesetzt, indem der Aufsichtsrat und der Personalausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Kandidat*innen für ein Vorstandsamt die im Diversitätskonzept genannten Aspekte angemessen berücksichtigen.

3. Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt und beruft die Mitglieder des Vorstands ab sowie berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert. Zudem hält der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und berät ihn in allen für das Unternehmen wichtigen Fragen. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn an einer ordnungsgemäß einberufenen Sitzung mindestens vier Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, teilnehmen. Als Teilnahme gilt auch eine solche über Telefon- oder Videokonferenz, wobei dies nicht die Regel sein sollte. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Über die Beschlüsse und Sitzungen des Aufsichtsrats wird ein Protokoll gefertigt und sodann in der nächstfolgenden Sitzung durch Beschluss genehmigt. Auch eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernmündliche Erklärung oder durch Gebrauch von anderen gebräuchlichen Kommunikationsmitteln wie z. B. E-Mail ist zulässig, sofern sich die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder an der Abstimmung beteiligt. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.1 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Bei Bedarf finden getrennte Vorbesprechungen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter statt. Gemäß der Empfehlung D.7 tagt der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2021 eine Neufassung der Geschäftsordnung für das Gremium beschlossen. Auf der Internetseite ist die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat abrufbar: → www.fuchs.com/aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig selbst, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsratsvorsitzende spricht hierzu mit allen ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Ergebnisse der Befragung werden anschließend in einer Sitzung des Aufsichtsrats diskutiert. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 2021. Aufgrund der positiven Ergebnisse waren nach Ansicht des Aufsichtsrats keine Änderungen zur bisherigen Arbeitsweise angezeigt. Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung ist für 2022 vorgesehen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Hiervon wählen die Anteilseigner in der Hauptversammlung vier Mitglieder. Der europäische Betriebsrat (SE-Betriebsrat) und die Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens wählen zwei Mitglieder als Arbeitnehmervertreter. Die aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	5/5
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende)	5/5
	Jens Lehfeldt	5/5
	Dr. Christoph Loos	5/5
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	5/5
	Cornelia Stahlschmidt	5/5

Herr Jens Lehfeldt sowie Frau Cornelia Stahlschmidt sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Herr Dr. Bock hat im Oktober 2021 erklärt, sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die voraussichtlich am 3. Mai 2022 stattfindet, niederzulegen.

Frau Ingeborg Neumann ist Financial Expert i.S.v. § 100 Abs. 5 AktG, zudem erfüllt sie als Vorsitzende des Prüfungsausschusses aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen die Voraussetzungen der Empfehlung D.4 des Kodex. Weitere Einzelheiten, wie z. B. die Lebensläufe, die jeweils aktuelle Position bzw. hauptberufliche Tätigkeit, die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sowie das Datum der Erstbestellung sind im Internet abrufbar unter → www.fuchs.com/aufsichtsrat

Die Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt.

→ [22 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat setzt sich aus Personen zusammen, die eine Erfüllung der einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleisten, insbesondere die qualifizierte Beratung des Vorstands sowie die Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats sicherstellen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage, ihre Aufgaben in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat hat entsprechend der Empfehlung C.1 des Kodex für seine Zusammensetzung

konkrete Ziele benannt sowie ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Er beschäftigt sich regelmäßig mit Überlegungen zur langfristigen Nachfolgeplanung der Anteilseignervertreter, zuletzt in seiner Sitzung am 10. Dezember 2021.

Entsprechend den vom Aufsichtsrat beschlossenen Kriterien soll das Gremium in seiner Gesamtheit folgendes Profil erfüllen:

- Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrungen in der Führung eines international tätigen Unternehmens,
- besonderer wirtschaftlicher Sachverstand in industrieübergreifender Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten,
- besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Risikomanagement,
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand, insbesondere im Bereich der (Spezial-)Chemie und Chemieprodukte verwendender Gebiete.

Sämtliche Kriterien des Kompetenzprofils werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit erfüllt.

Entsprechend der Empfehlung D.12 des Kodex unterstützt die FUCHS PETROLUB SE die Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessenem Umfang.

Diversität

Der Aufsichtsrat strebt mit dem Ziel des größtmöglichen Nutzens für das Unternehmen eine hinreichende Vielfalt der Anteilseignervertreter an. Dabei wird Diversität nicht nur auf das Geschlecht beschränkt, sondern auch im Hinblick auf Persönlichkeit, Internationalität sowie berufliche Hintergründe verstanden. Der Aufsichtsrat hat sich für das Gesamtgremium folgende Ziele gesetzt:

- mindestens 30% Frauen oder Männer (Zielgröße weibliche Mitglieder bis 9. Dezember 2026: 33,3%, d.h. zwei weibliche Mitglieder bei einem sechsköpfigen Aufsichtsrat),
- mindestens 50% unterschiedliche Ausbildung und berufliche Erfahrung,
- mindestens 50% internationale Erfahrung aufgrund Herkunft oder Tätigkeit,
- mindestens 30% unabhängige Mitglieder.

Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 75 Jahre alt sein. Diese Altersgrenze wurde von keinem Aufsichtsratsmitglied überschritten.

Die unternehmerische Mitbestimmung bei FUCHS PETROLUB SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrung und kultureller Herkunft bei. Benennung und Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgen gemäß den Vorgaben der

SE-Beteiligungsgesetze und der mit den Arbeitnehmern abgeschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung durch autonome Entscheidung der Mitarbeiter*innen.

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat wird umgesetzt, indem der Nominierungsausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Anteilseignervertretern die im Diversitätskonzept genannten Aspekte angemessen berücksichtigt. Sämtliche Kriterien des Diversitätskonzepts sind bei FUCHS erfüllt.

Unabhängigkeit

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier im Kapitel „Zusammensetzung des Aufsichtsrats“ aufgeführten Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil der Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats, Herr Dr. Kurt Bock, Herr Dr. Christoph Loos sowie Frau Ingeborg Neumann, sind Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, die als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär im Sinne der Empfehlungen des Kodex gilt.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die aktuelle Amtsperiode hat mit der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2020 begonnen. Kein Aufsichtsratsmitglied gehört dem Gremium seit mehr als zwölf Jahren an.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat entsprechend den Empfehlungen D.2, D.3 und D.5 des Kodex fachlich qualifizierte Ausschüsse – einen Prüfungs-, einen Personal- sowie einen Nominierungsausschuss – gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Ausschüsse tragen zu einer effizienten Arbeitsweise des Aufsichtsrats bei. Personal- und Prüfungsausschuss tagen üblicherweise mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Zu den wesentlichen Aufgaben des **Prüfungsausschusses** gehören entsprechend der Empfehlung D.3 des Kodex die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie die Befassung mit der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer und mit Compliance. Auch außerhalb von Sitzungen tauschen sich der Prüfungsausschussvorsitzende und der Wirtschaftsprüfer aus. Daneben erörtern Prüfungsausschuss und Vorstand vorab auch die an die Kapitalmärkte zu veröffentlichenden Zwischenmitteilungen und Finanzberichte. Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Prüfungsausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Prüfungsausschuss	Ingeborg Neumann (Vorsitzende, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Dr. Christoph Loos	4/4

Der **Personalausschuss** beschäftigt sich mit den personellen Angelegenheiten im Vorstand. Die Mitglieder des Personalausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Personalausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Personalausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	3/3
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Ingeborg Neumann	3/3

Der **Nominierungsausschuss** berät und benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat*innen für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Gemäß der Empfehlung D.5 des Kodex ist der Nominierungsausschuss ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt.

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Nominierungsausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2021

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Nominierungsausschuss	Dr. Kurt Bock (Vorsitzender)	0/3
	Dr. Susanne Fuchs	3/3
	Dr. Christoph Loos	3/3
	Ingeborg Neumann	3/3

E. Geschlechterspezifische Zielgrößen

Gemäß den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II) hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 9. Dezember 2026 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil bzw. die Anzahl weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

- Weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat: 33,3%. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern einer angestrebten Anzahl von zwei weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern.
- Weibliche Mitglieder im Vorstand: 20,0%. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von fünf Vorstandsmitgliedern einer angestrebten Anzahl von einem weiblichen Vorstandsmitglied.

Die vorgenannten Zielgrößen werden zum Ende des Geschäftsjahres 2021 im Hinblick auf den Vorstand erfüllt bzw. im Hinblick auf den Aufsichtsrat übererfüllt. Die Frist zum Erreichen der für die vom Aufsichtsrat am 13. Dezem-

ber 2016 festgesetzten Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil bzw. die Anzahl weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand endete am 12. Dezember 2021, wobei die Zielgröße für den Aufsichtsrat mit 50,0% (Zielgröße 17%) übererfüllt und die Zielgröße für den Vorstand mit einem weiblichen Mitglied bei einem fünfköpfigen Vorstand (Zielgröße ein weibliches Mitglied im Vorstand) erreicht wurde.

Der Vorstand hat am 8. November 2021 im Zuge der Festlegung der neuen Zielgrößen die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands aufgrund einer veränderten inneren Organisationsstruktur wie folgt neu definiert:

- Die erste Führungsebene setzt sich zusammen aus den bei der FUCHS PETROLUB SE angestellten Mitgliedern des Group Management Committee und der Bereichsleitung mit einer direkten Berichtslinie an ein Vorstandsmitglied.
- Die zweite Führungsebene setzt sich zusammen aus den bei der FUCHS PETROLUB SE angestellten
 - Bereichsleiter*innen und Abteilungsleiter*innen mit einer direkten Berichtslinie an ein Mitglied des Group Management Committee oder eine (andere) Bereichsleitung sowie
 - Abteilungsleiter*innen mit einer direkten Berichtslinie an ein Vorstandsmitglied.

Der Vorstand hat für den Zeitraum bis zum 1. November 2026 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil weiblicher Führungskräfte in den beiden

Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands festgelegt:

- Weibliche Führungskräfte in der ersten Führungsebene der FUCHS PETROLUB SE: 20,0%. Dies entspricht bei einer prognostizierten Größe der ersten Führungsebene von 20 Personen, bezogen auf den Zeitpunkt des Endes der Frist, einer angestrebten Anzahl von vier weiblichen Führungskräften.
- Weibliche Führungskräfte in der zweiten Führungsebene der FUCHS PETROLUB SE: 32,0%. Dies entspricht bei einer prognostizierten Größe der zweiten Führungsebene von 25 Personen, bezogen auf den Zeitpunkt des Endes der Frist, einer angestrebten Anzahl von acht weiblichen Führungskräften.

Die Zielgrößen des Frauenanteils für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands werden am Jahresende 2021 mit 17,6% (erste Führungsebene) und mit 23,1% (zweite Führungsebene) jeweils unterschritten.

Die Frist zum Erreichen der für die vom Vorstand am 13. Dezember 2016 festgesetzten Zielgrößen des Anteils weiblicher Führungskräfte für die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands endete am 12. Dezember 2021, wobei die Zielgröße für die erste Führungsebene mit 15,8% (Zielgröße 10%) übererfüllt und die Zielgröße für die zweite Führungsebene mit 25,0% (Zielgröße 30%) unterschritten wurde. Gemäß dem Beschluss des Vorstands vom 13. Dezember 2016 gehörten zur ersten Führungsebene die Mitglieder des Group Management Committee und die Bereichsleiter*innen innerhalb der FUCHS PETROLUB SE; zur zweiten Führungsebene gehörten

die Abteilungsleiter*innen der FUCHS PETROLUB SE. Grund für das Unterschreiten der Zielgröße für die zweite Führungsebene zum 12. Dezember 2021 waren insbesondere eine Änderung der inneren Organisationsstruktur, aufgrund welcher neue Führungsfunktionen geschaffen wurden, die zum Zeitpunkt der Zielfestlegung noch nicht vorhersehbar waren. Die in diesem Zusammenhang neu geschaffenen Führungspositionen wurden allein auf Basis der Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter*innen und unabhängig von deren Geschlecht ausgewählt. Die Qualifikation der Mitarbeiter*innen wird auch weiterhin alleiniges Kriterium für die Auswahl von Führungsfunktionen sein, FUCHS PETROLUB SE wird jedoch verstärkt daran arbeiten, weibliche Mitarbeiter im Zusammenhang eines unternehmensweiten Nachfolgekonzepts an die erforderlichen Qualifikationen heranzuführen.

F. Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Die FUCHS PETROLUB SE informiert die Kapitalmarktteilnehmer*innen regelmäßig, umfassend, einheitlich und unverzüglich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über wesentliche Ereignisse. Die Berichterstattung erfolgt mittels des Geschäftsberichts, der Halbjahresfinanzberichte und anhand von Zwischenmitteilungen. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Den Aktionär*innen werden im Internet gemäß der Empfehlung F.1 des Kodex unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Tatsachen zur Verfügung gestellt, die Finanz-

analyst*innen und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden. Sämtliche Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe verfügbar. Die Internetseite enthält einen Finanzkalender mit den geplanten Terminen der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen.

Die Erklärungen zur Unternehmensführung der letzten fünf Jahre sind im Internet verfügbar unter:

→ www.fuchs.com/erkl_unternehmensfuehrung

Auf der Internetseite sind auch die nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) meldepflichtigen Aktiengeschäfte von Vorstandsmitgliedern, Aufsichtsratsmitgliedern sowie sonstigen Führungskräften einschließlich bestimmter Personen, die mit diesen eng verbunden sind (Managers' Transactions), veröffentlicht.

→ www.fuchs.com/meldepfl_aktien

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Den gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschluss erstellt die FUCHS PETROLUB SE nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Nach Aufstellung durch den Vorstand prüft der durch die Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den Jahres- und Konzernabschluss nach eigener Prüfung. Hiernach ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss in Entsprechung der Empfehlung D.9 des Kodex unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat gemäß Empfehlung D.10 des Kodex zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung hindeuten. Gemäß der Empfehlung D.11 des Kodex nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE hat am 4. Mai 2021 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2021 und für das erste Quartal 2022 gewählt. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Herr Dirk Fischer. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde erstmalig für das

Geschäftsjahr 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt.

G. Aktionär*innen und Hauptversammlung

Aktiengattungen und deren Bewegung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionär*innen beschließen über sämtliche der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 55 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien besteht nur in den gesetzlich bestimmten Ausnahmefällen. Die Vorzugsaktien sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer erhöhten Dividende (Vorzug) ausgestattet.

Die übernahmerechtlichen Angaben finden sich unter den entsprechenden Ausführungen im Lagebericht:

→ [111 Übernahmerechtliche Angaben](#)

Rechte der Aktionär*innen auf der Hauptversammlung

Die Stamm- und Vorzugsaktionär*innen nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Alle

Aktionär*innen sind unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionär*innen, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut bzw. eine Aktionärsvereinigung, ausüben zu lassen. Zudem bietet die Gesellschaft an, das Stimmrecht durch einen von ihr benannten Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Die der Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung und eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär*innen. Zudem besteht die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der Hauptversammlung im Internet zu verfolgen.

Nahestehende Personen

Der Konzernabschluss erläutert Beziehungen zu Aktionär*innen, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

→ [173 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)

Auf der Internetseite sind die Veröffentlichungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 111c AktG zu finden:

→ www.fuchs.com/trans_nahest_personen

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2021 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139.000.000 €. Das Grundkapital ist in 69.500.000 auf den Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69.500.000 auf den Namen lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiengattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionär*innen ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus dem Artikel 9 SE-Verordnung i.V.m. §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je ein Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,

c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,

d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Stammaktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeiter*innen in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten wer-

den, unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien, die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der variablen Vergütung erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von vier Jahren, die auch im Falle des Ausscheidens aus dem betreffenden Organ fortgilt.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen und über die gesetzlichen Bestimmungen wie z.B. §§ 136, 71b AktG hinausgehen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG hält 50% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 5%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 55% der stimmberechtigten Aktien.

Mawer Investment Management Ltd. verfügt über eine Beteiligung von 10% des stimmberechtigten Kapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer*innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer*innen können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 AktG überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung enthält keine Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien

bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit einer Bank Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligkeit der eingeräumten Kreditlinie in Höhe von insgesamt 42 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer*innen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Konzernabschluss

2.871 Mio €

Umsatz

363 Mio €

EBIT

205 Mio €

FUCHS Value Added

3

Konzernabschluss

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	115	3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	184
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	115		
▪ Gesamtergebnisrechnung	116	3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	185
▪ Bilanz	117	3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	191
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	119		
▪ Kapitalflussrechnung	120		
▪ Segmente *	121		
3.2 Konzernanhang	122		
▪ Grundsätze	122	* Bestandteil des Anhangs.	
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	129		
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	138	Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.	
▪ Erläuterungen zur Bilanz	143		
▪ Weitere Anhangangaben	171		

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2021	2020	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Umsatzerlöse	(1)	2.871	2.378	493	21
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-1.906	-1.524	-382	25
Bruttoergebnis vom Umsatz		965	854	111	13
Vertriebsaufwand	(3)	-412	-366	-46	13
Verwaltungsaufwand	(4)	-153	-139	-14	10
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(5)	-59	-54	-5	9
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	13	8	5	63
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		354	303	51	17
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(7)	9	10	-1	-10
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		363	313	50	16
Finanzergebnis	(8)	-5	-5	0	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		358	308	50	16
Ertragsteuern	(9)	-104	-87	-17	20
Ergebnis nach Steuern		254	221	33	15
Davon					
Nicht beherrschende Anteile	(10)	1	1	0	0
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		253	220	33	15
Ergebnis je Aktie in €¹	(11)				
Stammaktie		1,82	1,58	0,24	15
Vorzugsaktie		1,83	1,59	0,24	15

¹ Jeweils unverwässert und verwässert.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	254	221
Sonstiges Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	53	-52
at Equity einbezogener Unternehmen	-10	-9
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	16	-8
Erfolgsneutrale Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	-3	2
Sonstiges Ergebnis	56	-67
Gesamtergebnis	310	154
Davon		
Nicht beherrschende Anteile	1	1
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	309	153

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 25.

→ [156 Rückstellungen für Pensionen](#)

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Aktiva					
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	247	236	11	5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	107	117	-10	-9
Sachanlagen	(15)	744	700	44	6
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(16)	43	53	-10	-19
Sonstige Finanzanlagen	(17)	8	7	1	14
Latente Steueransprüche	(18)	35	32	3	9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	6	1	5	>100
Langfristige Vermögenswerte		1.190	1.146	44	4
Vorräte	(19)	507	359	148	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	431	369	62	17
Steuerforderungen	(21)	6	7	-1	-14
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	31	30	1	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	146	209	-63	-30
Kurzfristige Vermögenswerte		1.121	974	147	15
Bilanzsumme		2.311	2.120	191	9

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Passiva					
Gezeichnetes Kapital		139	139	0	0
Rücklagen des Konzerns		1.361	1.220	141	12
Konzerngewinn		253	220	33	-3
Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE		1.753	1.579	174	11
Nicht beherrschende Anteile		3	1	2	>100
Eigenkapital	(24)	1.756	1.580	176	11
Rückstellungen für Pensionen	(25)	28	43	-15	-35
Sonstige Rückstellungen	(27)	10	11	-1	-9
Latente Steuerschulden	(18)	48	41	7	17
Finanzverbindlichkeiten	(29)	14	16	-2	-13
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	2	20	-18	-90
Langfristiges Fremdkapital		102	131	-29	-22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	(26)	227	199	28	14
Sonstige Rückstellungen	(27)	16	18	-2	-11
Steuerverbindlichkeiten	(28)	24	40	-16	-40
Finanzverbindlichkeiten	(29)	35	14	21	>100
Sonstige Verbindlichkeiten ¹	(30)	151	138	13	9
Kurzfristiges Fremdkapital		453	409	44	11
Bilanzsumme		2.311	2.120	191	9

¹ Vorjahreszahlen vergleichbar (Ausweis von erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten unter sonstigen Verbindlichkeiten). Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 30.

→ [163 Sonstige Verbindlichkeiten](#)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Währungsumrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2019	139.000.000	139	97	1.347	-23	1.560	1	1.561
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationländer“				0		0		0
Dividendenzahlungen				-134		-134	-1	-135
Ergebnis nach Steuern 2020				220		220	1	221
Sonstiges Ergebnis				-6 ²	-61	-67		-67
Stand 31.12.2020	139.000.000	139	97	1.427	-84	1.579	1	1.580
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationländer“				1		1	0	1
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen				0		0	1	1
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente				1		1	0	1
Dividendenzahlungen				-137		-137	0	-137
Ergebnis nach Steuern 2021				253		253	1	254
Sonstiges Ergebnis				13 ²	43	56	0	56
Stand 31.12.2021	139.000.000	139	97	1.558	-41	1.753	3	1.756

¹ Im Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Das Sonstige Ergebnis, das nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird, besteht aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen, erfolgsneutralen Änderungen von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen sowie aus erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 24 erläutert.

→ [155 Eigenkapital](#)

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2021	2020
Ergebnis nach Steuern	254	221
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	86	80
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-4	-2
Veränderung der latenten Steuern	0	-1
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-9	-10
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	8	4
Brutto-Cashflow	335	292
Brutto-Cashflow	335	292
Veränderung der Vorräte	-132	12
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-45	4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Verbindlichkeiten ¹	25	18
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-15	34
Anteilsbasierte Vergütung	1	0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0	0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	169	360
Investitionen in Anlagevermögen	-80	-122
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	0
Auszahlungen für Akquisitionen	-30	-115
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	1	1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-108	-236
Freier Cashflow vor Akquisitionen ²	90	238
Freier Cashflow	61	124
Ausschüttungen für das Vorjahr	-137	-135
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	5	1
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-132	-134
Finanzmittelfonds zum 31.12. des Vorjahres	209	219
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	169	360
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-108	-236
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-132	-134
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	8	0
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	146	209

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 121 Mio € (70) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 5 Mio € (5) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 0 Mio € (0). Beide sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 33.

→ [171 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

¹ Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten.

² Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor erworbenen Zahlungsmitteln aus Akquisitionen.

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Segmente¹

in Mio €	EMEA			Asien-Pazifik			Nord- und Südamerika			Holding/ Konsolidierung		FUCHS-Konzern		
	2021	2020	Änd.	2021	2020	Änd.	2021	2020	Änd.	2021	2020	2021	2020	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.484	1.237	247	920	743	177	467	398	69	0	0	2.871	2.378	493
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	1.710	1.446	264	855	698	157	471	387	84	-165	-153	2.871	2.378	493
davon mit anderen Segmenten	163	151	12	0	0	0	2	2	0	-165	-153	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	49	47	2	16	14	2	19	18	1	2	1	86	80	6
Wertminderungen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	157	158	-1	122	100	22	60	42	18	15	3	354	303	51
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	10	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	9	10	-1
Segmentergebnis (EBIT)	166	168	-2	122	100	22	60	42	18	15	3	363	313	50
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	43	53	-10	0	0	0	0	0	0	0	0	43	53	-10
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	43	75	-32	20	22	-2	8	13	-5	9	12	80	122	-42
Zugänge aus Akquisitionen ²	2	3	-1	3	0	3	0	127	-127	0	0	5	130	-125
Mitarbeitende zum 31. Dezember ³	3.860	3.803	57	944	924	20	1.028	862	166	144	139	5.976	5.728	248
Kennzahlen														
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	9,2	10,9		14,3	14,3		12,7	10,9				12,3	12,7	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

³ Inklusive Auszubildende.

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr 2021 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Muttergesellschaft FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim (Friesenheimer Straße 17, 68169 Mannheim), eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Der FUCHS-Konzern konzentriert sich zu 100% auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten – seit über 90 Jahren.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben. Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können

sich Rundungsdifferenzen ergeben. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 9. März 2022 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen und dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. März 2022 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 289 f. HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung (§ 325 HGB):

- BREMER&LEGUIL GMBH, Duisburg,
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim,
- FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern,
- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2021 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Für den FUCHS-Konzern ergaben sich keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2021.

Anpassungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Die Änderungen der zweiten Phase des IBOR-Reform-Projekts (Änderungen an IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 4 Versicherungsverträge und IFRS 16 Leasing) ergänzen die Vorgaben der ersten Phase des Projekts und setzen grundsätzlich bei dem Ersatz eines Referenzzinssatzes durch einen anderen Referenzzins an. Im Hinblick auf die Abbildung von Finanzinstrumenten sind insbesondere einzelne Aspekte betroffen. Neue Risiken, die sich aus der Reform ergeben, und darüber hinaus, wie der Übergang zu alternativen Referenzzätzen gehandhabt wird, sind offenzulegen. Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.

Anpassungen an IFRS 4 – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9

Mit den Änderungen an IFRS 4 sollen die durch den unterschiedlichen Geltungsbeginn des IFRS 9 Finanzinstrumente und des künftigen IFRS 17 Versicherungsverträge bedingten, vorübergehend auftretenden Bilanzierungsfragen geregelt werden. Insbesondere die vorübergehende Befreiung von IFRS 9 wird dadurch bis

2023 verlängert, um den Geltungsbeginn des IFRS 9 mit dem Geltungsbeginn des neuen IFRS 17 in Einklang zu bringen.

Änderungen an IFRS 16 Leasing – Covid-19-bezogene Mietzugeständnisse

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u. a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und haben eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen. Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses.

Änderungen an IFRS 16 Leasing – Covid-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021

Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 der IFRS 16 Leasingverhältnisse weiter geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen, die Leasingnehmer bei der Bilanzierung von COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen unterstützt. Die Änderungen erweitern die praktische Erleich-

terung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren. Die Änderungen sind gemäß EU-Endorsement erstmals verpflichtend ab dem 1. April 2021 auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Für die nachfolgenden künftigen Änderungen für Geschäftsjahre ab 2022 ff., von welchen keine vorzeitig im Jahr 2021 angewendet wird, geht der FUCHS-Konzern derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Von der EU übernommene Standards

Anpassungen an IFRS 3 – Referenzen auf das Rahmenkonzept

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert. Die Änderungen sind auf Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen der Erwerbszeitpunkt am oder nach dem 1. Januar 2022 liegt, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Anpassungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen durch den Verkauf während der Herstellung

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen

erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist erlaubt.

Anpassungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Vertragserfüllungskosten

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach sind Kosten für die Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist erlaubt.

Improvements to IFRS 2018 – 2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 geändert. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist erlaubt.

IFRS 17 – Versicherungsverträge (inkl. Anpassungen an IFRS 17)

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Die Änderungen vom Juni 2020 beinhalten eine Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 vom 1. Januar 2021 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch den IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig

Die verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfris-

tig. Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, wird die Schuld als langfristig klassifiziert. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechts bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch in der EU grundsätzlich ein Endorsement voraus.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 – Angaben von Rechnungslegungsmethoden

Die Änderung an IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und

es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderung an IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein. Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Änderungen an IAS 12 Latente Steuern

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen. Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten. Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückaus-

nahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Änderungen an IFRS 17

Die Änderung an IFRS 17 führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit werden die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d. h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht. Die Offenlegung der Vergleichsinformationen erfolgt grundsätzlich so, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden, mit Aus-

nahme der Impairmentregeln, bei denen man durch den „classification overlay approach“ nicht zur Offenlegung nach IFRS 9 gezwungen wird. Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrags sind im Eigenkapital zu erfassen. Es ist zudem der Umfang offenzulegen, in dem ein Unternehmen von dem Ansatz Gebrauch macht (z. B. ob er auf alle 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang nach den Impairmentregeln des IFRS 9 offengelegt wurde. Bei Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 sind die nach IFRS 9 geltenden Übergangsvorschriften anzuwenden, unabhängig davon, ob der „classification overlay approach“ angewendet wurde oder nicht. Die Änderungen sind – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

3.2 Konzernanhang

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	EMEA	Asien- Pazifik	Nord- und Süd- amerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2021	40	19	10	69
Zugänge	1	1	0	2
Verschmelzungen	-5	-1	-1	-7
31.12.2021	36	19	9	64
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2021	8	0	0	8
Zugänge	2	0	0	2
Abgänge	0	0	0	0
31.12.2021	10	0	0	10

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist ein Konzernunternehmen der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG, Mannheim, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der RUDOLF FUCHS GMBH&CO. KG wird beim Bundesanzeiger eingereicht.

In den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, werden neben der FUCHS PETROLUB SE alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunter-

nehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d.h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 39 aufgeführt. → [179 Anteilsbesitz](#)

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 64 (69) Gesellschaften. Darüber hinaus werden 10 (8) at Equity einbezogene Unternehmen erfasst. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2021 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierte Unternehmen

	in %
STD&F Co., Ltd., Vietnam	70
Gleitmo Technik AB, Schweden	100

Verschmelzungen vollkonsolidierter Unternehmen

	in %
FUCHS LUBRICANTS REAL ESTATE AB, Schweden	100
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Frankreich	100
FUCHS WISURA GMBH	100
inoviga GmbH	100
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH	100
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Mexiko	100
STD&F Co., Ltd., Vietnam	70

Zugänge at Equity einbezogene Unternehmen

	in %
FUCHS EGYPT LUBRICANTS LLC	50
FUCHS EGYPT LLC	50

Akquisitionen

Im Vorjahr hat FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA, mit Wirkung zum 24. Januar 2020 sämtliche Anteile an NYE LUBRICANTS INC., Fairhaven, Massachusetts/USA, erworben. Die übertragene Gegenleistung (Kaufpreis) in Höhe von 115 Mio € wurde in Höhe von 87 Mio € mit Barmitteln zum Übertragungszeitpunkt beglichen. Die ursprünglich von den Ergebnissen vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen für die Jahre 2020 und 2021 abhängige offene bedingte Gegenleistung, welche mit einem beizulegenden Zeitwert von insgesamt 31 Mio USD (umgerechnet 25 Mio €) zum 31. Dezember 2020 bewertet wurde, wurde 2021 mit dem Nachtrag vom 14. Juli 2021 zum ursprünglichen Kaufvertrag vorzeitig auf einen Betrag von insgesamt 30 Mio USD (umgerechnet 25 Mio € zum Zahlungszeitpunkt) bei Zahlung bis zum 31. Juli 2021, welche fristgerecht erfolgte, festgelegt. Der verbleibende Betrag von 1 Mio USD (umgerechnet 1 Mio €) wurde im Jahr 2021 als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Mit Wirkung zum 21. Mai 2021 hat FUCHS PETROLUB SE 70% der Anteile an STD&F Co., Ltd., Ho Chi Minh City/Vietnam von einem Distributor für Spezialschmierstoffe mit Sitz in Vietnam zum Kaufpreis von 1,5 Mio € erworben. Gegenstand des Erwerbs sind insbesondere die als

3.2 Konzernanhang

Sonstige immaterielle Vermögenswerte erfassten Kundenbeziehungen. Das Geschäft wurde im Rahmen der Verschmelzung ab August 2021 in unsere Tochtergesellschaft FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD. integriert, an welcher der vorherige Eigentümer von STD&F Co., Ltd. mit 30% zum Kaufpreis von 0,3 Mio € beteiligt wurde. Die Veränderung der Beteiligungsquote von 100% auf 70%, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führte, wurde als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Umsatz- bzw. EBIT-Beitrag (nach Berücksichtigung der Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation) betragen jeweils 0 Mio € für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit 2021.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat FUCHS LUBRICANTS Schweden AB sämtliche Anteile an der Gleitmo Technik AB, Kungsbacka, Schweden, zum Kaufpreis von 3 Mio € erworben. Das Geschäft des langjährigen Handelspartners, welches insbesondere den Kundenstamm, das Produktportfolio und die Belegschaft umfasst, wird in die Tochtergesellschaft FUCHS LUBRICANTS Schweden AB integriert. Der Kaufpreis entfällt im Wesentlichen auf Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen) in Höhe von 2 Mio € und das Nettoumlaufvermögen in Höhe von 1 Mio €. Umsatz- bzw. EBIT-Beitrag (nach Berücksichtigung der Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation) betragen rund 3 Mio € bzw. 0 Mio € für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit 2021.

Die durch FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. neu gegründete Holdinggesellschaft FUCHS EGYPT LLC und die Vertriebsgesellschaft FUCHS EGYPT LUBRICANTS LLC sind seit 2021 geschäfts- und betriebsfähig und FUCHS EGYPT

LUBRICANTS LLC beliefert bereits wichtige Kunden in Ägypten. Die Hauptgeschäftsstelle und ein Zentrallager befinden sich in Kairo, Ägypten. Produkte werden aus Saudi-Arabien und Europa importiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat FUCHS EGYPT LUBRICANTS LLC Umsatzerlöse von 4 Mio € erzielt. Da FUCHS PETROLUB SE 50% der Anteile an FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD. hält, werden beide Gesellschaften unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen im FUCHS-Konzernabschluss erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierende Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 14 erläutert.

→ [129 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt,

3.2 Konzernanhang

anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Tochterunternehmen und mit at Equity einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionär*innen des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die

funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs (Ausnahme: FUCHS Argentinien als Hochinflationland zum Stichtagskurs), Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, welche sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen in der Bilanz des FUCHS-Konzerns widerspiegelt, erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die anteiligen Jahresergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet und als Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns erfasst. Gewinnausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31.12.2021	31.12.2020
US-Dollar	1,133	1,227
Pfund Sterling	0,840	0,899
Chinesischer Renminbi Yuan	7,195	8,023
Australischer Dollar	1,562	1,590
Südafrikanischer Rand	18,063	18,022
Polnischer Zloty	4,597	4,560
Brasilianischer Real	6,310	6,374
Argentinischer Peso	116,759	102,701
Russischer Rubel	85,300	91,467
Südkoreanischer Won	1.346,380	1.336,000
Schwedische Krone	10,250	10,034

Durchschnittskurse

1 €	2021	2020
US-Dollar	1,183	1,141
Pfund Sterling	0,860	0,889
Chinesischer Renminbi Yuan	7,634	7,871
Australischer Dollar	1,575	1,656
Südafrikanischer Rand	17,479	18,781
Polnischer Zloty	4,564	4,444
Brasilianischer Real	6,381	5,892
Argentinischer Peso	112,383	80,852
Russischer Rubel	87,226	82,646
Südkoreanischer Won	1.353,910	1.344,880
Schwedische Krone	10,145	10,486

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden.

Aufgrund der Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensausübungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensausübungen abweichen. Die Auswirkungen der anhaltenden Lieferengpässe sowie der hohen Volatilität bei Rohstoffpreisen lassen sich nicht verlässlich abschätzen. Trotz Versorgungsengpässen und einem zuletzt abgeschwächten Wirtschaftswachstum gelang es, Umsatz und EBIT für das Geschäftsjahr 2021 nicht nur deutlich gegenüber dem von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr, sondern auch gegenüber 2019 zu verbessern. Derzeit geht der Vorstand bei der Pandemie von einem vorübergehenden Ereignis aus, durch das die langfristige Geschäftsentwicklung des FUCHS-Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Aus der Berücksichtigung von klimabezogenen Aspekten ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Zu weiteren Angaben zu klimabezogenen Aspekten verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht sowie die nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf regionaler Ebene durch ein regionales Management, welches an den verantwortlichen Vorstand der Gesamtregion berichtet.

Falls der erzielbare Betrag den Buchwert der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet,

erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage werden die Mittelfristplanungen, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden vier Planjahren bestehen, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 14 verwiesen.

→ [143 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#)

Unternehmenserwerbe

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben erfolgen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung sonstiger immaterieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen erfolgt auf der Basis von Schätzungen, da deren Höhe von zukünftigen Ertragsgrößen des erworbenen Unternehmens abhängig ist.

Bewertung Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die der fünfjährigen Cash-Planung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen. Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes für die Werthaltigkeitsberechnungen von Bedeutung. Der Abzinsungssatz ist ein

gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 25 verwiesen.

→ [156 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit Latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen

Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der Latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 verwiesen.

→ [152 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen auf Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen,
- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Die Erlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich geschätzter Volumenrabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen in den sonstigen

Verbindlichkeiten) wird für voraussichtlich an den Kunden zu zahlende Volumenrabatte für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Verbindlichkeiten basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die Kontrolle nach IFRS 15 an den Kunden übergegangen ist. Dies ist zeitpunktbezogen der Fall, wenn das Eigentum und damit die wesentlichen mit den Gütern zusammenhängenden Risiken und Chancen sowie die tatsächliche Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen sind. Da der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt im Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zur Lieferung der Ware entsteht, wird in der Regel sofort eine Forderung aktiviert. Zum Ansatz eines vertraglichen Vermögenswerts kommt es daher nicht. Zahlungen sind in angemessenem Zeitraum nach Rechnungseingang beim Kunden fällig, langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

Zeitraumbezogene Leistungen aus Dienstleistungen werden als Umsatz erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Sofern Anspruch auf eine Gegenleistung in einer Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht, werden Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Kosten der umgesetzten Leistung umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch

Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren. Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von Forschungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegen vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für erworbene Kundenbeziehungen im Rahmen von Akquisitionen wurde eine Nutzungsdauer von 5 bis 13 Jahren angesetzt.

3.2 Konzernanhang

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der

den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, erfasst werden.

Hinsichtlich der Zuwendungen für einen Vermögenswert erfolgt ein Abzug der Zuwendung vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts. Die Zuwendung wird dann mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Nutzungsdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem

Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte, die der FUCHS-Konzern in Anspruch nimmt. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen betreffen den FUCHS-Konzern als Leasingnehmer insbesondere bei Leasingverträgen von Immobilien und Fahrzeugen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 15 verwiesen. → [147 Sachanlagen](#)

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 49% angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksichtigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Buchgewinne aus der Veräußerung eines at Equity einbezogenen Unternehmens werden unter dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung betrifft eine nicht notierte Beteiligung, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet wird.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Hyperinflation

Für die FUCHS-Tochtergesellschaft in Argentinien mit dem argentinischen Peso als funktionaler Währung wird der Standard für Hochinflation (IAS 29) rückwirkend angewendet, d.h. so, als ob die Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Standard verlangt die Anpassung von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden, Eigenkapital und allen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Verwendung eines Preisindex an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Es ergab sich eine Anpassung des Eigenkapitals von rund 0 Mio € (1). Der Effekt auf das laufende Ergebnis ist von untergeordneter Bedeutung. Somit ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns. Alle Beträge im Abschluss des Tochterunternehmens wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten wird zwischen „fortgeführten Anschaffungskosten“ und „beizulegendem Zeitwert“ (Fair Value) unterschieden. Weiterhin wird zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Änderungen des Fair Value unterschieden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten basiert zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Mit Ausnahme der Devisentermingeschäfte und der nachfolgend erläuterten Beteiligung, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese die Zahlungsstrombedingung sowie das Geschäftsmodell „Halten“ erfüllen. Beim Geschäftsmodell „Halten“ ist das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte wird eine Beteiligung nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Für diese Beteiligung, welche als nicht notiertes Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, macht der FUCHS-Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an, welche unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche unter den Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten sowie teilweise Sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Die Kategorien und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Zu den Klassifizierungen der finanziellen Vermögenswerte und auch finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anmerkung 32 Finanzinstrumente.

→ [164 Finanzinstrumente](#)

Nach IFRS 9 sind Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, auch für erwartete Kreditverluste zu berücksichtigen. Deren Ausmaß wird sowohl durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts als auch durch die Veränderung ihres jeweiligen Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst.

Abweichend von diesen Vorgaben werden entsprechend dem vorgesehenen vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt. Dabei werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region Rechnung tragen.

Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weitere finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie beispielsweise Ausleihungen sowie übrige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung einzeln auf Wertberichtigungen geprüft. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der zuvor genannten finanziellen Vermögenswerte vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden darüber hinaus Überfälligkeiten sowie regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt und es wird auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen sowie Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

IFRS 9 enthält zudem Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nichtfinanzieller Risiken.

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der

Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind – unverändert zum Vorjahr – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 32 angegeben. → [164 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne

im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens sowie auf kurzfristige Rückstellungen, lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den Langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den

3.2 Konzernanhang

Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, einen Teil ihrer Vergütung binnen einer Frist von zwei Wochen nach Erhalt der Vergütung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE zu investieren. Die erworbenen Vorzugsaktien der Gesellschaft sind für zumindest vier Jahre ab dem Zeitpunkt des jeweiligen Erwerbs zu halten. Die Sperrfrist gilt auch über die Beendigung der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsstätigkeit hinaus. Durch das verpflichtende Eigeninvestment und die Veräußerungssperre von vier Jahren ist sichergestellt, dass der Empfänger der zweckbestimmten Barzahlung nichts anderes als Aktien erhält, somit sind die Voraussetzungen für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstru-

mente nach IFRS 2 erfüllt. Dieser Teil der aufwandswirksamen Vergütung wird mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 im Geschäftsjahr 2021 im Eigenkapital ausgewiesen. Detaillierte Informationen zur anteilsbasierten Vergütung sind unter der Anmerkung 35 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen → [173 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) sowie unter Anmerkung 36 Angaben zu den Organen der Gesellschaft → [175 Angaben zu den Organen der Gesellschaft](#) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden. Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate und bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Lang- und Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar: → [# Umsatzaufteilung nach Produktgruppen](#)

Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2021								
Automotive-Schmierstoffe	728	47	488	57	79	17	1.295	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	747	48	361	42	376	80	1.484	52
Sonstiges	72	5	6	1	14	3	92	3
	1.547	100	855	100	469	100	2.871	100

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2020								
Automotive-Schmierstoffe	603	46	394	57	61	16	1.058	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	631	49	301	43	316	82	1.248	52
Sonstiges	61	5	3	0	8	2	72	3
	1.295	100	698	100	385	100	2.378	100

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieses Bereichs liegt im FUCHS-Konzern mit 1.295 Mio € (1.058) über Vorjahresniveau. Der Anteil am Konzernumsatz blieb unverändert bei 45 %.

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieser Produktgruppe liegt im FUCHS-Konzern mit 1.484 Mio € (1.248) über Vorjahresniveau. Mit 52 % (52) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil im FUCHS-Konzern stieg auf 92 Mio € (72), der Anteil am Konzernumsatz blieb unverändert bei 3 %.

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2021	2020
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	1.699	1.341
Materialaufwand	1.699	1.341
Personalkosten	102	97
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	37	33
Fremdleistungen	29	20
Instandhaltungsaufwendungen	17	14
Energiekosten	13	12
IT-/ERP-Kosten	2	1
Sonstige Kosten	7	6
	1.906	1.524

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2021	2020
Personalkosten	188	171
Frachten	115	97
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	31	30
Fremdleistungen	16	15
Provisionen	16	12
Marketingaufwendungen	14	12
Reisekosten	8	7
Instandhaltungsaufwendungen	4	3
IT-/ERP-Kosten	4	3
Mieten und Leasingaufwendungen	2	3
Sonstige Steuern	1	1
Sonstige Kosten	13	12
	412	366

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorradsporing, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Energiekosten, Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2021	2020
Personalkosten	89	79
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	12
IT-/ERP-Kosten	13	11
Fremdleistungen	10	9
Prüfungs- und Beratungskosten	6	7
Instandhaltungsaufwendungen	2	1
Reisekosten	1	2
Mieten und Leasingaufwendungen	1	1
Sonstige Steuern	4	5
Sonstige Kosten	14	12
	153	139

Die IT-/ERP-Kosten enthalten die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb und die Kosten für ERP-Systeme, die zur Steuerung von Geschäftsprozessen genutzt werden. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Energiekosten, Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

in Mio €	2021	2020
Personalkosten	38	34
Fremdleistungen	9	8
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	5
Instandhaltungsaufwendungen	2	2
Sonstige Kosten	5	5
	59	54

6 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2021	2020
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinne	8	8
Auflösungen von Rückstellungen	3	1
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	2	2
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	1	5
Kostenzuschüssen	2	2
Entschädigungen	0	8
Auflösung sonstige Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung	1	0
Anlageabgängen	1	0
Übrige betriebliche Erträge	11	9
Sonstige betriebliche Erträge	29	35
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverlusten	7	8
Wertberichtigungen auf Forderungen	1	7
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	2	4
Verluste aus Anlageabgängen	1	1
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	5	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	27
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	13	8

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1 Mio € (2).

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen und Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken.

7 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2021	2020
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	10

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [151 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen](#)

8 Finanzergebnis

in Mio €	2021	2020
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
Zinserträge	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2
Sicherungskosten Intercompany Darlehen	-2	-3
Leasing	-1	-1
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-1	-2
Zinserträge aus Fondsvermögen	1	2
Zinsaufwendungen	5	6
Finanzergebnis	-5	-5

9 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

3.2 Konzernanhang

Ertragsteuern

in Mio €	2021	2020
Laufende Steuern	105	87
davon Inland	42	42
davon Ausland	63	45
Latente Steuern	-1	0
davon Inland	2	-1
davon Ausland	-3	1
Gesamt	104	87

Die laufenden Steuern enthalten keine (0) Steuern für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,1% (15,1) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,9% (30,9). Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10% (10) und 34% (34).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenerm Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2021	in %	2020	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	358		308	
Erwarteter Steueraufwand	111	30,9	95	30,9
Steuersatzunterschiede	-14	-3,9	-13	-4,3
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	1,4	3	1,0
Steuerfreie Erträge	-1	-0,2	-2	-0,7
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-3	-0,8	-3	-1,0
Periodenfremde Steuern	0	0,0	-1	-0,3
Quellensteuern	6	1,7	4	1,3
Sonstige	0	0,0	4	1,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	104	29,1	87	28,2

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 29,1% (28,2). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 29,8% (29,2).

10 Nicht beherrschende Anteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1 Mio € (1) entfällt auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich, Griechenland und Vietnam (Vj. ohne Vietnam).

11 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2021	2020
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	253	220
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,82	1,58
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.500.000	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,83	1,59
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.500.000	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionär*innen in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionär*innen vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiegattungen verteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

12 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 7 Mio € (7) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 5 Mio € (5).

13 Personalaufwand / Mitarbeitende**Personalaufwand**

in Mio €	2021	2020
Löhne und Gehälter	350	320
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	67	61
davon für Altersversorgung	11	11
	417	381

Der Personalaufwand entfällt mit 102 Mio € (97) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 188 Mio € (171) auf den Vertriebsaufwand, mit 89 Mio € (79) auf den Verwaltungsaufwand und mit 38 Mio € (34) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Der FUCHS-Konzern erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr keine (10 Mio €) staatlichen Unterstützungsleistungen zur Abfederung der Folgen der Covid-19-Pandemie.

Für Stammaktien im Wert von 0,5 Mio € (0,5), die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitenden in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten wurden, ist ein Aufwand von 0,1 Mio € (0,1) angefallen.

Mitarbeitende

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2021	2020
EMEA	3.836	3.820
Asien-Pazifik	933	935
Nord- und Südamerika	949	894
Holdinggesellschaften	140	137
Anzahl der Mitarbeitenden	5.858	5.786
davon Auszubildende	128	122

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt beinhaltet Auszubildende.

Erläuterungen zur Bilanz

14 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2021

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31.12.2020	262	269	2	271
Kursdifferenzen	10	7	0	7
Zugänge aus Akquisitionen	1	4	0	4
Zugänge	0	3	1	4
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2021	273	282	3	285
Kumulierte Abschreibungen				
31.12.2020	26	154	0	154
Kursdifferenzen	0	3	0	3
Planmäßige Abschreibungen	0	22	0	22
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2021	26	178	0	178
Nettowert 31.12.2021	247	104	3	107

Zu den Zugängen aus Akquisitionen verweisen wir auf das Unterkapitel Akquisitionen.

→ [126 Akquisitionen](#)

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2020

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31.12.2019	201	229	1	230
Kursdifferenzen	-15	-7	0	-7
Zugänge aus Akquisitionen	76	46	0	46
Zugänge	0	2	1	3
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2020	262	269	2	271
Kumulierte Abschreibungen				
31.12.2019	26	136	0	136
Kursdifferenzen	0	-3	0	-3
Planmäßige Abschreibungen	0	22	0	22
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2020	26	154	0	154
Nettowert 31.12.2020	236	115	2	117

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2021	2020
Nordamerika	164	154
Deutschland und Benelux	48	48
Weitere sieben (sechs) goodwilltragende Einheiten	35	34
Geschäfts- oder Firmenwerte	247	236

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte den erzielbaren Betrag übersteigt. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch ein regionales Management. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurden die Mittelfristplanungen, die aus der Budgetplanung 2022 und grundsätzlich den Planjahren 2023 bis 2026

bestehen, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Budgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie unterliegen diese Schätzungen und Ermessensausübungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensausübungen abweichen. Die Auswirkungen der anhaltenden Lieferengpässe sowie der hohen Volatilität bei Rohstoffpreisen lassen sich nicht verlässlich abschätzen. Trotz Versorgungsengpässen und einem zuletzt abgeschwächten Wirtschaftswachstum gelang es, Umsatz und EBIT für das Geschäftsjahr 2021 nicht nur deutlich gegenüber dem von der Covid-19-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr, sondern auch gegenüber 2019 zu verbessern. Derzeit geht der Vorstand bei der Pandemie von einem vorübergehenden Ereignis aus, durch das die langfristige Geschäftsentwicklung des FUCHS-Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten

detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung des Terminal Value werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5% (0,5) bis 1,0% (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika (Teilkonzern USA) sowie Deutschland und Benelux liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5% (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisiko-prämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind gewichtete Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 6,5% (6,5) bis 12% (12) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Die gewichteten Abzinsungssätze vor Steuern liegen in einer Bandbreite von 9% (9) bis 17,0% (16,5). Bei der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika sowie Deutschland und Benelux wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz von 7,5% (7,5) und 6,5% (6,5) nach Steuern bzw. von 10,0% (9,5) und 9,5% (9,5) vor Steuern berücksichtigt.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 ergaben sich keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dazu wurde zum einen eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Zum anderen wurden die gewichteten Kapitalkostensätze um 1%-Punkt erhöht. Als Ergebnis

dieser Sensitivitätsrechnungen hätte sich nur bei der Variante Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% ausschließlich bei der goodwilltragenden Einheit Südafrika ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf in Höhe von 1 Mio € auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 5 Mio € ergeben. Der erzielbare Betrag für Südafrika würde dem Buchwert entsprechen, wenn die zukünftigen Cashflows um 19% reduziert würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten sechs Jahre beträgt der Restbuchwert rund 81 Mio € (87). Die Restnutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 4 und 10 Jahren (zwischen 5 und 10 Jahren).

In den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 3 Mio € (2) enthalten.

15 Sachanlagen

Die Zugänge des Jahres 2021 betrafen im Wesentlichen die Standorte in Deutschland, China, Südafrika und Nordamerika.

Entwicklung der Sachanlagen 2021

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2020	422	449	180	105	1.156
Kursdifferenzen	13	18	4	2	37
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Zugänge	22	18	14	34	88
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-1	-3	-10	0	-14
Umbuchungen	23	57	7	-87	0
31.12.2021	480	539	195	54	1.268
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2020	113	222	121	0	456
Kursdifferenzen	4	9	3	0	16
Planmäßige Abschreibungen	17	29	18	0	64
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-1	-3	-9	0	-13
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31.12.2021	134	257	133	0	524
Nettowert 31.12.2021	346	282	62	54	744

3.2 Konzernanhang

Entwicklung der Sachanlagen 2020

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31.12.2019	372	418	174	115	1.079
Kursdifferenzen	-14	-16	-5	-4	-39
Zugänge aus Akquisitionen	5	2	1	0	8
Zugänge	18	25	14	67	124
Anpassung Hochinflation	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	-7	-5	0	-16
Umbuchungen	45	27	1	-73	0
31.12.2020	422	449	180	105	1.156
Kumulierte Abschreibungen					
31.12.2019	106	214	112	0	432
Kursdifferenzen	-5	-10	-3	0	-18
Planmäßige Abschreibungen	16	25	17	0	58
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0	0	0
Abgänge	-4	-7	-5	0	-16
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31.12.2020	113	222	121	0	456
Nettowert 31.12.2020	309	227	59	105	700

Leasing

Die Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen zum 31.12.2021

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	329	282	53	54	718
Geleaste Sachanlagen	17	0	9	0	26
Buchwert 31.12.2021	346	282	62	54	744

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen zum 31.12.2020

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	296	227	52	105	680
Geleaste Sachanlagen	13	0	7	0	20
Buchwert 31.12.2020	309	227	59	105	700

3.2 Konzernanhang

Die Abschreibungen, Zugänge und sonstigen Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen teilen sich folgendermaßen auf die Anlagenklassen auf:

Zugänge, Abschreibungen und sonstige Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Buchwert von geleasteten Sachanlagen zum 1.1.2020	17	0	7	0	24
Zugänge	1	0	4	0	5
Abschreibungen	-5	0	-4	0	-9
Buchwert 31.12.2020	13	0	7	0	20
Zugänge	9	0	5	0	14
Abschreibungen	-5	0	-4	0	-9
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	1
Buchwert 31.12.2021	17	0	9	0	26

Von den Zugängen entfallen 3 Mio € auf die Verlängerung von Miet- und Leasingverträgen.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasingverbindlichkeiten diskontiert und undiskontiert

in Mio €	Leasingver- bindlichkeiten diskontiert		Leasingver- bindlichkeiten undiskontiert	
	2021	2020	2021	2020
Fällig innerhalb eines Jahres	8	6	8	6
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	12	10	13	11
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2	1	3	2
Summe	22	17	24	19

Die auf Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2021	2020
Abschreibungen	9	9
Zinsaufwendungen	1	1
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten (short-term leases)	4	5
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	0	0
Sonstige Aufwendungen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden	1	0

Die auf die Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Kapitalflussrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Kapitalflussrechnung

in Mio €	2021	2020
Abschreibungen	9	9
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	8	8
Zinsaufwendungen	1	1

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten sowie sonstige Zahlungen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden, werden unverändert weiterhin im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Zukünftige nicht bilanzierte Leasingzahlungen

Zukünftige leasingbezogene Zahlungen sind aufgrund der IFRS-16-Vorschriften in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht enthalten. Es bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases), die jedoch aus Sicht des FUCHS-Konzerns unwesentlich sind.

16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst zehn (acht) at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2021 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 39.

→ [179 Anteilsbesitz](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2021	2020
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	53	47
Zugänge aus Akquisitionen	0	9
Anteiliges Ergebnis nach Steuern (Stichtagskurs)	8	10
Anteilige erhaltene Dividenden	-8	-4
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-10	-9
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	43	53

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen:

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2021	2020
Anteiliges Ergebnis nach Steuern (Durchschnittskurs)	9	10
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	10

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die acht (Vorjahr sechs) nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der Gemeinschaftsunternehmen

in Mio €	2021	2020
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	30	40
Ergebnis nach Steuern	12	14
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	6	7
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	-11	-7
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	-5	0

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die zwei (Vorjahr zwei) einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2021	2020
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	13	13
Ergebnis nach Steuern	10	13
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	3	3
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	1	-2
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	4	1

17 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2021	2020
Beteiligungen	7	7
Sonstige Ausleihungen	1	0
	8	7

Eine nicht notierte Beteiligung wird nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet.

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 1 Mio € (0) unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

18 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Sachanlagen	7	2	32	28
Übrige langfristige Vermögenswerte	3	3	23	25
Vorräte	14	13	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3	4	2	2
Langfristige Rückstellungen	10	16	1	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4	4	7	5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	11	3	2
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuer aktiv / passiv	55	53	68	62
Steuerverrechnungen	-20	-21	-20	-21
Bilanzansatz aktiv / passiv	35	32	48	41

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 35 Mio € (32) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung

3.2 Konzernanhang

konzerninterner Zwischengewinne), Langfristige Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen), Kurzfristige Rückstellungen sowie Lang- und Kurzfristige Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 48 Mio € (41) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Passive latente Steuern auf Sachanlagen sowie aktive latente Steuern auf kurz- und langfristige Verbindlichkeiten resultieren aus der Bruttodarstellung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS, denen keine Steuerbilanzwerte gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 10 Mio € (6). Diese entfallen in voller Höhe auf die Region EMEA (ohne Deutschland). Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 2 Mio € (1) sind in Höhe von 2 Mio € (0) wertberichtigt.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerschuld von 7 Mio € (5) bilanziert. Darüber hinaus wurden auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 26 Mio € (22) keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr –4 Mio € (–6). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2021 ergebnisneutral erfassten latenten Steuern, die mit –3 Mio € (2) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen sowie mit –1 Mio € (–10) aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 1 Mio € (0).

19 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	216	143
Unfertige Erzeugnisse	24	18
Fertige Erzeugnisse und Waren	267	198
	507	359

Im Berichtsjahr ergaben sich Aufwendungen aus geminderter Verwertbarkeit von 4 Mio € (Vj. Ertrag: 2). Zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 8 Mio € (5).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Zusammensetzung der Forderungen**

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Kundenforderungen	426	364
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	5	5
	431	369

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus erwarteten Kreditverlusten und Einzelwertberichtigungen zusammensetzen, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2021	2020
Stand Wertberichtigungen am 31.12. (Vorjahr)	12	14
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen	1	5
Verbrauch	–1	–2
Auflösungen	–1	–5
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	11	12

Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020:

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31.12.2021

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	191	124	56	371
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	23	7	11	41
30 bis 90 Tage	10	2	6	18
91 bis 180 Tage	2	1	1	4
181 bis 360 Tage	2	0	0	2
mehr als 360 Tage	3	2	1	6
Summe Brutto-Forderungen	231	136	75	442
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–3,00	0,50–1,75	0,50–2,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–5	–2	–1	–8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224	133	74	431

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31. 12. 2020

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	166	110	45	321
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	21	7	9	37
30 bis 90 Tage	7	1	3	11
91 bis 180 Tage	2	1	0	3
181 bis 360 Tage	2	1	0	3
mehr als 360 Tage	4	1	1	6
Summe Brutto-Forderungen	202	121	58	381
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–4,00	0,50–2,00	0,50–2,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–5	–2	–2	–9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195	118	56	369

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Vom FUCHS-Konzern werden weitestgehend gewerbliche Kunden (B2B-Kunden) beliefert. Im Rahmen des vereinfachten Ansatzes für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Der größte Teil der Brutto-Forderungen, die noch nicht fällig sind, sowie Brutto-Forderungen, die bis 180 Tage überfällig sind, kann zu einer Risikoklasse mit geringem Kreditrisiko zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zusammengefasst werden. Dabei werden für diese Risikoklasse zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region auf Basis historischer Daten und zukünftiger Erwartungen Rechnung tragen. Darüber hinaus erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung Einzelwertberichtigungen.

Bruttoforderungen, die mehr als 181 bis 360 Tage bzw. mehr als 360 Tage überfällig sind, werden zur zweiten Risikoklasse mit einem höheren Kredit- bzw. Ausfallrisiko zusammengefasst. Für diese Risikoklasse erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung ebenfalls Einzelwertberichtigungen, z. B. für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten. Darüber hinaus erfolgen Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen.

21 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche, im Wesentlichen aus chinesischen, deutschen, italienischen, schwedischen und amerikanischen Ertragsteuern.

22 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Sonstige Steuern	7	9
Übrige sonstige Vermögenswerte	24	21
	31	30

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 6 Mio € (8) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2 Mio € (2) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Vermögenswerte Devisentermingeschäfte mit positiven Zeitwerten in Höhe von 1 Mio € (3). Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungen, Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen

aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 2 Mio € (3) berücksichtigt.

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 6 Mio € (1). Hierunter sind im Wesentlichen die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in Höhe von 4 Mio € (0) ausgewiesen.

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Liquiden Mitteln in Höhe von 146 Mio € (209) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 8 Mio € (38) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

24 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich Liquidem Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der

3.2 Konzernanhang

Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Aktienanzahl	31.12.2021	31.12.2020
69.500.000 Stammaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
69.500.000 Vorzugsaktien à 1,00 €	69.500.000	69.500.000
Gesamt	139.000.000	139.000.000

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio), die anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen

und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2022 den Gewinnverwendungsvorschlag von 1,02 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 1,03 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Im Jahr 2021 wurden Dividenden von 0,98 € für die Stammstückaktie und von 0,99 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position enthält die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 3 Mio € (1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich, Griechenland und Vietnam (Vj. ohne Vietnam).

25 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeitende des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Alters-

versorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

→ [119 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämien unterstellt:

Bewertungsprämien Inland

in %	2021	2020
Abzinsungsfaktor	0,9	0,4
Gehaltstrend	2,5	2,3
Rententrend	1,5	1,3

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2021	2020
Abzinsungsfaktor	von 0,4 bis 7,5	von 0,0 bis 7,3
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	1,9	1,4
Gehaltstrend	von 1,8 bis 9,0	von 0,5 bis 9,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,3	2,1
Rententrend	von 1,8 bis 12,0	von 1,7 bis 6,8
Rententrend Durchschnittswert	3,2	2,9

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	80	86	82	73	74
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	65	66	64	52	54
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	1	1	1	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	8	9	7	6	7
Leistungsverpflichtungen insgesamt	154	162	154	132	136
Fondsvermögen Inland zum beizulegenden Zeitwert	62	62	61	63	64
Fondsvermögen Ausland zum beizulegenden Zeitwert	69	58	58	45	47
Finanzierungsstatus	23	42	35	24	25
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1	1	1	1
Nettoverpflichtung zum 31.12.	24	43	36	25	26
Bilanzausweis:					
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	4	0	0	0	0
Pensionsrückstellung	28	43	36	25	26

3.2 Konzernanhang

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeitenden inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinterbliebenenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ Unterstützungskasse.

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred-Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2021

bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 7 Mio € (7), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 6 Mio € (6) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (1) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte („Defined-Contribution“-)Zusagen. In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaft in Großbritannien.

Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2021	2020
Barwert zum 1. 1.	162	154
Währungsdifferenzen	4	-5
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	4
Zinsaufwand	1	2
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (Vj. Verluste) aus finanziellen Annahmen	-8	14
Versicherungsmathematische Gewinne aus demografischen Annahmen	-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne aus erfahrungsbedingten Berichtungen	-1	0
Geleistete Pensionszahlungen	-6	-7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Barwert zum 31. 12.	154	162
Saldierung mit Fondsvermögen	131	120
Finanzierungsstatus	23	42
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Davon		
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	28	43
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	4	0

3.2 Konzernanhang

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 (31. Dezember 2020):

Sensitivitätsanalyse**Auswirkungen (in Mio €) auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch**

	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-6 (-6)	-5 (-6)	-11 (-12)
Abnahme um 0,5%-Punkte	6 (7)	6 (6)	12 (13)
Änderung der erwarteten Lohn-/ Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	2 (3)	1 (1)	3 (4)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-2 (-3)	-1 (-1)	-3 (-4)

Zum 31. Dezember 2021 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 15 Jahren (15) für das Inland und 18 Jahren (19) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € (4) führen; davon entfallen 2 Mio € (2) auf das Inland und 2 Mio € (2) auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2021	2020
Beizulegender Zeitwert zum 1. 1.	120	119
Währungsdifferenzen	4	-4
Zinserträge aus Fondsvermögen	1	2
Laufende Fondsdotierungen	5	4
Geleistete Pensionszahlungen	-5	-7
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen	7	7
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1	-1
Beizulegender Zeitwert zum 31. 12.	131	120

Der Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen entwickelte sich wie folgt:

Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen

in Mio €	2021	2020
Nettobilanzansatz zum 1. 1.	42	35
Währungsdifferenzen	0	-1
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	4
Zinsaufwand	1	2
Zinserträge aus Fondsvermögen	-1	-2
Laufende Fondsdotierungen	-5	-4
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Leistungsverpflichtungen	-10	14
Versicherungsmathematische Gewinne aus Fondsvermögen	-6	-6
Geleistete Pensionszahlungen	-1	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettobilanzansatz zum 31. 12.	23	42
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	28	43
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	4	0

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2021 wurde der Abzinsungssatz von 0,4% (1,0) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche

Verzinsung des Fondsvermögens betrug 3,54% (4,2). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Zahlungsmitteln. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden

durchschnittlich 1,36% (2,0) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 10,9% (9,2).

Für das Jahr 2022 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 2 Mio € (5) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. Dezember 2021			31. Dezember 2020		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge	0	62	62	0	62	62
Eigenkapitalinstrumente	53	0	53	48	0	48
Schuldinstrumente	16	0	16	10	0	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	69	62	131	58	62	120

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

48% (51) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 40% (40) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 12% (9) in Schuldinstrumente und 0% (0) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente investiert. Die Fondsmanager verfolgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 20 Mio € (18), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2021	2020
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3	4
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	0
Zinsaufwand	1	2
Zinserträge aus Fondsvermögen	-1	-2
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	3	4
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	17	14
Pensionsaufwand	20	18

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 0 Mio € (0) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 1 Mio € (2) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 1 Mio € (2) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 9 Mio € (8) enthalten.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	199
	227	199

Erhaltene Anzahlungen und Kundenrabatte wurden zum 31. Dezember 2021 in die sonstigen Verbindlichkeiten (zuvor Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) umgliedert. Die Vorjahreszahlen wurden zur Vergleichbarkeit angepasst. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 30 verwiesen. → [163 Sonstige Verbindlichkeiten](#)

27 Sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Gewährleistung	1	0
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	3
Aufsichtsratsvergütung	0	1
Verkehrssteuerrisiken	4	4
Sonstige Verpflichtungen	9	9
	16	18

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31.12.2020	Umbuchung	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2021
Gewährleistung	0	0	0	1	0	0	1
Jahresabschlusskosten	1	0	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	3	0	0	0	1	1	1
Aufsichtsratsvergütung	1	0	0	0	1	0	0
Verkehrssteuerrisiken	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Verpflichtungen	9	0	0	8	6	2	9
	18	0	0	10	9	3	16

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten insbesondere Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeitende.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

Unter den Sonstigen langfristigen Rückstellungen werden u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31.12.2020	Umbuchung	Kursdifferenz	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2021
Umweltverpflichtungen	6	0	0	0	1	0	5
Sonstige langfristige Rückstellungen	5	0	0	1	1	0	5
	11	0	0	1	2	0	10

Inländische Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 12 Mio € (11) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 12 Mio € (11) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 12 Mio € – Vorjahr 11 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 1 Mio € (1) verrechnet.

28 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 24 Mio € (40) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Rückgang von Steuerrückstellungen in Deutschland zurückzuführen.

29 Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anmerkung 32 Finanzinstrumente. → [164 Finanzinstrumente](#)

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	55	45
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	17	14
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10	9
Soziale Sicherheit	5	5
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	2	4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0
Erhaltene Anzahlungen	21	16
Kundenrabatte (Gutschriften und Boni)	19	18
Aufsichtsratsvergütung	1	0
Übrige Verbindlichkeiten	21	27
	151	138

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Erhaltene Anzahlungen und Kundenrabatte wurden zum 31. Dezember 2021 in die sonstigen Verbindlichkeiten (zuvor Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden zwecks Vergleichbarkeit korrigiert. Zum 31.12.2019/1.1.2020 betragen die Erhaltenen Anzahlungen 10 Mio € und die Kundenrabatte 14 Mio €. Grund für die Umgliederung ist eine sachgerechtere Darstellung.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio € (6) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen, kreditorische Debitoren und Vorauszahlungen sowie im Vorjahr eine bedingte kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeit im Zusammenhang mit der Akquisition von NYE LUBRICANTS INC., USA, ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden einer französischen Tochtergesellschaft – diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungs-

programm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig. Im Vorjahr waren darüber hinaus bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition von NYE LUBRICANTS INC., USA, enthalten.

31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Vorgehen garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio € (5). Diese sind zum Großteil über Kreditversicherungen oder Sicherheiten der Garagisten gesichert, wodurch das verbleibende Nettorisiko für FUCHS noch 0 Mio € (0) beträgt.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 18 Mio € (31). Mit dem Abschluss zahlreicher Bauprojekte im vergangenen Jahr haben sich diese im Vergleich zum vorangegangenen Stichtag um 13 Mio € reduziert. 6 Mio € und damit ein Drittel der bestehenden Investitionsverpflichtungen entfallen auf deutsche Gesellschaften. Höhere Verpflichtungen weisen daneben noch unsere Gesellschaften in China für ebenfalls diverse Einzelprojekte aus.

32 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Mit Ausnahme der Beteiligungen und derivativen Finanzinstrumente, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bei denen der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, beinhaltet die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021:

Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente (in Mio €)

Bilanzpositionen	31.12.2021	31.12.2020	Bewertungskategorien
Beteiligungen ¹	7	7	Fair Value über sonstiges Ergebnis
Sonstige Ausleihungen ¹	1	1	Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	6	5	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431	369	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	1	3	Fair Value über GuV
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	146	209	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Vermögenswerte	592	594	
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing ²	22	17	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ²	27	13	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ⁴	227	199	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente ³	2	4	Fair Value über GuV
Bedingte Gegenleistungen ³	0	25	Fair Value über GuV
Sonstige Verbindlichkeiten ^{3, 4}	30	29	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	308	287	

¹ Enthalten in den Sonstigen Finanzanlagen.

² Kurz- und langfristig.

³ Enthalten in den Sonstigen Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig).

⁴ Vorjahreszahlen vergleichbar (Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten von 18 Mio € in Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen).

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	1	-1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-2
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2021	2020
Gesamtzinserträge	0	1
Gesamtzinsaufwendungen	-5	-5

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. → [# Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken](#)

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. Dezember 2021				31. Dezember 2020			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	174	0	0	174	161	0	0	161
Nominalvolumen Derivate	174	0	0	174	161	0	0	161

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken aus den oben genannten Intercompany-Darlehen wurden die nachfolgenden durchschnittlichen Terminkurse verwendet.

Durchschnittlicher Terminkurs

	2021
AUD/EUR	1,589
HRK/EUR	7,532
HUF/EUR	368,016
PLN/EUR	4,627
RON/EUR	5,040
RUB/EUR	87,345
SEK/EUR	10,163
USD/EUR	1,168
ZAR/EUR	18,424

Die Intercompany-Darlehen als Grundgeschäfte und die zugehörigen Devisentermingeschäfte sind kurzfristig, die Laufzeit liegt grundsätzlich unter einem Jahr. Bei Bedarf werden bei Verlängerung der Intercompany-Darlehen erneut Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31.12.2021

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	174	-1	0	0
Summe Derivate	174	-1	0	0

Marktwert zum 31.12.2020

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	161	-1	0	0
Summe Derivate	161	-1	0	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen.

Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde im Vorjahr auf der Basis von erwarteten Ertragsgrößen einer Akquisition (Ergebnissen vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) bis einschließlich 2021 ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Im Jahr 2021 wurde die bedingte Gegenleistung vorzeitig vollständig beglichen. Der verbleibende Betrag von 1 Mio € wurde im Jahr 2021 als Sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Anmerkungen „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ sowie „Akquisitionen“.

→ [129 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen](#)

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass Bankguthaben nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit vertretenen Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt,

werden Kreditsicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 6 Mio € (7) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20 verwiesen.

→ [153 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien von 23 Mio € (3) weitere freie Linien in Höhe von 165 Mio € (178) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2021 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021

in Mio €	Summe	2022	≥ 2023
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	22	8	14
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	27	27	0
Derivative Finanzinstrumente	2	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	227	0
Bedingte Gegenleistungen	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	30	30	0
Summe	308	294	14

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020

in Mio €	Summe	2021	≥ 2022
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	17	6	11
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	13	8	5
Derivative Finanzinstrumente	4	4	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199	199	0
Bedingte Gegenleistungen	25	7	18
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29	29	0
Summe	287	253	34

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen Liquide Mittel in Höhe von 146 Mio € (209) und freie Kreditlinien in Höhe von 165 Mio € (178) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 431 Mio € (369).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 25 erläutert.

→ [156 Rückstellungen für Pensionen](#)

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der FUCHS PETROLUB SE, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehören eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarung

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2020
Brasilianischer Real	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	7	3
Indonesische Rupie	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	0	0
Polnischer Zloty	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	1	0
US-Dollar	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	11	0
Südafrikanischer Rand	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	2	0
Euro	Festzinssatz	< 1 Jahr	6	5
Euro	Festzinssatz	> 1 Jahr	0	5
			27	13

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2021	in %	2020	in %
Bis 1 Jahr	27	100	8	62
1 bis 5 Jahre	0	0	5	38
Über 5 Jahre	0	0	0	0
	27	100	13	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivaten erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven),
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2021 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten – wie im Vorjahr – keinen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis gehabt. Es wird unterstellt, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 5 Mio € (5) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden

dabei bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen.

34 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Die einzelnen Gesellschaften bzw. Subregionen werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit den Segmenten zugeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

in Mio €	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Bilanzausweis 31.12.2021 (31.12.2020)
	Bilanzausweis 31.12.2020 (31.12.2019)	im Cashflow aus Finanzie- rungstätigkeit	Akquisitionen/ Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Wechselkurs- effekte	Änderungen aufgrund IFRS 16	
Finanzschulden	30 (26)	5 (1)	0 (0)	2 (-1)	12 (4)	49 (30)

3.2 Konzernanhang

Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2021	2020
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	627	540
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	410	349
Chinesische Gesellschaften	552	440
Übrige Gesellschaften	1.282	1.049
Summe	2.871	2.378
Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	164	154
Übrige Gesellschaften	35	34
Summe	247	236
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	289	290
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	173	169
Chinesische Gesellschaften	87	71
Übrige Gesellschaften	302	287
Summe	851	817

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf der Seite 121 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres.

→ [121 Segmente](#)

Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT).

Die Summe aus Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen teilt sich wie folgt auf:

Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen

in Mio €	2021	2020
Holdinggesellschaften		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	0	0
Planmäßige Abschreibungen	2	1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	15	5
Segmentergebnis (EBIT)	15	5
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	12
Konsolidierungen		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	-165	-153
Planmäßige Abschreibungen	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	0	-2
Segmentergebnis (EBIT)	0	-2
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2021	2020
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	363	313
Finanzergebnis	-5	-5
Ertragsteuern	-104	-87
Konzernergebnis nach Steuern	254	221

Die Segmentberichterstattung enthält mit den Zugängen in Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen die Investitionen. Nicht enthalten sind die Zugänge aus Nutzungsrechten, die im Zugangszeitpunkt nicht zahlungswirksam waren. Weiterhin enthalten sind die Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeitenden (inkl. Auszubildende) der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [138 Umsatzerlöse](#)

35 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at Equity einbezogenen Unternehmen der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH&CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer*innen des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH&CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH&CO KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 5 Mio € (5) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1 Mio € (0). Die Verbindlichkeiten betragen 0 Mio € (0).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2021 betrug 26 Mio € (21), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands umfasst folgende Leistungen:

Vergütungen des Vorstands gemäß IAS 24

in T€	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	6.310	5.922
Anteilsbasierte Vergütung	1.197	1.051
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.257	1.166
Gesamtvergütung	8.764	8.139

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 758 T€ (711) und bestehen als kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 606 T€ (640) und anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 152 T€ (71).

Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergütungen von 0,2 Mio € (0,2) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen gewährt.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Anmerkung 36 sowie für weiterführende Informationen auf den auf unserer Internetseite veröffentlichten Vergütungsbericht.

→ [175 Angaben zu den Organen der Gesellschaft](#)

→ www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 25.

→ [156 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

36 Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der BASF SE

Erstbestellung: 2019

Niederlegung des Mandats: im Mai 2022

Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Vorsitzender
- Bayerische Motorenwerke AG

Dr. Christoph Loos

Vorsitzender der Konzernleitung
der Hilti AG

Erstbestellung: 2020

Bestellt bis: 2025

Mitglied

Dr. Susanne Fuchs

Unternehmerin

Erstbestellung: 2017

Bestellt bis: 2025

Stellvertretende Vorsitzende

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin,
Peppermint Holding GmbH

Erstbestellung: 2015

Bestellt bis: 2025

Mitglied

Aufsichtsratsmandate:

- SGL Carbon SE
- Vergleichbare Kontrollgremien:
- Berliner Wasserbetriebe AöR

Jens Lehfeldt

Betriebsratsvorsitzender der
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH,
Standort Mannheim

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Konzernbetriebsratsvorsitzender der
FUCHS PETROLUB SE

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Erstbestellung: 2019

Bestellt bis: 2025

Mitglied

(Arbeitnehmervertreter)

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Cornelia Stahlschmidt

Betriebsratsvorsitzende und
Schwerbehindertenvertretung der
FUCHS LUBRITECH GMBH

Stellvertretende

Konzernbetriebsratsvorsitzende

Mitglied des SE-Betriebsrats

Erstbestellung: 2020

Bestellt bis: 2025

Mitglied

(Arbeitnehmervertreterin)

Vorstand

Stefan Fuchs

Erstbestellung: 1999
(Vorsitz seit 2004)
Bestellt bis: Juni 2026
25 Jahre FUCHS

Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereich:
Konzernentwicklung, Personal,
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,
Strategie, Automative Aftermarket Division
(bis 31. Dezember 2021)

Aufsichtsratsmandat:

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Dr. Ralph Rheinboldt

Erstbestellung: 2009
Bestellt bis: Dezember 2023
23 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Europa, Mittlerer Osten und Afrika,
Spezialitäten Division
Industrie Division (ab 1. Januar 2022)

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH
(Vorsitzender)

Dr. Lutz Lindemann

Erstbestellung: 2009
Bestellt bis: Dezember 2023
23 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; Technikvorstand

Aufgabenbereiche:
Forschung&Entwicklung,
Technik, Produktmanagement,
Supply Chain, Nachhaltigkeit, EH&S,
Bergbau-Division, OEM-Division

Dagmar Steinert

Erstbestellung: 2016
Bestellt bis: Dezember 2023
9 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; Finanzvorstand

Aufgabenbereiche:
Finanzen, Controlling, Investor Relations,
Compliance, Interne Revision,
Digitalisierung (IT, ERP-Systeme,
Big Data etc.), Recht, Steuern

Konzernmandat:

- FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH

Aufsichtsratsmandat:

- ZF Friedrichshafen AG
-

Dr. Timo Reister

Erstbestellung: 2016
Bestellt bis: Dezember 2023
12 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereiche:
Ostasien, Australasien,
Nord- und Südamerika,
Industrie-Division (bis 31. Dezember 2021)
Automotive Aftermarket Division
(ab. 1. Januar 2022)

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands

in T€	2021	2020
Bezüge des Vorstands	7.507	6.973
davon feste Vergütungen	3.175	3.170
davon variable Vergütungen	4.332	3.803
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	1.257	1.166
davon Aufwand für leistungsorientierte Pläne	817	726
davon Aufwand für beitragsorientierte Pläne	440	440
Pensionsverpflichtungen	18.399	19.313
Fondsvermögen	9.820	8.656
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	8.579	10.657
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	571	571
Pensionsverpflichtungen	11.823	12.615
Fondsvermögen	9.120	9.007
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	2.703	3.608

Die feste Vergütung des Vorstands umfasst neben der Fixvergütung die geldwerten Vorteile aus der privaten Nutzung des Dienstwagens und aus der Unfallversicherung. Die variable Vergütung des Vorstands setzt sich aus 45 % Short-Term-Incentive (STI) und 55 % Long-Term-

Incentive (LTI) zusammen. Die erfolgsabhängige Vergütung für den STI und LTI berechnet sich einheitlich gemäß folgender Formel: $FVA \times \text{Leistungsfaktor}$. Von dem ermittelten Wert erhalten der Vorstandsvorsitzende einen Anteil von 0,64 % und die weiteren Mitglieder des Vorstands jeweils einen Anteil von 0,32 %. Die erfolgsabhängige Vergütung wird im März nach der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses des vorhergehenden Geschäftsjahres ausgezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, mehr als die Hälfte des LTI als Teil der erfolgsabhängigen Vergütung innerhalb von zwei Wochen nach Auszahlung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE zu investieren. Hierdurch ist sichergestellt, dass unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung die variable Vergütung überwiegend aktienbasiert gewährt wird. Die erworbenen Vorzugsaktien unterliegen einer Veräußerungssperre von vier Jahren. Die Haltefrist beginnt jeweils mit der Einbuchung in die individuellen Wertpapierdepots und ist auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vollständig einzuhalten. In dieser Zeit unterliegen die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung. Die Vorzugsaktien werden einheitlich für alle Mitglieder des Vorstands erworben, um einheitliche Erwerbsskonditionen sicherzustellen.

Der Anteil der variablen Vergütung in Höhe von 1.197 T€ (1.051), der in Vorzugsaktien investiert wird, ist als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 klassifiziert. Dieser Teil der auf-

wandswirksamen variablen Vergütung wurde zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ausgewiesen. Der restliche Anteil der variablen Vergütungen wurde zum Bilanzstichtag als Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Am 10. März 2021 wurden als Teil der variablen Vergütung (LTI) 24.149 Vorzugsaktien zum Erwerbspreis von 43,31 € pro Aktie durch den Vorstand erworben. Dies entsprach unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten dem Gegenwert von 1.051 T€. Der Anteil der variablen Vergütung von 1.197 T€ für das Geschäftsjahr 2021 wird im Geschäftsjahr 2022 innerhalb von zwei Wochen nach Auszahlung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE investiert. Die variable Vergütung, welche auf die anteilsbasierte Vergütung entfällt, entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt. Zum 31. Dezember 2021 hätten bei einem Börsenkurs von 39,92 € pro Vorzugsaktie eine Anzahl von 29.998 Vorzugsaktien erworben werden müssen.

Zum 31. Dezember 2021 unterliegen insgesamt 85.472 Aktien einer Sperrfrist.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 758 T€ (711).

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich abschließend nach § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE. Seit dem Geschäftsjahr 2021 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine reine Festvergütung, von der mindestens 20% in Vorzugsaktien der Gesellschaft anzulegen sind. Sie wird erst im

3.2 Konzernanhang

Anschluss an die Aufsichtsratssitzung ausgezahlt, in der über die Billigung des Jahresabschlusses des unmittelbar vorausgegangenen Geschäftsjahres Beschluss gefasst wird. Die Pflicht zum Erwerb von Vorzugsaktien mit einer Haltefrist von vier Jahren greift danach. Die Sperrfrist gilt auch über die Beendigung des Aufsichtsratsmandats hinaus.

Bis zum Geschäftsjahr 2019 (Aktienerwerb 2020) betrug die Haltefrist fünf Jahre, wobei diese Sperrfrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfiel.

Der Anteil der Vergütung in Höhe von 152 T€ (71), der in Vorzugsaktien investiert wird, ist als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 klassifiziert. Dieser Teil der aufwandswirksamen Vergütung wurde zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ausgewiesen, der übrige Teil der Vergütung als Sonstige Verbindlichkeiten.

Der Anteil der Vergütung in Höhe von 152 T€ (71) für die anteilsbasierte Vergütung, welcher dem beizulegenden Zeitwert im Gewährungszeitpunkt entspricht, muss in Vorzugsaktien investiert werden. Am 10. März 2021 wurden 1.624 Vorzugsaktien zum Erwerbspreis von 43,31 € pro Aktie durch den Aufsichtsrat im Rahmen des zuvor beschriebenen Vorzugsaktienprogramms als Teil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 erworben. Dies entsprach unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten dem Gegenwert von 71 T€. Der Anteil der Vergütung von 152 T€ für das Geschäftsjahr 2021, der in Vorzugsaktien investiert wird, wird im Geschäftsjahr 2022 erst im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung ausgezahlt, in der über die Billigung

des Jahresabschlusses des unmittelbar vorausgegangenen Geschäftsjahres Beschluss gefasst wird. Zum 31. Dezember 2021 hätte bei einem Börsenkurs von 39,92 € pro Vorzugsaktie eine Anzahl von 3.822 Vorzugsaktien erworben werden müssen.

Zum 31. Dezember 2021 unterliegen insgesamt 4.226 Aktien einer Sperrfrist.

Für weiterführende Informationen zur Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den auf unserer Website veröffentlichten Vergütungsbericht. → www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

37 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 101 abgedruckt und auf der Internetseite → www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung öffentlich zugänglich gemacht.

38 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315e i.V.m. 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ihren rechtlichen selbständigen Netzwerkgesellschaften in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2021	2020
Abschlussprüfung	1,8	1,7
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatung	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Gesamt	2,0	2,0

Davon wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Honorare von 0,5 Mio € (0,4) für Abschlussprüfungsleistungen als Aufwand erfasst. Diese Leistungen bezogen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der FUCHS PETROLUB SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der FUCHS PETROLUB SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Weiterhin wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 0,0 Mio € (0,1) für sonstige Bestätigungsleistungen im Rahmen von Bescheinigungen wie z. B. die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung und nachhaltigkeitsbezogene Angaben und die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts, 0,0 Mio € (0,1) für Steuerberatungsleistungen im Rahmen von umsatzsteuerrechtlichen Fragestellungen und 0,0 Mio € (0,1) für sonstige Leistungen im Rahmen der Unterstützung im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten der nichtfinanziellen Berichterstattung und für andere projektbezogene Beratungsleistungen (Vorjahr: Beratungsleistungen zum elektronischen Berichtsformat ESEF und für andere projektbezogene Beratungsleistungen) erbracht.

39 Anteilsbesitz nach § 315e i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Stand 31. Dezember 2021

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2021 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
DEUTSCHLAND				
BREMER&LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	0	39	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	91	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5	146	V
FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	97	761	V
EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	16	36	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS, Hellerup/Dänemark	100	3	11	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland	100	0	1	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	2	9	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	23	123	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	99,9	2	5	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	71	164	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	2	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttiglieria d'Asti/Italien	100	24	87	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	7	V
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA, Riga/Lettland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen	100	0	3	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100	8	24	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2021 ²	Konsolidierung ³
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	4	24	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	44	121	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	12	V
FUCHS LUBRICANTS SRL, Bukarest/Rumänien	100	1	7	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	26	67	V
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden	100	16	96	V
Gleitmo Technik AB, Kungsbacka/Schweden	100	3	6	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	3	9	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	3	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	28	63	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Říčany/Tschechische Republik	100	3	13	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	4	20	V
FUCHS OIL HUNGÁRIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	1	8	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD., Johannesburg/Südafrika	74,9	10	93	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	36	30	V
ASIEN-PAZIFIK				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	100	59	155	V
NULON PRODUCTS AUSTRALIA PTY. LTD., Sydney/Australien	100	8	23	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	82	250	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	20	50	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	39	215	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	75	288	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	15	32	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	7	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	5	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	5	13	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	7	26	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2021 ²	Konsolidierung ³
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	5	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	2	17	V
NULON NZ LTD., Auckland/Neuseeland	100	0	2	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	13	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1	4	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	2	9	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	70	4	1	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	4	14	V
FUCHS LUBRIFICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	10	43	V
FUCHS LUBRICANTS SpA, Quilicura, Santiago de Chile/Chile	65	1	2	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	12 ⁵	27 ⁵	V
LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	22 ⁵	63 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	322	413	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	242 ⁵	271 ⁵	V
NYE LUBRICANTS INC., Fairhaven, Massachusetts/USA	100	96 ⁵	60 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	21 ⁵	17 ⁵	V

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2021 ²	Konsolidierung ³
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
FUCHS EGYPT LLC, Kairo/Ägypten	50	0	0	E
FUCHS EGYPT LUBRICANTS LLC, Kairo/Ägypten	50	0	4	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	7	13	E
FUCHS MOZAMBIQUE LDA, Tete/Mosambik	50	0	6	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	13	20	E
FUCHS ZAMBIA LIMITED, Lusaka/Sambia	50	1	7	E
FUCHS ZIMBABWE (PVT) LTD., Harare/Simbabwe	50	2	16	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	24	87	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	45	120	E
FUCHS LUBRICANTS TANZANIA, Dar Es Salaam/Tansania	48	0	3	E
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5%)				
GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg/Deutschland	11,4			
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2021, bei den Umsatzerlösen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2021.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss: V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10, E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und der beschlossenen Sanktionen gegen Russland auf unsere ukrainische und russische Landesgesellschaft sowie deren mittelbare Effekte auf den Rest der Welt lassen sich derzeit noch nicht abschätzen. Infolgedessen

kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die bereits angespannte Situation in den Lieferketten weiter verschärft und es zu Verwerfungen und Preisanstiegen auf dem Rohstoffmarkt kommt. Wie bereits im zusammengefassten Lagebericht beschrieben, begegnen wir diesem Risiko durch eine breite geografische Aufstellung und ein diversifiziertes Portfolio.

Der Anteil am Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2021 bzw. an der Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt bei unserer russischen Gesellschaft 2 % bzw. 1 % sowie bei unserer ukrainischen Gesellschaft 1 % bzw. 0 %.

Mannheim, den 9. März 2022

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst

ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 9. März 2022

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

D. Steinert

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des

Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlage-

berichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 247 Mio. (10,7% der Bilanzsumme bzw. 14,1% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt,

die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskon-

tierungszinssatzes und der Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ in Textziffer 14 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „2.11 Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB
- die in Abschnitt „2.12 Corporate Governance“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen
- oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fort-

führung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen

als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehöri-

gen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten

Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte

sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei **[FPSE_KA_LB_2020-12-31.zip]** enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische

Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der “Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB” und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Fischer.

Mannheim, den 14. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2022 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

Gewinnverwendungsvorschlag

in €

Ausschüttung einer Dividende von 1,02 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	70.890.000
Ausschüttung einer Dividende von 1,03 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 69.500.000 Stücke, d.s.	71.585.000
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE	142.475.000

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	2.871	2.378	2.572	2.567	2.473	2.267	2.079	1.866	1.832	1.819
Deutschland	627	540	611	637	633	631	569	517	533	517
Ausland	2.244	1.838	1.961	1.930	1.840	1.636	1.510	1.349	1.299	1.302
Kosten der umgesetzten Leistung	1.906	1.524	1.682	1.668	1.591	1.416	1.288	1.173	1.142	1.153
Bruttoergebnis vom Umsatz	965	854	890	899	882	851	791	693	690	666
in % vom Umsatz	33,6	35,9	34,6	35,0	35,7	37,5	38,1	37,2	37,7	36,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	363	313	321	383	373	371	342	313	312	293
in % vom Umsatz	12,6	13,2	12,5	14,9	15,1	16,4	16,5	16,8	17,0	16,1
Ergebnis nach Steuern	254	221	228	288	269	260	236	220	219	207
in % vom Umsatz	8,8	9,3	8,9	11,2	10,9	11,5	11,4	11,8	11,9	11,4
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	2.311	2.120	2.023	1.891	1.751	1.676	1.490	1.276	1.162	1.109
Eigenkapital	1.756	1.580	1.561	1.456	1.307	1.205	1.070	916	854	782
Eigenkapitalquote (in %)	76,0	74,5	77,2	77,0	74,6	71,9	71,8	71,7	73,5	70,5
Liquide Mittel	146	209	219	195	161	159	119	202	175	144
Finanzverbindlichkeiten ¹	49	30	26	4	1	13	18	16	8	9
Nettoliquidität	97	179	193	191	160	146	101	186	167	135
Pensionsrückstellungen	28	43	36	25	26	35	33	36	16	26
FUCHS Value Added (FVA)	205	165	174	251	250	257	246	230	222	208
Cashflow / Investitionen / Forschung und Entwicklung										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	169	360	329	267	242	300	281	255	221	203
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ²	-108	-236	-167	-108	-102	-136	-219	-67	-71	-63
davon Akquisitionen ³	-29	-114	-13	12	-2	-41	-170	-22	0	-1
Freier Cashflow	61	124	162	159	140	164	62	188	150	140
Freier Cashflow vor Akquisitionen ³	90	238	175	147	142	205	232	210	150	141
Investitionen	80	122	154	121	105	93	50	52	70	61
Abschreibungen (planmäßig)	86	80	73	58	53	47	39	30	28	27
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	59	54	55	52	47	44	39	33	31	29

FUCHS-Konzern

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Mitarbeitende⁴										
Anzahl Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	5.858	5.786	5.573	5.339	5.147	4.990	4.368	4.052	3.846	3.754
Deutschland	1.687	1.679	1.657	1.572	1.521	1.488	1.314	1.213	1.180	1.143
in %	28,8	29,0	29,7	29,4	29,6	29,8	30,1	29,9	30,7	30,4
Ausland	4.171	4.107	3.916	3.767	3.626	3.502	3.054	2.839	2.666	2.611

FUCHS-Aktien

Werte in €		2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis je Aktie ⁵	Stämme	1,82	1,58	1,63	2,06	1,93	1,86	1,69	1,57	1,53	1,45
	Vorzüge	1,83	1,59	1,64	2,07	1,94	1,87	1,70	1,58	1,54	1,46
Dividende je Aktie ^{5,6}	Stämme	1,02	0,98	0,96	0,94	0,90	0,88	0,81	0,76	0,69	0,64
	Vorzüge	1,03	0,99	0,97	0,95	0,91	0,89	0,82	0,77	0,70	0,65
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁶		142	137	134	131	126	123	113	106	97	92
Aktienrückkauf (in Mio €)		0	0	0	0	0	0	0	76	22	0
	Stämme	30,88	37,85	39,95	35,00	40,37	36,95	37,69	31,74	30,90	26,50
Börsenkurs per 31.12. ⁵		39,92	46,44	44,16	35,98	44,25	39,88	43,50	33,30	35,52	28,10
	Vorzüge										

¹ Ab 2019 inkl. Finanzverbindlichkeiten aus Leasing.

² Ab 2013 erfolgt der Ausweis der erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen unter dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vorher Investitionstätigkeit).

³ Inklusive Desinvestitionen.

⁴ Ab 2016 inklusive Auszubildende.

⁵ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁶ Für 2021 Dividendenvorschlag.

Finanzkalender

Termine 2022

18. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2021
29. April	Quartalsmitteilung zum 31. März 2022
3. Mai	Virtuelle Hauptversammlung
29. Juli	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022
28. Oktober	Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite

→ www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2022

Die virtuelle ordentliche Hauptversammlung findet am Dienstag, 3. Mai 2022, 10.00 Uhr, statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionär*innen von der FUCHS PETROLUB SE.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“

oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, des politischen Umfelds, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten verzichten wir auf den Druck des Geschäftsberichts und veröffentlichen diesen seit 2020 ausschließlich in digitaler Form.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon: +49 (0) 621 3802-0
Telefax: +49 (0) 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 621 3802-1105
Telefax: +49 (0) 621 3802-7274
ir@fuchs.com

Presse

Telefon: +49 (0) 621 3802-1104
kontakt@fuchs.com

Konzept, Gestaltung und Satz

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

AdobeStock
FUCHS-Datenbank
Getty Images
Jochen Rolfes
shutterstock

Dieser Geschäftsbericht wurde am 18. März 2022 veröffentlicht und ist auf der Website im Bereich Investor Relations in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

www.fuchs.com/gruppe
